

Vorn No 625

40
für

o

No. 1118



2

Des Vater
Joseph Tieffenthalers
d. S. J. und apostol. Missionarius in Indien
historisch = geographische
Beschreibung von Hindustan.

u. s. w.

herausgegeben

von

Johann Bernoulli,

der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin ordentl. Mitgliede,
und mehr andern außerordentl. Mitgliede.



Zweiter Theil,

welcher Anmerkungen, Berichtigungen und andere Zusätze, nebst
Jac. Rennells Charte von Hindustan, auf drey Blättern, und
ein Alphabet. Verzeichniß über diese Charte enthält.

Berlin, bey dem Herausgeber
Gotha, bey C. W. Ettinger.
1786.

Ich übergebe hiermit in diesem Anhang oder zweyten Theil zu des P. Tieffenthalers Beschreibung von Hindustan, so viel als man zufolge meiner Vorrede zu diesem Werke, und des Plans bey dieser Oktavausgabe, die auf einen Band eingeschränkt ist, erwarten kann. Man müßte wenig mit Indien bekannt seyn, um nicht einzusehen daß ein vollständiger Commentar über dieses Werk, viel stärker als das Werk selbst werden könnte. Daher habe ich um in den festgesetzten Schranken zu bleiben, manche große und kleinere Werke die von Indien handeln, unbenuzt lassen müssen; dabey aber doch in diesen wenigen Bogen auf Mannigfaltigkeit, Brauchbarkeit und Neuheit gesehen, und mich gehütet von Schriften die jeder deutsche Leser leicht zur Hand haben kann, viel Gebrauch zu machen. Hr. Anquetil du Perron, der wie bekannt ist, um des P. Tieffenthalers Arbeiten, und um meine Bemühungen sie heraus zu geben, sich sehr verdient gemacht, hat auch an den hier folgenden Anmerkungen großen Antheil. Er hatte die vorläufigen Abhandlungen und die Beschreibung der 4 ersten Provinzen, in der Urschrift, und in meiner handschriftlichen französischen Uebersetzung in Händen gehabt, und mit Anmerkungen mir zurückgeschickt;

ferner

ferner viele Fragen die ich ihm vorgelegt habe, in Briefen mit steter Bereitwilligkeit beantwortet, und nachdem ihm meine deutsche Uebersetzung zu Handen gekommen, auch diese durchgelesen und seine Bemerkungen über viele Stellen, hauptsächlich in Beziehung auf das Geographische mir mitgetheilt; ausser dem habe ich auch in dem Manuscripte von seiner gelehrten Feder, welches für den zweyten Band meiner Quartausgaben bestimmt ist, zu einigen Anmerkungen Stof genommen. Daher rühret es, daß so viele Anmerkungen, am Ende, mit A. bezeichnet sind. Meinen eigenen habe ich mehrtheils ein B. beygesetzt; unter andern, damit nicht etwan gewagte Muthmaassungen, mangelhafte Erläuterungen ꝛc. von mir, einem gelehrteren zugeschrieben würden. Bey vielen endlich findet man weder A. noch B. wenn es leicht zu erkennen (z. B. die Citaten a. d. 644 — 650. S.) oder auch ganz gleichgültig ist, von wem sie herrühren.

Berlin, den 20. Januar 1786.

J. B.

Verbesserungen: S. 653. Z. 10. für 12. lese man 13 $\frac{2}{3}$
Z. 11. für 275. — 315.

S. 674. vergleiche man bey der Note **) des Hrn.
N. Gatterer histor. Journal 1 Th. 30. S.

Ber=

Bermischte Anmerkungen

zu

des Pater Tieffenthalers historisch = geographischer Beschreibung von Hindustan.

Von den vorläufigen Abhandlungen ist, weil ich die Ordnung derselben geändert, und einige zusammengezogen habe, anzumerken, daß sie in der Urschrift so, und mit nachstehenden Ueberschriften, ohne Nummern, aufeinander folgen.

De amplitudine Indiae (in der Uebers. VI.)

Longitudo & latitudo Indiae juxta Chorographos Indicos. (Vey VI. S. 47.)

Longitudo & latitudo Indiae, locorumque intervalla ex libro Persico, cui nomen *ayn Akbari*, seu methodus Akbarina, desumpta. (VII.)

De milliaribus Indicis. (VIII.)

De milliarium Indicorum inaequalitate. (Vey VIII. S. 63. in der Mitte).

India quot jugera quadrata contineat? (Vey VIII. S. 66).

Unde Indiae nomen impositum? (I.)

An in sacris litteris mentio fiat de India (IV.)

Indi unde originem ducant? (II.)

An aliqua Christianae Religionis vestigia superfuerint, quo tempore Lusitani in Indiam appulere? (V.)

646 Vermischte Anmerkungen.

De antiqua India. (III.)

De montibus Indiae (Bey IX. S. 68.)

Divisio Indiae in Provincias (IX. X.)

S. I. 3. II. von unten. Sindh.

Der Verfasser schreibt Sindh: es steht aber bey diesem Worte, mit Nagri-Buchstaben *) geschrieben, kein h zu Ende, und eigentlich muß man Sindi schreiben. A.

Ebend. Es ist daher falsch u. s. w.

Hiewider läßt sich einwenden daß in der Hindustanischen Sprache h und s oft eines für das andere genommen werden: so sagen z. B. mehrere: Surat für Surat. A.

Zu S. 12. 13. Was aber — ganze Insel.

In der Urschrift stehet diese Stelle zu Ende der IV. Abhandlung und müßte demnach S. 40 stehen: allein sie scheint hier besser an ihrem Orte zu seyn; sie stand schon da, und ich sehe nicht ein warum der Verfasser sie wieder ausgestrichen, und an den erwähnten Ort gesetzt hat. — Im Vorbeygehn will ich noch bemerken, daß Hind im Samscretanischen der Mond heißet (S. Dissert. sur les moeurs &c. des Indous par M. B*** (Berger) Paris 1780. p. 25. B.

Zu

*) So heißen die Buchstaben mit welchen man gewöhnlich in Briefen und andern gemeinen Schriften das Hindustanische schreibt; sie weichen nur in wenigem von der Brammanischen Schrift ab, deren man sich im Unterrichts auf den Schulen zu Benares bedienet: doch hat letztere 50 Charakteren (16 Vocalen und 34 Consonanten) und jene nur 44. (S. Alphabetum Brammhanicum seu Indostanum Universitatis Kasi. Romæ 1771.) B.

Zu S. 14. Der berühmte Geschichtskundige Maffei.

Der Verfasser meynet die Geschichte von Indien des Pat. Maffei, eines Jesuiten und romanhaften Autors. A.

Die Urschrift dieser Geschichte ist zuerst in lateinischer Sprache erschienen, und mehrmals so wohl in Italien als diesseits der Alpen aufgelegt worden. Man hat davon eine sehr geschätzte italienische Uebersetzung unter dem Titel: *le Istorie dell' Indie orientali del P. Gio. Pietro Maffei, trad. da M. Franc. Serdonati &c.* die 1589 zu Florenz heraus kam, und 1749, in 2 Quartbänden zu Bergamo neu aufgelegt worden. B.

Zu S. 16.

Was von einer Charte des alten Indien 400 Jahre vor C. G. gesagt wird, beziehet sich auf die in meiner Vorrede S. XXI. angezeigte Charte, von welcher ein Auszug für diese Orte Abhandlung beygefügt worden. Es sind aber auf dieser ausgezogenen kleinen Charte noch einige geringe Fehler zu verbessern, die ich hier anzeige.

Westlich, von oben herab. Westlich, von oben herab.

lese man	Cyreschata	—	Andacene.
— —	Zotale	—	Evaphlas Fl.
— —	MARGIANA	—	Aseni.
— —	Daedala	—	Chazhaei.
— —	Taharenae	Bei Carlania, im Man-	
— —	Etymandri	de, unter Ganges Fl. ist	
		das Zeichen der Stadt	
		vergesen.	

Die in dieser Abhandlung über das alte Indien S. 16 — 32 nachzusehenden Stellen des Strabo, sind der Ordnung nach folgende: in der Ausgabe des Casauboni. Paris, 1620. — L. XV. p. 689. &c. — ib. p. 696. 702. &c. — p. 690. 702. 719. — p. 700. — p. 701. wo Strabo aber die Mallos viel weiter unten setzt als S. 22. gesagt wird. — p. 698 f. wo jedoch Strabo nicht den Zyphasis sondern den Zypans nennet (s. S. 25.), wohl aber von hypasischen Völkern redet. A.

Im Ptolemäus kann man folgende Stellen, in der Edit. prim. Basil 1533. aufschlagen: Lib. VII. Cap. I. p. 407. 429. 417. Cap II. p. 433. A.

Zu S. 17. Z. 1. 2. Mela sagt u. s. w.

Siehe Edit. Gronovii Lugd. Batav. 1722. L. III. C. 7. p. 274. allein da heisset es: *per quadraginta dies noctesque velificantibus curfus est*: also vierzig und nicht sechzig wie unser Verfasser schreibt. A.

Ebend. Z. 3. Nach dem Aristoteles. S. *Aristotel.* Edit. du Val, 1654. T. I. Meteorol. L. I. p. 768.

Ebend. Z. 11. Plinius.

S. *Plin.* Hist. natur. Edit. Harduini. Paris. 1723. T. I. L. VI. p. 317. 318.

Ebend. Z. 16. nach der Charte u. s. w.

Alles was nun folget ist eine Vergleichung oder Entwicklung der mit dieser Abhandlung gelieferten kleinen Charte.

Zu S. 18. Z. 9. Nornos den Curtius u.

Bermischte Anmerkungen. 649

S. *Quint. Curt.* Edit. Freinshemii, 1640. L. VIII. C. II. n. 2.

Zu S. 19. Z. 3. *Plinius.*

S. *Hist. nat.* Ed. cit. T. I. L. VI. p. 322. L. VIII. p. 463. 493.

Ebend. Z. 4. *Trogus.*

S. *Iust.* *Hist.* Edit. Bernecceri 1639. Lib. XII. Cap. 7. p. 209.

Ebend. Z. *Polyänus.*

S. *Polyaeni Stratag.* Lib. I. C. 1. 2. Edit. Var. 1691.

Ebend. Z. 7. von unten, einen doppelten Fehler:

Auf der Charte würde man zuerst den Tschinab antreffen, und der Behat zeigt sich nicht: dies wird der zwiefache Fehler seyn.

Zu S. 20. in der Mitte. *Pentaleer* (*Pentalei*).

Diese stehen nicht auf der Charte.

Ebend. *Dionysius* (*Periegetes*).

Man sehe dessen *Orb. Descript.* vers. 1143. 1144. Edit. Oxon. 1697. p. 98.

Zu S. 20. Z. 6. v. u. *Curtius.*

S. Edit. cit. Lib. IX. Cap. 4. n. 8.

Zu S. 21. Z. 10. *Curtius.*

S. Lib. X. Cap. 1. n. 35.

Zu S. 21. Z. 10. *Zydraules.*

In *Delisle's* und unserer Charte heisset dieser Fluß *Zydraotes*.

650 Vermischte Anmerkungen.

Zu S. 22. Z. 4. v. u. Maller (Malli).

Weiter oben Z. 5. war von ihrem Lande (Mallo-
rum regio) die Rede, hier von den Völkern.

Zu S. 23. Z. 4. neuen Charte.

S. Imperii Persici in omnes Provincias tam ve-
teribus quam modernis eorundem nominibus signa-
tas exacte divisi, nova tabula geographica. Aut. J. B.
Homann. Norimbergæ. Portio India ad Calcem. S.
S. Dst.

Zu S. 24. Z. 8. Pinnerus.

Dies ist der Jesuit Manuel Pinnero, ein Portugie-
sischer Missionar, der zu Cambaya, und im J. 1594
zu Lahor residiret, und Briefe über seine Reise her-
ausgegeben hat. Jarrich redet von ihm in seiner
Geschichte von Indien, in 4. T. 2. p. 464 der
französ. Uebersetzung. In Purchas his Pilgrim, wird
er unter dem Namen Pinnerus angeführet: p. 509.
540. Es wird desselben auch gedacht in Relacion an-
nual de las Cosas che feceram los Padres de la Comp.
de Jesh. en la India Or. Valladolid. 1604. in 8. p.
26. &c. H.

Von diesen Missions-Berichten habe ich eine etwas
spätere Sammlung, von den Jahren 1607. 1608 in
Portugiesischer Sprache: Relaçam annal das Cousas
que fizeram &c. Lisboa 1611. fl. 4. von 344 Blät-
tern. Das 7te Cap. des I. Buches handelt da Jor-
nada que o P. Manoel Pinheiro fez de Lahor a Goa
& de Goa a Cambaya &c. Bl. 19 — 22. Pinnero
reisete Sept. 1607. mit einer Gesandtschaft des Kaisers

an

Bermischte Anmerkungen. 651

an den Portugies. Vicekñig, von Lahor ab, und kam im April 1608 zu Cambaya an. B.

Zu S. 25. Z. 11. nach einer neueren Charte ehemals.

Diese Stelle verräth daß von der angeführten Homannschen die Rede ist, als welche das alte und das neue beyammen angiebt. A.

Ebend. Z. 18. Propertius.

S. Propert. Eleg. L. I. C. XII. vers 4.

Ebend. letzte Zeile: der Belam oder Behat, der weder auf der alten noch neuen Charte zu finden.

Dies ist von der erwähnten Homannschen wahr; aber auf der General-Charte von Asien macht Homann diesen Fluß zu einem der westlichen Arme des Indus. Man sehe auch die große Charte von Asien des Hrn. Danville, wo der Behat einer von den Flüssen ist die von Westen her sich in den Indus ergießen. A.

Zu S. 26. Z. 1. Die Amsterdamer.

Ist vermuthlich eine von Pet. Schenk oder de Witte. A. — oder Schenk und Valk, s. S. 82.

Zu S. 26. Z. 8. 9.

Die 2 Klammern sind in der Uebersetzung hinzugesetzt, weil diese Stelle im Curtius nicht stehet, obgleich der Verfasser sie ihm zuzuschreiben scheint. B.

Ebend. Z. 11.

Die erwähnte Schrift (des Verfassers) vom Ghasgra, ist uns nicht zugekommen.

Ebend. Z. 4 v. u. auf der alten Charte.

652 Vermischte Anmerkungen.

Nämlich auf der Delisle'schen und unserer daraus gezogenen kleinen.

Zu S. 27. Z. 4. v. u. von dem Ursprunge der Flüsse.

Man siehet aus mehr Stellen daß der P. T. eine besondere Abhandlung von dem Ursprunge der Flüsse Indiens geschrieben hat, *) die uns aber nicht zu Gesicht gekommen: hier kann man in Ermanglung derselben weiter unten, in der Beschreibung der Provinz Lahor die Seiten 114. 115. nachlesen.

Zu S. 28. Z. 1 — 9. Der Ganges — — gen Mittag.

In dem Original heisset das Allegat (Z. 1 — 3): *A meridiana regione decurrit, uterque Fluvius Ganges scilicet & Indus rubro mari excipitur.* Allein der Verfasser hat vielleicht nur aus dem Gedächtniß ablegiret oder unrichtig gelesen. Denn die Stelle heisset beym Curtius (L. VIII. C. 9. n. 4 — 8) wie folget: *Ganges amnis ab ortu eximius ad meridianam regionem decurrit — — — utque rubro mari accipitur fendens ripas, arbores cum magna foli parte absorbet — — Acesines eum auget &c.* Also war des Verfassers Verbesserung überflüssig. A.

Ebend.

*) Ober nur schreiben wolte, und Materialien dazu gesamlet hatte: denn aus dem Verzeichniß seiner Schriften das er 1775 Hrn. Anquetil überschickte, welches in dem zweyten Band der Quartausgabe vorkommen wird, siehet man ziemlich klar daß diese Abhandlung damals noch nicht fertig war. B.

Ebend. 3. 10—12. Der Acesines — zusammen.
Acesines eum, id est Gangem, auget. Ganges
decursum in mare intercipit: magnoque motu
annis uterque colliditur. (Q. Curt. L. VIII. C. IX. n. 7.)

Ebend. 3. 20—24. Plinius — — jenes ist
 übertrieben u.

S. *Plin. L. XVI. 36. Edit. cit. T. 2. p. 28.* Plinius
 redet hier von den indischen Röhren und ihrer Dicke
 (*amplitudo*). Er unterscheidet männliche und weib-
 liche, von unterschiedenen Gattungen. Es ist klar
 daß von den Bambusrohren, wohl auch von den
 Cocos- und Palmbäumen die Rede ist, als welche
 zu dem von dem gelehrten alten Naturforscher ange-
 zeigten Gebrauch benutzt werden. Der P. Tieffen-
 thaler kennet wenig die Küste von Indien. Ich bin
 selbst in solchen kleinen Gefäßen die man Tonnen nen-
 net gefahren. A.)

Ebend. Gemmas.

An der p. 796. schreibt Plinius: der Ganges
 sey gemmifer. — Für Edelsteine (weiter unten 3. 6.
 7. v. u.) lese man Perlen.

Zu S. 29. 3. 7. 8. Indus — Acesines u. s. w.

Also läßt Curtius den Acesines hier nicht in den
 Ganges sich ergießen, wie weiter oben S. 28. in der
 von dem P. T. verbesserten Stelle. Hr. Penzel be-
 merkt in seiner deutschen Uebersetzung des Strabo,
 daß Curtius L. IX. C. IV. n. 8. den Diodor. Sicul.
 L. XVII. p. 93. auégeschrieben, und auf diese Weise
 selbst seinen L. VIII. C. IX. n. 8. begangenen Fehler
 verbessert habe. Man sehe den deutschen Strabo

654 Vermischte Anmerkungen.

IV. B, in den Anmerkungen zum XV. Buch n. 88. Benläufig will ich auch bemerken daß die Allegaten des Curtius gleich bey Anfertigung der Uebersetzung bestimmter, als von dem Verfasser geschehen nachgewiesen worden. B.

Ebend. letzte Zeile Trogus.

In den zwo Stellen: L. XII. C. VII. p. 209. und L. XIII. C. IV. p. 235. wo Trogus von dem Sydaspes und von der Stadt Nysa redet, habe ich nicht gefunden, daß er wie der Verfasser vorgiebt, die Einwohner dieser Stadt Sydasper nenne. A.

Zu S. 30. Z. 11. 12. Curtius u.

Richtiger: L. IX. C. I. n. 8. und C. II. n. 11.

Ebend. Z. 16. Rho I. Rho.

S. Recueil de Voyages par Thevenot T. I. Mem. de Th. Rho. p. 70. A.

Ebend. Z. 7—5. v. u.

Die 2 Zeilen in Klammern stehen nicht im Curtius.

Zu S. 33. Z. 9. noch Anmuth besitzt.

Der Verfasser hat die Halbinsel von Indien nicht gesehen, und seine geographischen Reisen von West nach Osten, in Kriegszeiten, haben ihm nicht Zeit gelassen, alle Reize und Vergnügungen des angenehmen Clima von Indien zu genießen. A.

Ebend. Z. 10. Bochart *Geogr. sacra.*

S. L. I. Cap. 18. p. 480. Edit. Cad. 1646.

Zu S. 37. Z. 8. Ortelius.

S. *Abrah. Ortelii Thesaur. Geogr. ad vocem Ophir.*

Zu

Zu S. 38. Z. 6. Ob aber das Thyinholz u. s. w.
In wenigen Ausgaben der Bibel wird dies lignum
Thinum genennet: man sehe aber die Vulgata.
Reg. L. III. C. 10. v. 12. Im Hebräischen heißet es
Almuggim. A.

Ebend. letzte Zeile: 27 Länder.

Ein Schreibfehler des Verfassers für 127 Länder.

Zu S. 39. Z. 4. 5. *Hodu* — *Thusi*.

Die hebräischen Wörter sind *Hodu* und *Cusch*.

Zu S. 40. Z. 18. folglich auch ic.

Die Folgerung ist nicht notwendig: das obere
Aethiopien, über das rothe Meer, war Persien näher
als Aegypten. A.

Zu S. 40. Z. 6. v. u. *Juan de Barros* ic.

L'Asie von *Juan de Barros*, *Diego de Couto*
und andern, worin die Geschichte der Entdeckung von
Indien durch die Portugieser enthalten, ist ein äußerst
seltenes Werk, wenn es ganz seyn soll, und ein Theil
davon ist nur in Manuscript zu finden. Es ist in De-
skaden eingetheilt, deren die erste zu Lisabon im Jahre
1552. erschienen ist, und wird in Absicht der Genauig-
keit der Geschichte und des guten Styls der Erzählung
sehr geschätzt. Nähere Nachricht davon findet man
in *Lenglet du Fresnoy Méthode p. étudier l'Histoire*
T. XIV. p. 104. Paris 1772. Ein ziemlich vollstän-
diges Exemplar von 15 Folio-Bänden wird in dem
handschriftlichen Catalog von seltenen Büchern, der
Wittve *Zilliard* und Sohn, zu Paris, feil geboten. B.

Ebend. letzte Zeile. *Franz Soussa* ic.

E.

656 Vermischte Anmerkungen.

S. dessen Oriente conquistado a Jesu Christo pe
loi P.P. da Compan. de Jesu, da Provinc. de Goa.
Lisboa 1710. Part. I. p. 22. A.

Zu S. 42 — 44. Thomas.

Unser Verfasser nimmt mit mehr andern an, der
Apostel Thomas habe die christliche Religion an den
Küsten von Malabar und Carnate oder Coroman-
del eingeführet; allein wenn man auch zugiebt ein heil.
Thomas habe sie eingeführet, so ist die Sache doch
in Ansehung des Apostels sehr problematisch: viel
darüber kommt in des la Croze Indianischen Kir-
chenstaat, und in dem Thesauro epistol. la Croziano vor;
man sehe auch Amaduzzi Vorrede zum Alphab. Grandonico-
Malabaricum five Samscrudicum, Romae 1772:
anderer Schriften (z. B. der Dän. Missions-Verich-
ten) nicht zu gedenken. Selbst Amaduzzi tritt zu Rom,
Bayers Meynung bey, wenn dieser an La-Croze
schreibt: de S. Thoma, quis omnino sit vehementer
ambigo. Nam Apostolum non credam fuisse, qua-
dam videntur prohibere: ut negem, nulla satis ju-
bet argumentatio. So viel scheint gewiß zu seyn,
daß schon im 4ten Jahrhundert syrische Christen in
Malabar waren, ihre Bischöfe aus Babylon kom-
men ließen u. s. w. (S. Amaduzzi l. c. p. XXVI.) B.

Zu S. 44. 3. 6. Die Stadt (Meliapur)
u. s. w.

Ausführlichere Nachricht von dieser Stadt findet
man in Journ. du Voyage des grandes Indes &c.
Paris 1698. I. Part. p. 249. & suiv. und II. Part. p.
210, 212. A.

Zu

Zu S. 45. Z. 5. 23 Grad oder 345 Meilen.

Für manche Leser kann es nothwendig seyn, hie-
bey zu erinnern daß der Verfasser in dieser Schätzung
sich sehr geirret hat; denn je mehr man von dem Ae-
quator an, dem Pole sich nähert, je weniger Meilen
gehen auf einen Grad. Die geographische Breite des
Striches auf welchem die Länge hier genommen wird,
ist 23 bis 25 Grade; unter dieser Polhöhe beträgt ein
Grad des Parallel oder Längen Kreises nur ohngefähr
12 deutsche Meilen, und demnach kommt eine Länge
von nur etwan 275 Meilen heraus. B.

Zu S. 46. Z. 14. Claud. Boudier.

Von den Beobachtungen dieses Missionars hat Hr.
Danville in seinen Eclaircissements sur la Carte de
l'Inde und in Verfertigung dieser Charte starken Ge-
brauch gemacht.

Ebend. Z. 10. v. u. nach dem lat. geogra-
phischen Lexicon ic.

Wahrscheinlich das Lexicon geographicum des
Philipp Ferrari, gedr. zu Mayland 1627. in 4to.
A. — Ich besitze davon eine Venetianische viel neuere
sehr stark vermehrte Ausgabe unter dem Titel: Novum
Lexicon geographicum — illud primum in lucem
edidit Phil. Ferrarius, nunc vero M. Ant. Baudrand;
— accessit ex ejusd. M. A. Baudrand — Geographia
excerpta &c, Dom. Magri Appendices & correctiones
Venet. 1738. 2 Bände Fol. B.

Ebend. Z. 4. v. u. General-Charte von Asien.

Ist vielleicht eine von Thom. Jefferys. A.

Zu S. 47. Z. 3. Charte von Indien allein.

St

Ist vermutlich die welche Thom. Jefferys 1768. auf 4 grossen Blättern zum zweyten mal herausgegeben hat. S. unten p. V.

Ebend. Z. 9. 10. nach einer Nürnbergischen.

Es kann diejenige seyn welche Tob. Mayer nach D'Aprés de Mannevillette, auf 2 Blätter gebracht und Zomann 1748 herausgegeben hat. Doch muß ich bemerken daß auf dieser die Länge an 25 oder mehr Grade beträgt: so viel ist aber aus andern Umständen gewiß, daß der P. Tieffenthaler eine Zomannische Chartre bey der Hand gehabt hat. B.

Ebend. Z. 8. 9. v. u. die Indischen Chorographen bestimmen die Länge und Breite u.

Hier fängt in der Urschrift ein neuer Abschnitt an; und unter dem Namen Indien muß man nunmehr das eigentliche Hindustan verstehen; denn der Verfasser nimmt Indien nicht von Cap Comorin an, unter dem 8ten Grad der Breite, sondern von Scholapur unter dem 17ten. Auch meynet er hier nicht so wohl die geographische Länge und Breite, (longitude und latitude) als die Breite und Höhe (longueur & largeur). Diese Bemerkungen gehen auch auf die Folge. A. B.

Zu S. 49. Z. 9. v. u. Kabul $114^{\circ} 40'$.

Diese Zahl ist durch einen Schreibfehler den der Verfasser angenommen hat, unrichtig: es muß $104^{\circ} 40'$ heißen. Man sehe die Tafel des Mugh Weigh p. 62. Edit. Grav. Lond. 1652. Nach diesem fällt die Schwierigkeit in Absicht der Länge von Caschmir von selbst weg. A.

Zu

Zu S. 50. Manucci — Chronicon ic.

Der Titel ist eigentlich: Histoire générale de l'Empire du Mogol depuis sa fondation; sur les mémoires portugais de M. Manouchi, Vénitien, à la Haye 1768. Ein Band 8vo. wo die Ortslagen die der Verfasser ausziehet S. 360 — 364 stehen. Oder man sehe p. 292 — 301 im 2ten Band der Pariser Ausgabe von 1715, in 4 Bänden, wo auch das Leben des Aurengzebe beigefügt ist. Die erste Ausgabe dieses Buches ist aber nicht die angeführte von 1708, sondern die Pariser von 1705, in 2 Bänden. Den wirklichen Urheber dieses wichtigen Buches sollte man nicht wie sein Redactor, Manouchi, noch wie der P. Tiefenfalter, Manucci nennen, sondern nach dem Venetianischen Dialecte: Manuzzi: so heisset er in Lat. & Ital. D. Marci Biblioth. Venet. 1741. Fol. wo der Verfasser Hr. Ant. Mar. Zanetti die in der S. Marcus Bibliothek verwahrten handschriftlichen Mémoires dieses Arztes beschreibt und mit drey grossen Kupfern aus den dabey befindlichen Zeichnungen begleitet: nämlich, Tamerlan auf der Jagd; Orangzeb der mit dem Coran in der Hand, ausreitet, und Manuzzi der einem Manne den Puls fühlt. Catrou hat nur eine Abschrift von diesen Schriften, und zwar nur der drey ersten Bücher aus fünf in Händen gehabt; sie ist nach der Versteigerung des Nachlasses der Jesuiten zu Paris im J. 1763, nach Holland gekommen; es wäre noch zu wünschen daß entweder diese oder noch lieber die zu Venedig befindlichen Urschriften ausführlicher als von Catrou geschehen ist, bekannt gemacht würden. (A. B.) Zu

Zu S. 51. Z. 9. des französischen Geographen
Danet.

Wenn die hier ausgezogenen Ortslagen aus einer
Charte genommen sind, so hätte vielleicht lieber de
Fer sollen angeführet werden: denn *Danet* ist wenig
anders bekannt, als daß er den Charten-Verlag seines
Schwieger-Vaters de Fer nach dem Tode desselben
verkaufte (S. *Zaubers Discours* von dem gegen-
wärtigen Zustand der Geographie a. d. 678. S.)
oder ist etwan von einem andern *Danet* die Rede?
Tieffenthaler schreibt zuweilen *Danethus*. (B.)

Zu S. 52. Z. 3 und 5. *Grüber* (1. *Grueber*)
Man sehe *Recueil de Voyages par Thevenot*; in
Fol. IVe. part. Lettre du P. *Grueber* au *Kirker*. p. 20.
Ebd. Z. 9. 10. die Breite — um 30'. unter-
schieden.

Der Verfasser hat sich übereilet: denn nach *Danet*
(S. 51.) beträgt der Unterschied 2°. 50'. N.

Ebd. Z. 6. v. u. indischen Ellen zu 4. Span-
nen.

Es giebt indische Ellen (*Gazen*) von verschiede-
ner Länge. Insgemein ist sie von 25 Zoll 6 Linien
franz. *Maas*. S. *Anquetil Législation orientale* p.
277 — 280.

Zu S. 53. Z. 10. v. u. *Ayn Akbari*.

Von dem *Ayn* oder *Ayin Akbari* (*Kaisers Ak-
bars Spiegel oder Methode*) wovon der *P. Tieffen-
thaler*, und, obgleich weniger, *Hr. Kennell*, starken
Gebrauch gemacht haben, kann man in *Sprengels
Leben Syder Allys* 1ter Th. 2, S. und *Ebelings N.
Samml-*

Sammlung Reisebeschr. 6ter B. 419. S. Nachricht finden. So wichtig aber dies Werk für die indische Geographie ist, so ist es doch nur ein Theil von einem grösseren Werke, dem Akbar Namah, worin nicht nur von der Geographie, Chronologie, den Atterthümern, sondern auch von dem kaiserlichen Hofe, Haushalt, Kriegsmacht, und viel andern sehr ausführliche und merkwürdige Nachrichten vorkommen. (S. Dow. Gesch. von Hindustan II. Band. 247. S. der deutschen Uebers. und Anquetil Législat. orient. p. 191.) (B.)

Zu S. 57. Z. 11. miliaria jugeralia.

Man vergleiche wasweiter unten von der Ungleichheit der indischen Meilen vorkommt. Der Verfasser setzt hier hinzu: jugeralia, damit man nicht glaube, weil die zweyte Angabe mehr enthält als die erste, als wären nun dies gemeine Meilen: er merkt allzeit an wenn er von gemeinen spricht; also sind alle übrigen königliche oder Landmesser-Meilen. (A.)

Zu S. 58. Z. 12 und 21. v. u. 466 M.

Es scheint anfänglich als ob Kandahar viel näher bey Ispahan seyn müste als Dehli; der Verfasser hat aber doch recht: er sagt die Reise von Kandahar nach Ispahan betrage 466 Meilen, und giebt den nördlichen Weg um die gesalzene Wüste herum, an: da hingegen unter der gleichen Entfernung 466 M. der Stadt Dehli von Ispahan, der gerade Weg zu verstehen ist. (A.)

Ebend. zu Ende:

von Caschmir bis Peschaur — 97.

von Caschmir bis Peschaur — 24.

Z :

Dies

Dies letztere kann man so verstehen: 1) von Peshaur nach dem Kleinen Caschmir, oder nach der Stadt Caschmir. 2) Von Peshaur nach den ersten Bergen von Caschmir, oder nach groß Caschmir. Mugh Beigh (Lib. cit. p. 64) setzet Caschmir unter 103 Grad der Länge; Nassir Eddin (p. 32.) unter 35 Grad. Die orientalischen von dem Verfasser weiter oben (S. 49.) angeführten Erdbeschreiber, unter 108°. Ich halte dafür man müsse 42 statt 24 lesen: dies ist ohngefähr die Entfernung von Peshaur bis zu den ersten Gebirgen von Tibet. (A)

Zu S. 59. Z. 7. v. u. zu klein angegeben.

Dies kann sich vorzüglich auf Caschmir beziehen. (A).

Zu S. 60. Z. 14. ad Aestuaria.

Dies bedeutet eigentlich den Raum welchen die See, wenn sie sich zurückziehet frey läßt: französ. la Barre. (A.)

Z. S. 61. Z. 2. Sicander.

Dies ist Sekander der 38ste Kaiser von Hindustan, oder der 5te nach Tamerlan. (S. Zend-Avesta T. I. 1e part. p. 273. oder weiter unten bey Tieffenthaler, S. 193). Von der Gaze oder Elle des Sicander geschieht Erwähnung in *Anquetil Législation orientale*, p. 279. 280.

Ebend. Z. 5. v. u. Mamun.

Dies ist Almamon, der 7te Kaiser von dem Geschlechte der Abbassiden. (A).

Zu S. 62. Z. 10. 11. Tractus, Regio.

Diese

Diese Wörter bedeuten hier eigentlich was man in Hindustan Pargannah und Serkar nennet; das erstere, Tractus (Pargannah), macht einen Theil des andern aus: der Verfasser würde besser gethan haben, die Indischen Benennungen bezubehalten, insonderheit wann von den Eintheilungen der Provinzen die Rede ist. (Vergl. die Vorrede S. XII. XIII.)

Zu S. 65, Z. 13. — 15. Ein Dand aber hält acht und eine halbe Spann, u. s. w.

In dem Original stehet: Dandd — quarum singula continent octo spithamas cum dimidia seu quatuor cubitos: praeterea duos cubitos & quatuor pollices. Si perticas ad ulnas reduxeris, habebis 1962 ulnas.

Man ersiehet aus dem vorhergehenden (S. 52.) daß die Cubit-Elle, nichts-anders als die Elle oder Gaze, von 4 Spannen ist; es kann daher in der Handschrift ein Fehler seyn, und daß man sex decim für octo lesen muß. A.

Ebend. Z. 18. 1746 Cubit-Ellen, 4 Zoll.

In dem Original steht 1963 ulna, dimidia spithama & quatuor pollices.

Zu S. 67, Z. 5. Johann de Laet.

JOHANNES LAETUS de Imperio Magni Mogolis sive India vera. Lugd. Batav. 1631. in 240.

Ebend. Z. 9. Canduana u. s. w.

Von dieser Provinz ist zu vermuthen daß der Strich Landes gemeinet sey, denn der Verfasser in der Folge (447) Gundvan, nennet; Kafares wird das Land der

Sakaren seyn, die ebenfalls in der Folge (S. 120.) vorkommen.

Zu S. 71. Z. 9. Scher Schah.

Dieser war der 42ste Kaiser von Hindustan, nach dem Verzeichniß im Zend-Avesta, loc. cit.; weiter unten S. 163. kommt er ebenfalls vor.

Ebend. Z. 11. Mascha.

Von dieser Münze S. Zend Avesta T. 1. part. 1e p. 520. und von dem Indischen Münzwesen überhaupt viele Angaben und Nachrichten ebend. S. 503—520, in A. Zennings gegenw. Zustand der Besitzungen der Europäer in Ostindien. I. 182—191. S. und besonders in Stevens guide to the East-India trade.

Zu S. 75. Z. 15. wie in Europa.

Ich verstehe: wie in Deutschland, eher als wie unter dem gleichen Grad der Breite von 39. Grad in Europa. B.

Zu S. 100. Z. 1. Verfasser der Gesch. des Schahzahan.

Vielleicht wird Mahommed Sale von Lahor gemeinet, welcher eine Geschichte dieses Kaisers vom 1ten bis zum 19ten Jahre dessen Regierung geschrieben hat. A.

Zu S. 101. Z. 4. v. u. Persische Beschr. der Provinz Caschmir.

Dies ist die Geschichte von Caschmir, welche von Zeider Maler unter der Regierung Jahangirs, im J. 1027. der Hegira, 1617 N. E. G. geschrieben worden. A.

Zu S. 105. Z. 4. v. u. Bikarmásit.

Ohne

Ohne Zweifel der Raja Vikarmazit oder Ze-
 Fermatschit, von dessen Regierung die Indier eine
 eigene Zeitrechnung anfangen die mit dem J. 57. vor
 Christi Geburt beginnt. S. Zend-Avesta T. I. part.
 I. p. 534. 535. n. 45. 54. Dieser Punkt ist für die
 Folge dieses Verzeichnisses und auch in Absicht des
 vorbergehenden von Wichtigkeit. A.

Zu S. 107. Z. 11. v. u. abgesetzt —

Nach dieser Zeile ist in dem Original ein Kreuz
 das eine Lücke anzeigt: man kann sie mit diesen Worten
 ausfüllen: abgesetzt, und an seine Stelle kam
 Surdurma; auf diese Art kommen 11 Regenten vom
 Geschlechte der Töpfer heraus. A. Vergl. ebend Z. 2.
 von unten.

Zu S. 109. Z. 7. 8. Sohn des Maltchand.

In der Urschrift stehet zwar: Filius Maltchandis,
 man wird aber lesen müssen: Filii Maltchandis, und
 im Deutschen: Sohnes des Maltchand.

Zu S. 111. Z. Sédär.

Bermuthlich eben der Seider Maler dessen in
 der Note zu S. 101. oben erwähnt worden.

Zu S. 112. Z. 3. v. u. Târef.

Dieser ist derselbe als Barik: im Persischen wird
 b und t leicht verwechselt. A.

Zu S. 113. Z. 12. 13. Abhandlung über den
 Ursprung der Flüsse.

In Ermangelung dieser uns nicht zugekommenen
 Abhandlung kann man hier diejenige vom alten In-
 dien, von S. 24. an, zu Rathe ziehen.

Zu S. 117. Z. 8. Doab.

Dies Wort bedeutet zwischen zwey Gewässern: von Du, zwey, und Ab Wasser, im Persischen; also ein Strich Landes zwischen zwey Flüssen; Zalandar, Bari u. s. w. bestimmet den Namen eines solchen Districtes. A.

Zu S. 120. Kocaren.

In der Urschrift Kocares; es wird dieselbe Nation seyn, die bey Carhali, auf eben der Seite, unter dem Namen *Gacares* vorkommt; im Persischen werden beide Wörter auf gleiche Weise geschrieben, können aber verschiedentlich gelesen werden. S. 123.

3. 6. heissen sie *Rhocaren* (*Rhocares*) A.

Zu S. 123. 3. 4. v. u. *Noschchra*.

Der Verfasser schreibt verschiedentlich, *Nohschehra*, *Noschchra*, *Noschchra*; richtiger würde man *Noschhara* schreiben. A.

Zu S. 124. 3. 2. v. u. *Soalamucki* u.

Dieses Wort, oder *Zuala muki* wie weiter oben 3. 11. v. u. bedeutet Feuermund oder Feuereschlund, im Hindustanischen: von *Muk*, Mund, und *Schoolek* (oder nach des Verfassers Orthographie, *Soolek*) Funken, Flammen. In *Thevenot* Reise nach Ost-Indien, 4. p. 182. 183. der franz. Ausg. *) heisset dieser Ort *Calamak*, und in der grossen Sammlung des *Melchis. Thevenot*, franz. Ausg. T. I. *Voyages de Terre* p. 10. liest man folgendes: „Diese Prov: „*vinj* (*Nagracut*) ist auch durch eine andere Wall: „fährt berühmt, die sie (die Indier) nach einem Orte „Namens *Jallamaka*, verrichten, wo sie Flammen
„all

*) S. 123. der deutschen Ausgabe. Frankfurt. a. M. 1693.

„ anbeten die aus der Höle eines Felsen, und aus einem Brunnen dessen Wasser sehr kalt ist, hervorkommen. A.

Zu 126. 3. 9. die Sikar,

Besser vielleicht Seiks, wie die Engländer sie nennen, oder Siks, nach der französischen Benennung. Diese Nation ist vom Stamme der Kayputen, und schon längst in der Provinz Lahor angefessen, wo sie aber erst seit etwas weniger als einem Jahrhundert angefangen hat, sich besonders hervorzuthun. Eine umständliche Nachricht von dieser Nation kommt in dem zweyten Bande meiner Quartausgabe, in den Zusätzen zu dem ersten Theile vor: sie ist aus des Herrn Gentils *) historischen Handschriften von Indien gezogen und mit Anmerkungen des Hrn. Anquetils begleitet. Man sehe auch Dows History of the Decline of the Mogul Empire p. 82 — 85. zu Ende des 2ten B. von seiner History of Hindostan. Lond. 1768.

Zu S. 133. 3. 11. Catschi; Sarai.

Besser Kutschi sarai, vom Persischen Kutsch, Wanderung, Abreise, und Sarai Herberge. A.

Et 4

Zu

*) Herr Gentil, Ritter des S. Ludwigs Ordens und Obrist der Infanterie, der ist zu Versailles wohnet, und mit Hrn. Anquetil in enger Freundschaft steht, hat lang in Indien gedient, und das Verdienst eines eifrigen Liebhabers der Wissenschaften und Forschers der Geschichte, mit dem eines tapfern Officiers vereiniget. Er hat viel schätzbare orientalische Handschriften mit nach Frankreich gebracht, selbst viel historische Untersuchungen angestellt, und seine daraus entstandene Aufsätze Hrn. Anquetil mitgetheilt. Schon in dem Zend-Avesta und in der Législation orientale wird dessen an mehreren Stellen gedacht, die man aus den genauen Registern dieser Werke aussuchen kann. B

664 Vermischte Anmerkungen.

Zu S. 135. unten, Doabazalandar u. s. w.

Es stehen hier Namen von Gebieten oder Serkars, die auch schon in der Provinz Lahor vorkommen: vermuthlich gehören sie theils zu Multan, theils zu Lahor, und behalten den gleichen Namen, weil die Flüsse zwischen denen sie liegen beide Provinzen durchströmen. Sonst ist es auch bey den asiatischen Völkern gebräuchlich daß sie Ländern die auf beiden Seiten von beträchtlichen Strömen liegen, gleiche Namen geben: wie Hr. Kennell (*Mem. p. 9.*) nach Jones bemerkt, V.

Zu S. 165. Z. 12. u. ff. Zeh.

Die Nation die der Verfasser Zeh und in der Folge Jat nennet, ist eben die welche bey den Engländern Jats und bey den Franzosen Jates und Djats heißet. Hr. Dow redet von ihr in der angeführten Abhandlung p. 85. Ausführlicher ist aber ein Aufsatß der Herren Gentil und Anquetil (wie jener von den Sik's) zu Ende des ersten Theiles in dem zweyten Bande der Quartausgabe. Man wird unter andern darin sehen daß der P. Tieffenthaler diese Nation irrig zu dem Stamme der Kazputen zählet: denn sie gehöret zu der 4ten Hauptcaste, nemlich zu den Surders. Was von den Geten auf eben dieser Seite gesagt wird, scheint von einem Mißverstände unseres Verf. herzurühren: Hr. Kennell schreibt in seinem *Memoir p. 8.* I apprehend that the people named Gets, ou whom Timur made war in his march from Batair to Sammana were a part of the Jats. Er führt dabey Se. Croix Leben Tamersans an: Batnir und Sammana liegen in der Provinz Dehli H. b. H 1) Mehr erlaubt der Raum nicht: man wird mich

mich nun schon verstehen; und auch bemerken daß hier besonders, des Verfassers so oft gebrauchtes Z. mit dem G, j, dj, dsch, u. s. w. anderer Schriftsteller in Collision kommt. *)

Zu S. 171. Z. 3. v. u. Jalalabad.

Hr. Kennell hat auf seiner Charte zwey Jalalabad, in Gm. das östliche scheint hier gemeinet zu seyn. Das Jalalabad aber welches weiter oben S. 167. vorkommt ist Kennells Jelalabad, in Io.

Zu S. 179. Z. 6. v. u. nordnord östlich, man hat dies aber noch nicht mit der Magnetenadel genau untersucht.

„Auf meiner General-Charte ist die Richtung „von Sardoar nach Deuprag Nord Nord West an- „gegeben. Ich habe die Original-Charte des Gans „ges wieder nachgesehen: sie hat ebenfalls Nord Nord „West; der Unterschied ist von Belang. Wenn Ihr „Manuscript Recht hat, so wäre Gangotri, (wo „auf der Charte der Lauf des Ganges anfängt) bey- „nahe um einen Grad weniger gegen Westen.“ (Aus einem Briefe des Hrn. Anquetil vom 14ten Octob. 1785.) — Die Wahrscheinlichkeit dünkt mich für die Charte zu streiten, als welche später als das Msrpt. abgeschickt worden. Ein Schreib- oder Druckfehler ist im Deutschen nicht, ich habe das Original nach-

§ 15

gesehen,

*) Ueber dieses Z. habe ich mich schon in der Vorrede S. XVIII. erklärt; hieher gehört aber noch eine merkwürdige Stelle aus dem Alphab. Brammhanico seu Indostano. Rom. 1771. p. 101. „Denique alio modo prospiciunt deficientiae Z; scilicet ex littera *gia* — & *ja* singularem apicem construunt & litteram aliquantulum nostrum elementum Z experimentem obtinent, cujus sonum per latinos characteres adumbrare non possumus, cum sola magistris vox exprimere valeat.“

Z.

gesehen, und in Aquilonem [NNO], welches letztere Nord Nord Ost bedeutet, gefunden. B.

Zu S. 191. Folge der Mahometanischen Könige von Dehli.

Hr. Anquetil hat in dem Zend-Avesta T. I. P. I. p. 272 — 274. auch eine aus Persischen Geschichts-Büchern gezogene Folge der Mahometanischen Könige von Dehli, vom letzten heidnischen Rajah Pethora oder Pethara an, geliefert, die man mit dieser unseres Verfassers vergleichen kan. Man wird freylich beträchtliche Abweichungen bemerken; und es wird sich der Mühe lohnen, eine genaue Vergleichung beider Listen einst anzustellen. Namen, Regierungsdauer u. a. m. sind oft stark von einander verschieden. Z. B. Salaluddin Chalzi (S. 192. Z. 13. v. u.) heisset in dem Anquetilschen Verzeichniß: Djelal euddin kheledji. — S. 193. Z. 2. Muhamad Sohn des Seros, reg. 4. J. Bey Anquetil: Mohammed Fils de Firouz regn. 14. ans. 11. mois 9. jours. — Z. 8. v. u. Seros Scha, Sohn Salims, reg. 3. Tage. Bey Anquetil: Firouz Schah, fils de Selim Schah, 2 mois 3 jours. — S. 194. Z. 13. Saroch Siar; bey A. Ferrokhseir. Auch findet man in Einem Verzeichniß Regenten die in dem andern nicht vorkommen: worüber wegen der öfteren Revolutionen sich nicht zu wundern. Uebrigens giebt Dows Geschichte von Hindustan in 3. Bänden *) einen vortreflichen Commentar

*) The History of Hindostan; from the earliest account of time &c. By Alexander Dow. Dies Werk erschien in Bänden 4. im J. 1768. zwey Jahr hernach kam eine neue

mentar zu diesen Verzeichnissen. Bis zu Ende der Regierung Akbars, in den 2 ersten Bänden, ist sie eine Uebersetzung aus dem Persischen des Serischtra; der 3te Band enthält die Fortsetzung der Geschichte bis 1669. aus andern Persischen Schriftstellern. Vorzüglich interessant ist aber die schon angeführte Abhandlung: History of the Decline of the Mogul Empire welche als ein Appendix dem 2ten Bande beygefügt worden, *) und sowohl die Folge der Kaiser von Akbar an, als insonderheit und ausführlicher diese neue Geschichte seit dem Einfall Nadir Schahs 1739. bis 1767 enthält. Doch findet man eben diese neueren Nachrichten, obwohl zerstreuet, in mehreren bekannnten Büchern die hier anzuführen der Raum nicht zuläßt. B.

Zu S. 202.

Ich bedaure daß der Verfasser hier eine astrologische Blöße zeigt die ich nicht bedecken durfte. Ich könnte zwar einwenden, daß aus dieser Stelle des P. T. Glauben an die Astrologie sich nicht beweisen läßt, und

neue etwas veränderte Ausgabe heraus, die 1772 mit dem 2ten Band vermehrt wurde. Die deutsche Uebersetzung aller 3 Bände erschien zu Leipzig 1772 — 1774. gr. 8. Außerdem hat der Uebersetzer in einem besondern Bande die von Hrn. Dow dem 1ten und 2ten beygefügtten Abhandlungen 1773. herausgegeben.

*) Dieser Appendix ist mit neuen Seitenzahlen p. 1 — 96. der ersten Ausgabe beygefügt; der zweyten aber, die ich noch nicht besitze, mit fortlaufenden Seitenzahlen. Ich kann nicht sagen warum der Uebersetzer diesen Appendix weder in das Hauptwerk noch in die besonders gedruckten Abhandlungen aufgenommen hat.

und sogar das Gegentheil daraus könnte gefolgert werden. B.

Zu S. 212. am Ende.

Von dieser Verwandlung des Beschau oder Vischnu kommen in dem weiter oben angeführten Aufsätze von den Siks Bemerkungen vor.

Zu S. 228. Gualiar.

Diese Festung ist auf der XII. Kupfertafel n. 3. meiner Quartausgabe artig vorgestellt; aber einen herrlichen grossen Kupferstich einer ähnlichen Aussicht hat der durch seine Landcharten berühmte Hr. Kennell, 1784, herausgegeben. Die Zeichnung ist von Szarne nach einem Originaltrisse des Capit. Siltkes. Der Stich ist von Will. Byrne, und (die Figuren) von J. Hall. Aus der Unterschrift erfährt man daß diese Aussicht von Gualior, auf Befehl und Kosten des Hrn. Warren Hastings (ehmal. Gouverneur in Bengalen) gestochen worden, um dem Major Wm. Popham, und übrigen Officieren und Soldaten zur geeignet zu werden, welche den 4ten August 1780, *) diese berühmte und für unüberwindlich gehaltene Festung überfallen und eingenommen haben. Einige Nachrichten von dieser Eroberung findet man in A retrospective View and consideration on the India affairs. Lond. 1783. p. 54. 55. So sehr zu bewundern scheinet diese Eroberung doch nicht zu seyn, wenn man bey Tieffenthaler, der selbst in Gualior gewesen ist, S. 229 liest. Die Engländer nahmen sie den
Mahrate

*) In seinem Memoir p. 7. schreibt Hr. Kennell irrig 1781.

Mahratten ab, und setzten den Rana zu Gohüd oder Gohäd, in dessen Gebiete sie liegt, wieder in den Besitz derselben. Mich dünkt aber der Maratte Mahadji Sindia habe sie auch bald hernach erobert. s. a retrosp. View. p. 87. B.

Zu S. 232.

Hier kommt der so eben genannte Rana von Gohäd oder Gohüd der ein Jate ist, vor; und es wird auch der Mahratten so wie an viel andern Stellen mehr erwähnt; bey dieser Gelegenheit kann aber angezeigt werden, daß auch von dieser Nation ein historischer Aufsatz der Herren Gentil und Anquetil in des letztern Werke das den 2ten B. meiner Quartausgabe ausmacht, zu finden seyn wird. Genealogische und andere Nachrichten von den vornehmsten Mahratten hat Hr. Anquetil auch schon in seiner Reisebeschreibung, (in dem ersten Theil des Zend-Avesta) gegeben. Mehrere findet man in neuen englischen Schriften; z. B. in des Hrn. Dow Hist. of the Decline &c. *) in The origine and authent. Narrat. of the present Maratta War &c. Lond. 1781. und viel andern. Hr. von Breitenbach hat in seinen Ergänzungen der Gesch. von Asia und Africa 2ter Theil Dessau 1784, eine eigene Abhandlung von dieser Nation; und Hr. Prof. Sprengel zu Halle, hat ein besonderes Buch auch von derselben in dem letzten Messverzeichniß als fertig ankündigen lassen, welches aber noch nicht heraus ist. Uebrigens hat ein jeder Schriftsteller seinen eigenen Gang und oft seine besonderen Quellen; daher

die

*) Vergl. Some observ. &c. on (Makintosh) Travels, Lond. 1782. p. 111.

670 Vermischte Anmerkungen.

die Abhandlung die ich herauszugeben habe, selbst für Deutsche nicht überflüssig seyn wird. B.

Zu S. 239. Z. 5. Tschita rassoi.

In der Provinz Avad kommen wieder Tschitarassoi (S. 312. u. 339.) vor, wobey der Verfasser sagt, dieser Ausdruck bedente: den Tisch der Sittha.

Zu S. 270. Z. 9. der erste heißt Parmaldu.

So hieß auch der letzte vom vorigen Stamme (S. 269): und es scheint hier ein Irrthum zu seyn, den ich aber noch nicht heben kann. B.

Zu S. 279. 280. Sarfoti.

Dies ist auch der Namen einer indischen Gottheit, welches hier verdienet bemerkt zu werden.

Zu S. 271. (Geogr.) Breite und Länge von Elahbad.

„Ich sehe aus der deutschen Uebersetzung des Tief:
„fenthalerschen Werkes, daß der P. T. aus seiner
„Beobachtung im J. 1766, für die Polhöhe von
„Elahbad, nur $25^{\circ} 9'$ findet; weiter unten sehet
„er Venares unter $25^{\circ} 14'$, also wäre Elahbad um
„ $5'$ südlicher. Auf der Originalcharte des Ganges
„aber liegt diese Stadt um $14'$ mehr gegen Norden:
„welches auf die $25^{\circ} 25'$ des P. Boudier heraus:
„kommt. Der deutsche Missionar ist demnach auf
„seiner Charte der Bestimmung des Französischen ge:
„folget: und welchem soll man nun Glauben beymessen,
„dem Manuscripte oder der Charte? Indessen scheinen
„die Ortstagen nach Norden von Elahbad, nach der
„letz

„lesteren sich zu richten.“ *) (Brief des Hrn. Anquetil, vom 14ten Octob. 1785.)

Zu S. 283. Z. 13. 14. die eine — am jenseitigen hohen, die andere am diesseitigen niedrigen Ufer.

Herr Kennell erklärt gut und ausführlich in seinem Appendix oder Abhandlung von dem Burrampooter, warum an dem Ganges und anderen grossen Flüssen Indiens, öfters ein Ufer sehr hoch und steil abgeschnitten, das andere aber gegen über ganz flach ist: (man sehe auch Ebelings neue Samml. VI. 489.) Ich halte dafür der P. Tieffenthaler meyne mehrentheils das hohe Ufer wenn er sich des Wortes Crepido bedient; doch sagt er auch zuweilen ripa edita; und der erste Ausdruck crepido hat mir nicht so bestimmt bey ihm geschienen daß ich Ursach gehabt hätte, allezeit hoch beyzufügen. B.

Zu S. 286. Z. 11. Jergo.

Dieser Name hat eine Bedeutung: nämlich Goldstrohm (Courant d'or). A.

Zu S. 288. zu Ende.

Die hier erwähnte Schlacht ist von Manuzzf, Bernier, Schouten und andern Reisenden beschrieben worden; der erste, in dem Buche des P. Catrou nennet den überwundenen Prinzen: Cha-Chuia; der zweyte, Sultan Souja; der dritte sagt, er habe Sultan Chasausa oder Sultan Suyach geheissen.

Ufer:

*) Ich halte sie auch um so mehr für genauer, da Hr. Kennell diese Stadt ebenfalls unter 25 Grad 25 Min. oder noch etwas mehr, auf seiner Charte gesetzt hat. B.

Unseres Verfassers Schoza aber, oder nach der französischen Rechtschreibung, Schodja, scheint richtiger zu seyn. Die Anekdote von dem Elephanten wird verschiedentlich von jenen Schriftstellern erzählt, und nicht als ob sie sich in dieser Schlacht, sondern in einer andern, des Aurengzeb, mit seinem ältern Bruder Dara, zugetragen habe. Auch Gemelli erzählt sie von Dara: im 3ten Bande seiner Reisen, die aber (welches nicht allgemein bekannt ist) nur eine Compilation aus andern sind. B.

Zu S. 294. Z. 7. 8. Parthabgar — am nördlichen Ufer des Sei (jacet ad borealem Seis crepidinem.)

Man muß sich hier an die entgegen gesetzte Angabe, weiter oben S. 293. Z. 13. halten, nach welcher diese Stadt am südlichen Ufer liegt: denn so findet man die Lage auch auf der Originalcharte des Gægra, wo Hr. Anquetil eine Erörterung des Widerspruchs gesucht hat.

Zu S. 302. Z. 11. Saniaffen und Beragen.
 Letztere sind eben die welche weiter oben S. 249, Beragier genannt worden. Unser Verfasser schreibt Sanialij ac Beragij. Beide Secten werden oft mit einander genannt: so liest man z. B. in des Herrn Obrist Gentil Abhandlung von den Sikhs in dem Anquetilschen Manuscripte folgendes: „Die Seiks
 „sind heutiges Tages sehr zahlreich, und nehmen in
 „ihre Sekte oder republikanische Gesellschaft allerhand
 „Religionen auf, eben so wie die Beragnis und Sa-
 „nialis in die ihrige alle Arten von Heiden oder
 „Hinz

„Hinduen (*Gentils*) aufnehmen.“ Hierüber macht Hr. Anquetil diese Anmerkung: „Die *Veraguis* und „die *Saniassis* sind Mystiker (des *Spirituels*), die in „dem sie der Welt, allen Vergnügungen, allen Ein- „drücken der Sinne entsagen, um sich bis zur An- „schauung des allgemeinen Wesens zu erheben, sich „über die Uebungen die das äusserliche der indischen „Religion ausmachen, hinwegsetzen. Es giebt wahre „und falsche *Saniassis*, und die Betrügeren der letz- „ten, giebt den gemeinen Leuten, und insonderheit „den Fremden, Anlaß die ersten zu verleumdern.“ — Beide Sekten werden auch, wie es mit den meisten indischen Namen gehet, zuweilen ziemlich anderst genannt: so heissen sie z. B. *Bairakuis* & *Chenakais* in den *Essais philosophiques sur les moeurs de divers animaux étrangers*; *) wo von beiden umständlichere und merkwürdige Nachrichten vorkommen: unter andern, wie sie sich durch den Genuß der Blätter eines Baumes *Mairkoufie*, die sie vom 7ten bis zum 25ten Jahre roh essen müssen, zur gänzlichen Gleichgültigkeit gegen das andere Geschlecht gewöhnt werden. Die wahren *Chenakais* heissen bey diesem Verfasser auch *Togouis Avadoutes*; und die *Bairakuis*, welcher Namen ohnz

*) Avec des observations relatives aux principes & usages de plusieurs peuples. Ou extraits des Voyages de M*** en Asie. Paris 1783. Dies angenehme und unterrichtende Werk ist schon übersetzt: der Verfasser ist ein M. *d'Olsonville* der vor 25 oder mehr Jahren in Indien gedienet hat; auf das politische in seinen Notizen kann man sich mehr verlassen als auf das linguistische.

ohngefähr Gesellen, (Compagnons) bedeutet, gehören ebenfalls zu der Haupt-Bußbrüderschaft der Avadoutes. Dieser Namen kommt selten vor; *) aber die genannten Tgoguis sind die welche Tieffenthaler Zogii, (Zogier) nennet, (3. B. S. 318), und die in vielen Büchern unter dem Namen Joguis vorkommen. La Croze nennet sie auch Jogigneuls in seinem Indian. Christenstaat S. 585. wo er S. 584. andere ähnliche Classen beschreibt. Von den Sanjassis, die er Sannias nennet, schreibt er (S. 613.) daß es vermuthlich die Σαπταναίοι seyen, deren etliche alte griechische Autoren gedenken; er behauptet daß unter dem Namen und der Kleidung solcher Sannias die Jesuiten, mit Verläugnung ihres europäischen Herkommens und portugiesischer Religion, in die Reiche Carnate und Madure sich eingeschlichen. In den dänischen Missionsberichten steht, daß die römischen Missionarien sich so nennen lassen. **) Ueberhaupt siehet man nun schon

*) In Hrn. Hennings Gesch. des Carnatiks S. 481. werden aus Abr. Rogers verborgenem Heidenthum die Avadoutas nebst den Sanjassis und Wanaprastas als die drey Classen der strengen Jogjis angeführt.

**) Ich begnüge mich hier aus dem so eben genannten Buche des Hrn. Hennings S. 580. folgende Stellen der Miss Ber. anzuzeigen: I. B. 350. III. 589. IV. 266. 1161. V. 1575. 1576. Diese sogenannte Geschichte des Carnatiks u. s. w. enthält wirklich, ihrer in den Götting. gel. Anz. 1785. St. 176. gerügten Mängel ohngeachtet, überaus viel brauchbare Materialien und mühsam zusammengesuchte Auszüge und Citaten: wie wird aber der Herr Kammerherr Hennings die eben so unhöfliche als schiefte Art rechts fertigen, mit welcher er die biedere Freymüthigkeit, die

Strand

schon genug hieraus, daß die 3 genannten Sekten vornehmlich die so berühmten Büßenden in sich begreifen, von denen so viele Reisende die wunderbarsten und nun mehrentheils ausser Zweifel gesetzten Tours de force und Selbstpeinigungen erzählen, und von denen man auch hin und wieder Abbildungen antrifft; *) ein Beyspiel davon kommt bey Tieffenthaler a. d. 303. S. vor. Aus der vorhergehenden S. 304. scheint es zwar daß die Beraguis sich nicht wie die andern vom weiblichen Geschlechte enthalten; **) andere Nachrichten aber melden das Gegentheil ***).

Zu. S. 313. Der Affenkönig Sammann u.

Sch war begierig von diesem sogenannten Affenkönig der einige mal bey Tieffenthaler vorkommt, etwas bestimmteres zu wissen, als mir in den aus den Lettres éditantes gezogenen Mémoires géogr. phys. & hist. Paris 1767. T. I. p. 27. u. 315. folgende Stellen un-

U u 2 ter

Standhaftigkeit, den beharrlichen gelehrten Fleiß, eines Anquetil, mit so wenig Nachsicht gegen einige jugendliche Ueberstellungen beurtheilt?

*) Man sehe z. B. Thevenots Reisen III. Th. 132. S. Salmons u. v. Goch gegenw. Staat von Indostan das Titelpuffer. Histor. Abriss von Indien (Altenb. 1773.) S. 177. u. a. m. In dem Cabinet du Roi zu Paris ist eine Sammlung dieser Art.

**) Wahrscheinlich sind es die Wanaprasthas des Abr. Rogers, als die erste und milder strengere Classe.

***). In den Sketches of the Mythology and Customs of the Hindoos, die Hr. Georg Forster aus 2 Schreiben von Benares 1782. und Caschmir 1783. zu London in diesem Jahr 1785. hat abdrucken lassen, liest man p. 57: There is a set of mendicants, called *Foquees* or *Byraghees*, who live in a state of celibacy, but it is not a numerous one,

ter die Augen fielen. „In der ersten heisset es: der
 „berühmte Namen, eine der vornehmsten indischen
 „Gottheiten hat sich, geben die Indier vor, daselbst
 „(auf der Insel Lanka oder Ceylan) aufgehalten;
 „die Peguaner versichern, daß Annumann, ein be-
 „rühmter Affe den sie anbeten, den in Namen ver-
 „wandelten Vischnu (oder Veschau) dahin begleitet
 „habe.“ Die andere lautet so: „Die Indier geben
 „vor, daß ihr Gott Namen einst die Eroberung von
 „Ceylan unternahm, und seiner Gottheit ohnerachtet
 „folgender Kriegelust sich zu bedienen für gut fand: Er
 „errichtete eine Armee von Affen, und setzte ihnen zum
 „General einen vorzüglichen Affen vor, den sie An-
 „numann nennen. Diefem ließ er den Schwanz mit vie-
 „len Stücken Leinwand umwinden, auf welche man
 „große Geschirre mit Del ausgoß. Man steckte sie an,
 „und dieser Affe, indem er durch Felder und Wälder,
 „Städte und Dörfer lief, steckte alles in Brand, und
 „verherete auf diese Weise beynabe die ganze Insel.
 „Nach einem solchen Feldzug, mag die Eroberung
 „derselben nicht schwer gewesen seyn, und es war keine
 „große göttliche Macht nöthig, um sie zu Stande zu
 „bringen.“ In Dorville Geschichte der verschie-
 denen Völker 2c. *) heisset dieser Affe Annemonta und
 wird allegorisch für den Wind gehalten; auch seine Ge-
 schichte auf eine andere Art erzählt.

Zu S. 314. 3. 10. 11. die (nördliche) Breite.

Der Verfasser schreibt Latitudo; wahrscheinlich
 aber hat er Longitudo schreiben wollen. B.

Zu

*) S. den II. B. a. d. 65. 66. der deutf. Uebersetzung, Hof 1774.

Zu S. 315. in der Mitte.

Auf der Charte des Gagra, unseres Verfassers, ist die Breite von Bangla $26^{\circ} 30'$. Auf den englischen Charten, um mehr als $\frac{1}{4}$ Grad grösser; eine eigene Untersuchung über die Lage dieser Stadt kommt in meinem 2ten Quartband, im II. Th. 2ter Absch. S. VIII. vor.

Z. S. 315. Z. 16. v. u. Goptargath.

Besser liest man Goptarghat, von Ghat, Vertiefung, und Goptar oder Gehbter, die Verschwindung. A.

Zu S. 316. Z. 5. Lacno.

Der Verf. nennet diese Stadt im Lateinischen Lacnoum. Auf der Handzeichnung die sie vorstellet: Lacnao; einmal mit dem indischen Namen: Lacnau, welches wohl die richtigste Aussprache ist. Hr. Anquetil schreibt Lacnau, Lacnav, Lacno: der obgedachte Hr. d'Obsonville, schreibt Lacnaor. Die Engländer schreiben Lucknow, Latnour, &c. Im April 1784 kam der älteste 36 jährige Sohn des Kaisers Schah Allum hieher um für seine in Delhi in den bedürftigsten Umständen lebenden Vater bey den Engländern, die Lacnau inhaben, Hülfe zu suchen: die er aber in sehr geringem Maaße fand. *)

U u 3

Zu

*) Ein merkwürdiges Schreiben von dieser Hesse und Unterhandlung stehet in dem Gentlem. Magazine 1785. Febr. p. 113 — 116. Der Prinz heißet daselbst Jewan Bukht; im April dieses Magazins aber nennet man ihn Schahzada, (welches sein Ehrens Namen ist, und Kronprinz bedeutet), und erwähnt dessen ferneren Aufenthaltes zu Lucknow. Der Prinz zeigte sehr edle Gesinnungen gegen seinen alten bedrängten Vater.

Zu S. 317. Z. 10. Schozardola.

Dieser Statthalter oder Nabab von Avad (Oude) war zugleich Vizir des Reichs; er starb 1775. Die Franzosen nennen ihn Soudja oder Schodja ed Daulah, und die Engländer Sujah ul Dowla. Er ist denen welche die Geschichte der letzten Kriege der Engländer in Hindustan gelesen haben, sehr bekannt; *) unter andern durch den Traktat zu Elhabad im J. 1765 **) und durch den Krieg mit den Rohillas, wovon the authent. narrative of the Mahratta — and Rohilla War, und (*Makintosh*) Travels in Europe, Asia and Africa Lett. LVII. nebst andern nachzulesen. Der Nachfolger dieses Fürsten ist sein ältester Sohn Affaf ed Daulah, welcher die Engländer dem obgedachten Traktat zuwider in den Besiz des Distriktes von Benares gesetzt hat. A. B.

Zu S. 319. in der Mitte.

Eine Vergleichung der Lage von Goreepor nach Tieffenthaler und nach denen die Breite viel grösser angehenden englischen Charten stellet Hr. Anquetil in seinem Werke an: II. Th. II. Abschn. S. X.

Zu S. 320. Z. 1. 27°. 19'.

Weiter unten S. 321. Z. 3. stehet 27°. 20'. Wegen des kleinen Unterschiedes habe ich die fast unnütze Wiederholung nicht ausgestrichen.

Zu

*) S. die ausführliche History of the military Transactions &c. des Hrn. Orme; die Schriften der Herren Howell, Scrafton, S. Lübin, Briffot der Warville u. a. m.

**) Hierüber kommt viel lezenswerthes in dem Anquetilschen Werke in meiner Quartausgabe vor.

Zu S. 321. Z. 3. 46 engl. Meilen.

Es stehet zwar ganz ausgeschrieven quadraginta
lex, man wird aber doch 64 lesen müssen.

Zu S. 322. Z. 10. v. u. 150 und mehr Meilen.

Diese Entfernung ist sicher zu groß angegeben, wenn
die gedachte Berge von Balrampor aus gesehen wer-
den.

Zu S. 323. Z. 14. Debbi.

Diese Göttin ist keine andere als die von dem Verf.
an mehr Orten genannte Sirha und Latschemi, Ge-
mahlin des Kam. s. Sketches of the mythology &c.
S. 75. u. a. m.

Zu S. 324. Z. 7. v. u. nach dem oben 10.

Man sehe oben S. 64. Der Verfasser nimmt hier
32 Meilen oder etwas weniger für einen Grad an.

Z. S. 329. Z. 2. in den Gagra sich ergießet.

Der Manurama ergießet sich nicht in den Gagra,
sondern vereiniget sich mit dem Kuana oder Kevan;
welches durch den 2ten Theil der 2ten Charte des P.
Tieffenthaler, und auch durch seine 3te Charte er-
wiesen wird. A.

Ebend. Z. 12. v. u. am südlichen Ufer.

Auf der erwähnten 2te Charte 2. Theil stehet Ac-
balpor auf dem nördlichen Ufer.

Zu S. 335. Z. 4. 5. in einer Ebene, am öst-
lichen Ufer des Garra, westlich ist sie mit Süm-
pfen umgeben.

Das Original hat: In planitie sita ad ripam orti
vam Garra, paludibus cincta ad occasum. Mich
dünckt, es mag die Stadt oder die Ebene seyn, die am

680 Vermischte Anmerkungen.

östlichen Ufer liegt, so müsse man *ortum* für *occasum* lesen; oder es müßte denn *ripam occiduam* anstatt *ripam ortivam* gelesen werden: aber die Charte des Hrn. Kennell giebt die *ortivam* an. B.

S. 338. Z. 6. muß man die Worte der Gesellschaft austreichen.

S. 339. Z. 14. v. u. Hauptthor: man lese Hauptthor (der Stadt).

Zu S. 340. Saitavabani, man lese Laltavabani.

Ebend. Z. 8. v. u. lese man Brémauwartcund.

Ebend. Z. 14. v. u. Der erwähnte Baum ist vermuthlich der Banianenbaum, *Ficus indica* Linn. *Katualu* des v. Rheed Hort. malabar. Bergl. Gesch. des Carnat. S. 235. 236.

Zu S. 346. Was zu Ende der vorigen und Anfange dieser Seite von dem Austrocknen des Pulhar gesagt wird ist undeutlich und widersprechend, war aber nicht zu ändern. Aus der Z. 8. angegebenen Größe dieses Sees kann man abnehmen, daß er auf der Charte des Th. Jefferys wo er *Poul tanti* und *Poulot Talaor* genannt wird, viel zu groß vorgestellt ist.

Ebend. in der Mitte: Santam.

Man wird lesen müssen Santam; und es ist vermuthlich eben der Gottam von welchem in den *Mémoires &c. tirés des lettres édifiantes* T. I. p. 240. gesagt wird: „er war der Stifter der Bramanischen „Schule Nyajam (der Vernunft, der Urtheilskraft):

„34

„zu Tirat, *) gegen Norden vom Ganges, dem
 „Lande von Patna gegen über; sie hat daselbst viele
 „Jahre geblühet.“ — Es ist wohl auch der grosse
 Philosoph *Gutam* der vor ohngefähr 4000 Jahren
 gelebt und die heiligen Bücher *Neardirsen* Schaster
 verfasst haben soll. **)

Zu S. 350. 351. *Kenar*.

Im habe hier durchweg *Kenar* geschrieben, aber
 der Verfasser setzte bald *Kanar* bald *Kenar*, und mehr-
 theils das letztere; auf seiner Charte des Ganges
 und des *Gagra* steht aber *Kanar*. Ich lerne aus ei-
 ner Anmerkung bey einem ähnlichen Anlaß, in dem
Anquetilschen Werke daß man in Indien a ausspricht,
 auch wenn kein *Alef* da ist, wo man in Persien e aus-
 spricht: dies erklärt mehrere Abweichungen dieser Art.

Zu S. 352. 3. 1. *N. N.* östlich.

Es muß heißen Süd Süd östlich, wie die Char-
 te ausweist. A.

Ebend. 3. 11. v. u. *Dulusagar*.

Man lese *Dulu-sagar*; denn *Sagar* bedeutet
 Meer oder See.

Zu S. 354. 3. 10. bricht ein kleiner Arm aus
 dem *Gagra* hervor.

Das Original hat: *brachium exiguum ad ripam
 exiguam*: wegen der Ähnlichkeit des Klanges wird man
 lesen müssen *occiduam* eher als *ortivam*; und also:
 am westlichen Ufer des *Gagra*.

U u 5

Ebend.

*) S. oben S. 349. was von *Tschacar Tirat* gesagt wird.
 **) *Kleufer* in *Holwell. histor. Nachrichten von Sina-
 dostan*. 1778. S. 564.

Ebend. in der Mitte, Tilkisarayan.

Auf der Original: Charte sind Tilkis und Sarayan zwey verschiedene Dexter. A.

Zu S. 355. Z. 9. v. u. N. $\frac{7}{4}$ N. westlich von Veraez.

Auf der General: Charte liegt Mandpara N. $\frac{7}{4}$ N. östlich; beides ist unrichtig; die Original: Charte weist daß dieser Ort gerade nördlich, oder noch genauer nur $\frac{3}{4}$ Cossie östlicher als Veraez liegt; auf der Charte beträgt der Unterschied nur $\frac{1}{2}$ ind. Meile in der Länge, und kann von einer Ausdehnung des Kupfers herrühren. A.

Zu S. 357.

Von dem Zusammenfluß des Sarzu und des Gagra ist eine Vorstellung auf der XIX. K. L. meines 1ten B. der Quartausgabe, wie ihn der Verf. im Jan. 1768 gesehen hat; hier S. 357. wird für das Jahr 1770. ein Begrif davon gegeben; in dem 2ten Quartbände kommt wieder eine particular Zeichnung desselben für den 27. Febr. 1771. vor. Beyläufig will ich auch nach Hrn. Anquetil bemerken, daß Sarzu, oder wie Hr. A. schreibt, Sardjour ein Appellativum seyn, und bedeuten kann: Haupt eines Stromes; oder auch, das Haupt, der erste der Flüsse: Sar djoei.

Zu S. 358. in der Mitte.

Von Kutpor an folget der Verf. dem Gagra hinauf von Süden gegen Nord West. A.

Zu S. 366. Z. 5. von Candunala.

Man lese von dem C. denn Candunala ist vermuthlich ein Fluß. B.

Zu S. 368. Z. 5. Tuch.

Pannus: man wird Leinwand oder Baumwollenzug lesen müssen. B.

Zu S. 370. Z. 15. ich halte ihn für den Sarzunála.

Auf der Charte des Gagra stehet Sarzunála. Das Wort Nala bedeutet einen Wildstrohm.

Zu S. 371. Z. 14. 15. v. u. Schumla—Zumla.

Auf der Kennellschen Charte heißen diese Gebirge Choumar, in Gu.

Zu S. 373. Z. 2. zu Lamagrum.

Man lese dem Lamagrum: nämlich dem bekannten Groß-Lama von Thibet. Gru oder Goru bedeutet Meister; Vergl. unten S. 527. B.

Zu S. 406. Breite und Länge von Tschitor.

Auf Hrn. Kennells Charte ist die Breite dieser ehemals so berühmten Befestigung (die er Cheitore nennet) 25° . und die Länge von Greenwich an 76° . Er bemerkt S. 70. seines Mémoire, daß auf allen alten Charten, dieser Ort um 80 engl. Meilen zu viel gegen Süden gerückt sey.

Zu S. 409. Z. 13. rohe Art von Menschen.

Vermuthlich eben die welche er an andern Orten (z. B. S. 470. 475.) Colier nennet, und die aus mehr andern Büchern bekannt sind; (Vergl. unten die Note zu S. 470.).

Zu S. 424. Uzen.

Diese Stadt, engl. Ugein, ist jetzt die Hauptstadt des Modaji Scindia eines der vornehmsten Fürsten und Regenten des Marattenlandes. (s. Leben Zy-
der

184 Vermischte Anmerkungen.

der Ally's S. 63.): vielleicht war Saronz seine Residenz da Tieffenthaler schrieb: s. S. 428.

Zu S. 437. heidnische Könige von Malva.

Man hat eine von Nizami im J. 910. der Hegira, 1504 — 1505. N. E. G. geschriebene Geschichte der Fürsten von Malva. A.

Zu S. 441. Barar.

Dieser Abschnitt wird die Neugierde vieler Kenner der Geographie von Hindustan reizen, aber nicht befriedigen. Dertor werden genug genannt; solche die zu einer umständlichen Beschreibung Stoff geben, sind vielleicht, wie auch andere Schriftsteller schon vermuthet haben, nicht vorhanden: sonderbar ist aber, daß der P. Tieffenthaler keine Reise-Routen hat aufzeichnen können, die zur Ausfüllung der bekannten Lücke auf den Charten dienen könnten. Die Engländer nennen diese Provinz Berar.

Ebend. J. 10. v. u. Gondvan.

Man lese Gondvana oder Gundvana, wie S. 447. und vergleiche oben die Anmerkung S. 659.

Ebend. J. 9. v. u. Talangana.

Wahrscheinlich ein Ueberrest von Tellingana, oder Telling, einer ehemals viel weiter ausgebreiteten Provinz, von welcher man glaubt, daß die telugische Sprache die auf der Küste von Oriza geredet wird, und eine der Hauptsprachen von Hindustan, ist, herührte.

Zu S. 449. Chandesh.

Durch diese, wie Berar, auch nicht sehr bekannte Provinz, engl. Chandesh, gehet der auf Kemells Charte

Charte verzeichnete lange und beschwerliche Marsch des General Goddard, den Hastings in so zweydeutigen Absichten und vergeblich, im J. 1778. nach Guzarate schickte; wodurch wenigstens die Topographie etwas gewonnen hat.

Zu S. 470. Z. 8. von Coliern.

Dieses sind die Coolies auf Hrn. Kennells Charte in Nh: sie sind aber wie man aus andern Stellen in des P. T. Werke abnehmen kann, durch mehr Provinzen zerstreuet; ich halte sie sogar für eben das räuberische Volk, welches, als in dem Gebiete des Condemann zwischen Marava und Tanjaur wohnend, von andern Schriftstellern beschrieben wird; z. B. von la Flotte p. 64. der sie Caleres nennet, und in den Mémoires géographiques wo sie la Caste des voleurs heißen, (p. 115. & suiv.). Es scheint, diese freye Nation werde einst eine starke Oberhand gewinnen. B.

Zu S. 476. Am-Jaman-Kirni-Mahua.

Von dem Am s. weiter unten eine Note zu S. 484. Jaman (oder Jam, wie S. 493.) ist vermuthlich die Zamia oder Keulpalme (s. Onomatol. botan. ad voc. Zamia); es scheint auch der Schampa zu seyn, wovon Hr. Anquetil in dem Appendix seiner Reise (Zend-Avesta T. I. part. I. p. 525.) eine Beschreibung macht. — Von dem Kirni giebt der Verfasser weiter oben S. 468 einigen Begriff. — Der oft genannte Mahua ist vielleicht der Areca Catechu der in Arabien Hoa oder Hua heißet: (s. Zemmings Gesch. des Carnat. S. 225. 226.); oder der Melua Ferrea, Eisenbaum. Ebend. S. 234. B.

Zu S. 482. Z. 6. Barontsch oder Barotseh.

Die Engländer schreiben Broach. Das Gebiet dieser Stadt war ehemals wegen der zahlreicheren Manufacturen sehr berühmt: selbst in Bengalen waren nicht mehr und nicht bessere in einem gleich grossen Raum. (s. Orme histor. fragments p. C XXIX.)

Zu S. 483. Z. 10. Nil.

Nil ist eigentlich der Name der Farbe, und nicht des Zeuges, und ist nichts anderes als das bekannte Indigo. Man sehe Zennings Gesch. des Carnatik's S. 258. Anquetil Legisl. orient. p. 288. Onomatologia botanica, wo man liest: „Nil sive Anil, „also nennet J. Camerer die Färberindigo Pflanz.“ B.

Zu S. 484. Z. 1. nördlich.

Man lese südlich; denn Barotseh liegt am nördlichen Ufer des Nerbeda, wie S. 460. u. 482. richtig angegeben wird. A.

Ebend. Z. 15. 16. Mangeraz — Am.

Hier und weiter unten S. 489, kommt man auf die Spur, welchen Baum der Verf. so oft Ambaum nennet: es ist nämlich der Mangobaum, wovon Linnes Pflanzen-System und Zennings Auszüge daraus in der Gesch. des Carnatik's können nachgesehen werden. In Valmont de Bomare Dict. d'Hist. nat. liest man daß im Persischen die Frucht Ambo, und im Türkischen, Amba heisset. B.

Zu S. 488. Z. 1. 5. Tschampaner — Pauaghar.
Heisf

Heissen Chappaneer und Powan ghur in Aretrosp. view &c. wo p. 49. Nachricht davon zu finden, und daß sie dem Scindia gehören. B.

Zu S. 492. Z. 10. v. u. Serangii ist unrichtig durch Parsen überseht: diese haben keine Pagoden; jene sind Sectirer von welchen weiter unten S. 537. wiederum Erwähnung geschieht. A.

Zu S. 497. Z. 4. v. u. voll dichter Wälder. Wahrscheinlich Teck = Wälder dergleichen auf Hrn. Rennells Charte in dieser Gegend in R. g. angezeigt werden; von diesem Baume sehe man Hrn. Anquetils Reise, Append. p. 524. Den auch daselbst genannten Sifem, eine Gattung des Tecks, halte ich für den Tschischum unseres Verfassers: S. 325. u. a. D.

S. 498. — 500. In des Hrn. Anquetils Reise, in dem I. Theil des Zend = Avesta kommt von Surate eine viel ausführlichere Beschreibung vor, und die Gebräuche der Parsen werden im III. Theil viel genauer dargestellt. Es wäre zu weitläufig aus jener und andern Reisebeschreibungen die in der bekannten Provinz Guzarate befindlichen Dertter hier zu vergleichen.

Zu S. 505. Z. 1. Tana.

Hr. Anquetil schreibt Tanin; und so auch Pomin für Pona: im Lande werde es so ausgesprochen.

Ebend. Z. 15. u. S. 506. Z. 7. Halbinsel Salsette.

Salsette ist eine ganze Insel (Zend = Avesta T. I. P. I. p. 385. 424.): Tanin liegt auf der Insel. Der Verf. nennet einen Fluß den Arm des Meeres der Salsette

vom

vom festen Lande absondert, und nach Bassien führet. Seine Details sind nicht genau. A.

S. 506. Bombay, Salsette, Elefantensinsel.

Wenn von den Merkwürdigkeiten dieser Deter wenig hier vorkommt, so findet man desto mehr bey Anquetil, Niebuhr, Grose, Yves und anderen Reisebeschreibern. PAGES hat auch viel, und eine artige Chartre der Küste von Bombay bis Surate; ist aber gar nicht zuverlässig: z. B. er setzt auf Salsette gewisse Ruinen mit den Worten: restes d'un monument qui atteste les bornes des conquêtes d'Alexandre, die daselbst nicht vorhanden sind. u. dgl. m.

Zu S. 509. 3. 13. 14. Angria — Ghiria.

Angria ist auch der patronymische Namen der Besitzer: berühmte Seeräuber von welchen in Yves Reisen gute, von Hrn. Dohm in der deutschen Uebersetzung (I B. 139. S. u. ff.), vermehrte Nachrichten zu finden sind.

Zu S. 509. 510. Könige von Guzarat.

Hr. Anquetil hat aus Indien ein Manuscript mitgebracht, welches die Regenten und Statthalter von Guzarat, oder Ahmadahad u. vom 12ten Jahrhundert bis 1762. enthält. (s. Zend-Avesta T. I. part. I. p. 539. n. 102.); und ebend. S. 265. u. ff. liefert er ein unterrichtendes Verzeichniß der Mahometanischen Könige und Statthalter: das Verzeichniß der Könige kommt ziemlich mit dem unseres Verf. überein; dieser hat einige mehr, die nur kurze Zeit regieret haben; Hr. Anquetil aber giebt etwas ausführlichere Nachrichten. B.

Zu

Zu S. 519. 520. Patna.

Vergleichungen und Untersuchungen verschiedener Angaben von der geogr. Lage, und andere Nachrichten von Patna giebt Hr. Anquetil in meinem zweyten Quartbände (II. Theil 3 Abschn. S. 2.); einen kleinen Grundriß dieser Stadt wird man in meinem 3ten Bande finden.

Zu S. 522. 3. II. Barar, 36 M. von Patna, 12 von Cassipor.

Auf der grossen Charte des Ganges liegt Barar etwas weniger als 33 Cossen von Patna in gerader Linie, und etwas weniger als 14 von Cassipor, entfernt. A.

S. 523. 3. I—6. Im Octob. 1764. — nördlich.

Dieser Absatz gehöret zu Barar S. 522. Eine Ansicht von Barar (im engl. Buxar) und eine kleine Charte der Gegend in welcher die erwähnte Schlacht vorgefallen ist, findet man, jene in meinem 2ten, diese in meinem 3ten Quartbände. Der Statthalter der auf das Haupt geschlagen worden, ist der berühmte Sodschaddowlah von dem schon Erwähnung geschehen. *)

Zu

*) Anm. zu S. 317. Eine angenehme Schilderung dieses Fürsten, findet man in Dows History of the Decline &c. im VI. Abschnitte; und in der französischen Uebersetzung dieses Abschnittes unter dem Titel: Exposition de l'Etat actuel de l'Hindostan, bey der schon angeführten auch aus Dow übersehten Dissertat. sur les moeurs &c. Paris 1780.

Zu S. 523. Mitte: Scherpor-Maner-Za-
zipor. Auf der gr. Charte des Ganges, ist Scher-
por an demselben Ufer als Maner. Der Son fällt
in den Ganges $\frac{3}{4}$ M. vor Maner, worauf Scher-
por folget, 2 M. östlich. Zazipor liegt am östlichen
Ufer des Gandack. A.

Zu S. 523. zu Ende. Salagra (l. Salagram).

Der Fluß Gandack (der aus der Asche einer fei-
len Dirne Gandica soll entstanden seyn), und der
Stein Salagra (oder Salagramam) könnten zu
einer langen Anmerkung Stof geben, wenn der Raum
es erlaubte. Man findet viel darüber in la Flotte
Essais histor. sur l'Inde. p. 198 — 201. und in den
Mémoires géograph. T. I. p. 79 — 83. letztere aus
Calmette, der noch ausführlicher von dem Stein (oder
der Versteinerung) Salagramam geschrieben hat.
Der P. Tieffenthaler scheint keine richtige Vor-
stellung von der Sache gehabt zu haben: insonderheit
indem er schreibt: hic amnis (*Gandakus*) — — Indis
facerrimus est; quia lapis Salagram dictus, qui figu-
ram Cochleæ in saxum mutatæ habet, in illius alveo
invenitur. Hinc fluvius iste Ethnicis nefastus habe-
tur, neque corpora illius unda solent abluere. B.

In S. 526. Nepal.

Das Land Nepal heisset auch Neepal, Neipal
u. s. w. und ist noch wenig bekannt; der Pater Georgi
hat in seinem Alphab. Tibethano Rom. 1762. seine
Reise von Calcutta nach Lassa, durch Nepal bes-
schrie-

schrieben und von diesem Lande Nachricht gegeben *); in der Herren Forster und Sprengel Beyträgen zur Völker- und Länderkunde 3ter Th. S 149—152, stehen des Hrn. Rose Nachrichten von Nepal, vom J. 1769; ziemlich viel, aber zerstreut, findet man in den weitschweifigen Memorie istoriche — — del P. Giuseppe Maria de' Bernini, Cappucino. Verona 1767. von denen ich in kurzem das lesenswertheste ausziehen und bekannt machen werde. **)

Ebend. Batgam. Der Verfasser schreibt Batgaum, und der eigentliche Namen scheint Batgao zu seyn, so schreiben Georgi, Bernini, Kennell und andere.

Zu S. 527. Groß:Thibet

Nusser dem Alphab. Tibetano ***) von welchem Gatterer (Zist. Bibl. V-VII. B.) und Fabri ausführliche Auszüge gegeben haben, sind, älterer Nachrichten, z. B. von du Salde und Regis, nicht zu gedenken,

Xr 2

die

*) Hr. Mag. Fabri hat das ganze Reise-Journal in seiner Sammlung von Stadt, Land und Reisebeschreibungen. Halle 1783, übersetzt.

**) Dieser Pater der von vornehmer Geburt war und 1753 auf einer Reise aus Nepal nach Patna gestorben ist, hat verschiedene Werke die Religion der Brahmanen betreffend, aus dem Hindustanischen oder gemeinen Samscritanischen übersetzt: unter andern das Buch Adi Adma Ramahen welches eine weitläufige Geschichte des Ram enthält, und das Ghian Sagher worin man die Lehrlänge des von dem P. Tieffenthaler a. d. 328. S. erwähnten Cabir findet; diese Uebersetzungen sind wohl nicht gedruckt worden? B.

***) Dieses Werk ist größtentheils geographisch, historisch, mythologisch; ein besonderes Alphabetum Tangutanum sive Tibetanum, von dem P. Cassianus Beligatti, ist in Rom 1773 herausgekommen.

die neueren von Stewart nach Bogle, *) und von Pallas in den *N. Nordischen Beyträgen*, I. Band 2. St. so bekannt, daß eine ausführliche Anmerkung hier überflüssig wäre.

Ebend. 3. 14. Brahmaputar.

Besser Brahmaputren. Herr Kennell aber schreibt Burrampooter. Zwey große vortrefliche Blätter dieses geschickten Geographen, aus dessen Bengal Atlas, gebe ich von diesem Strome, in dem 2ten Bande meiner Quartausgabe; auf einer dieser Charten ist auch der Lauf des 3. 11. v. u. genannten Lactia, oder wie Hr. Kennell ihn nennet, Luckia. **)

Zu S. 528. 3. 3. Mongher.

Hier hätte sollen mehr abgesetzt werden; denn es ist ein gewaltiger Sprung aus Thibet zurück nach Mongher in Behar. Von dieser Stadt ist ein artiger kleiner Grundriß in Graafs Reisen, und in dem Auszug derselben in der allg. Zistorie der Reisen X. B. a. d. 584. S. Einen andern aus dem Bengal Atlas gebe ich in meinem 3ten Quartbände.

Zu S. 529. 3. 8. Kanipor.

Ist das Kanisaray auf der großen Charte des Ganges. A.

Zu

*) In den *Philos. Transact.* Vol. LXVII. in Schöegers Briefwechf. Hest XXVIII. und in 3 oder mehr andern deutschen Sammlungen.

**) Sie haben beide recht: den Beweis glaube ich in der Bengalischen Grammatik gesehen zu haben: das u aber wird kurz ausgesprochen. B.

Zu S. 534. Z. 14 und 20. Cazua wird das Catschora der dritten Charte (der 2ten des Gagra) seyn; und Bakarabad vermuthlich Sankarabad, ebendasselbst. A.

Zu 539. Z. 4. 40 Meilen.

„40 Meilen ist sicher ein Fehler; keine Berechnung kann eine so geringe Entfernung angeben; nach den gestochenen Charten kommen 140 heraus; nach den großen Charten des Ganges und meiner General-Charte findet man 240 Meilen oder Cosses.“ A.

40 ist hier ein arger übersehener Druckfehler, für 400; aber nun wäre also diese in der Urschrift befindliche Zahl viel zu groß! einen Theil des Ueberschusses muß man auf die unrichtige Berechnung schieben, deren ich weiter oben S. 653. erwähnt habe. *)

Zu S. 552. Z. 13. v. u. Einkünfte von Bengalen.

In Volts gegenw. Zustand von Bengalen (a. d. Franz. leipz. 1780.) steht S. 36. eine Tabelle der Provinzen von Hindustan, nebst der Berechnung in Dams und Pfund Sterl. was jede von ihnen an Abgaben bezahlt, oder vielmehr bezahlte, denn sie ist von der Zeit der Regierung des Aureng Zeb: man kann sie mit den Angaben des P. Tieffenthalers, die gleich-

X r 3

falls

*) In dem zwölften Band der Ältern Commentarien der R. Akademie zu St. Petersburg findet man eine weiträumige Tabelle des Prof. v. Winshelm, um die Grade der Parallelkreise unter verschiedenen Polhöhen in Grade des Aequators (und daraus in Meilen zu 15 auf einen Grad) zu verwandeln.

falls aus ältern Nachrichten gezogen sind, vergleichen, und man wird sie ziemlich gleichlautend finden: ich führe sie hier an, weil mir gerade jetzt wegen der Bemerkung des P. T. einfällt, daß Volts ähnliche und ausführlichere Betrachtungen angestellt, und von Bengalen insbesondere, statistisch gehandelt hat. *)

Zu S. 554. Z. 11. Schozat dola.

Man sieset richtiger Schoza Kahn, ob gleich Kahn und Dola nur Ehren: Beynamen sind. Was der P. T. hier von den neueren Revolutionen und letzteren Statthaltern in Bengalen bloß berührt, ist in andern Büchern sehr ausführlich und interessant zu lesen; z. B. bey Holwell das 2te Hauptst. (S. 34 — 145. der deutsch. Uebers.): Begebenheiten — in Bengalen seit 1717 bis 1750. Bey Scrafton die Begebenheiten von 1725 bis 1759. **) Man lese auch Volts S. 50 — 102. u. a. m.

Zu S. 554. Z. 2. v. u. Sacrighali.

Gali

*) Der Chev. de S. Lubin giebt in seinen Mémoires — sur les révolutions angloises dans l'Indostan T. I. p. 41. auch eine solche Tabelle in Dams; sie ist wahrscheinlich aus Volts, denn die Zahlen und Summen sind dieselben, ob man gleich in den Namen der Provinzen eine kleine Aenderung bemerkt.

**) Reflections or the Government of Indostan with a short sketch of the History of Bengal from. 1739 to 1756, and an Account of the english affairs to 1758. By Luke Scrafton. Edinb. 1761, Lond. 1763. reprint. 1770. Des Chev de S. Lubin, Révolutions de Bengale (auch seit 1725.) in seinen Mémoires T. I. sind fast wörtlich aus Scrafton übersetzt.

Gali bedeutet im Hindustanischen einen engen Paß. A.

Zu S. 555. Z. 6. verfallenen Palläste.

In Graafs Reisen und der allg. Zistor. der Reisen X. B. ist ein artiger Grundriß, und die Beschreibung eines schönen Garten den Scha Schoza, der weiter oben S. 671. erwähnte Bruder des Aureng Zeb zu Rajahmohl (Razmahal) hatte.

Zu S. 556. Z. 12. Halbinsel Samda.

Da auf der großen Charte des Ganges, Samda insula stehet, so habe ich mit Punkten eine ganze Insel gebildet. A.

Zu S. 559. Z. 5. 8 Meilen.

Dies ist unrichtig: Gor ist nur eine oder gar nur eine halbe Meile vom Ganges entfernt. A.

Zu S. 560.

Die Eintheilung der Arme des Ganges ist hier nicht deutlich auseinander gesetzt; man kann bey dem Theil der sich nord: östlich oder nord: westlich aufwärts ziehet (la portion qui remonte) das Wort couler, strömen, nicht gebrauchen; auch denselben nicht einen Arm des Ganges nennen. In meinem Werke habe ich dem natürlichen Laufe des Flusses zufolge, den kleinen Ganges von Dulabpor an, angenommen. A.

Ebend. Z. 4. v. u. Bhaghirchi.

Hr. Anquetil nennet in seinem Werke den kleinen Ganges: Bagrati, und bemerkt in einer Note daß Bháguiradhi der Sanskretanische Namen des Ganges ist.

696 Vermischte Anmerkungen.

Zu S. 561. Z. 6. v. u. von einem gewissen Mahometaner.

Dieser war Mirmiram, ältester Sohn des Mirzaffer Ali Khan, den die Engländer zum Statthalter machten. B.

Zu S. 563. Z. 7. v. u. süd-östlich.

Nicht süd-östlich sondern Süd und Süd-westlich vereinigt sich der Caria mit dem Bagrati auf der großen Charte des Ganges. A.

Zu S. 565. Zugli Bandar.

Bandar, besser Bander oder Bandel, bedeutet einen Seehafen. Zu Zugli ist doch noch eine Portugiesische Präsidentschaft *) und hier ist die schöne Bengalische Grammatik des Hrn. Halhed, die jeder europäischen Druckerey Ehre machen würde gedruckt. **) Aus ältern Reisebeschreibungen ist diese Stadt sehr bekannt, so wie einige folgende.

Ebend. Z. 3. v. u. Breite — Länge.

Diese Länge und Breite ist vom P. Boudier, und stimmt mit den vorhergehenden Angaben nicht überein. Die große Charte des Ganges giebt 52 bis 53 Cossen Ost und West von Razmohl nach Calcutta; diese betragen auf der General-Charte 1°. 35 — 37' Unterschied. Von diesen 2 Standpunkten, von Nord nach Süden, sind auf beiden Charten 65 Cossen, oder über 2 Grade; der Verfasser ist demnach nicht mit sich selbst einig. A.

Ebend.

*) S. Observat. — on (Makintofsch) Travels. 1782. p. 63.

**) A Grammar of the Bengal Language; by Nathan. Brasley Halhed. Printed at Hoogly in Bengal. 1778. fl. 40.

Ebend. 3. 2. v. u. Satgam.

Dieser Ort fehlt auf der gr. Charte des Ganges. A.

Zu S. 566. Tschandnagar.

Ist so viel als Mondstadt; denn Tschand bedeutet Mond. A.

Zu S. 567. Calcotta.

Von dieser berühmten Stadt, wo jetzt eine europäisch-indische Akademie der Wissensch. floriret, gebe ich einen Grundriß in dem 3ten Bande meiner Quartausgabe: aus Orme's milit. Trans. wo auch ein großer Prospekt dieser Stadt zu sehen ist.

Ebend. letzte Zeile, bis Bardban eben so viel: (7 Meilen).

Auf meiner Reise (Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 59.) habe ich von Balkeschem bis Bordinan nur 4 starke Meilen gefunden. A.

Zu S. 568. 3. 4. v. u. 115 Meilen.

Wißt man die Entfernung von Razmohl bis Daka auf dem Ganges, so findet man auf der gr. Charte 143 — 144 Cossen; und so auch auf der General-Charte; hier ist sie kürzer (115 M.) weil ein Theil zu Lande angenommen ist. Allein selbst diese Berechnung des Verfassers kann mit den vorher (von andern) gegebenen Längen nicht bestehen; sie beweiset die Genauigkeit der General-Charte, und daß der Missionar diese Ausdehnung gegen Osten dem Ganges gegeben hat: man wird auf keiner gestochenen Charte 115 Cossen von Razmohl nach Daka finden. A.

Ebend. 3. 2. v. u. Laki l. Laki.

698 Vermischte Anmerkungen.

Zu S. 571. 3. 15. 7 Meilen.

Karempor ist nach meiner Reisebeschreibung (lib. cit. p. 62.) um 2 Cossen von Mednipor entfernt: oder meynet vielleicht der Verf. Mokarempor, $7\frac{1}{2}$ C. von Mednipor. A.

Ebend. 3. 17. Narainpor ist Neringar. A.

Zu S. 573. 3. 5 — 8. Sarou — Badrak — Sazpor.

In meiner Reise (p. 69. 70.) sind von Sarou nach Balassor, über 9 C. Von Badrak nach Sarou, 8. Sazpor ist Djaspour (p. 71.) Ich habe (p. 73 — 75.), von Djaspour nach Padempour nur ohngefähr 11 Cossen gefunden. A.

Zu S. 573. 3. 11. Camrup.

Dieses Land gehöret zu Ascham. A.

Zu S. 675. Ascham.

Von diesem Lande und dem noch weniger bekannten Tipra hat Tavernier in seinen Reisen Nachrichten gesammelt, die man auch im X. B. der allgem. Histor. der Reisen findet.

Ebend. 3. 11. 12. v. u. lese man N. westlich an Bengalen; Süd südöstlich an den Distrikt von Daka. A.

Zu S. 579. 3. 7. wahrscheinlich.

Dieses wahrscheinlich ist mit der Anmerkung übereinstimmend die man oben auf der ersten Charte des Ganges liest. A.

Zu S. 588. 3. 11. v. u. Bazador f. Bahador.

Zu S. 591. 3. 12. v. u. Grabmal einer K. Prinzessin.

Dies

Dies ist ohne Zweifel das Grabmal wovon in dem VIII. B. meiner Samml. Kurzer Reisebeschr. ein Kupferstich nach einem von dem P. Tieffenthaler überschiedenen Risse zu sehen; einen größeren schönen Kupferstich, der Ansicht und Grundriß zugleich enthält, wird man in meinem 2ten Quartbände, nach einer von dem Hrn. Obr. Gentil mitgetheilten Zeichnung finden.

Ebend. 3. 10. v. u. 7 Meilen.

Ich habe für die Entfernung des Grabmals Aurenzgeb's $8\frac{3}{4}$ Cossen gefunden (s. meine Reise, loc. cit. p. 233). A.

Zu S. 595. 3. 5. 5 Meilen.

In meiner Reise (p. 250.) ist Dostabad 4 Cossen von Aurenzabad. A.

Zu S. 596. 3. 1. 2. eiserne Stangen.

Der Verf. hat Dostabad nicht gesehen; gegläubete eiserne Stangen würden den Eintritt nicht hindern, man kann sie erbrechen; ich habe an diesem Orte eine eiserne 3 Zoll dicke Fallthür *) gesehen, die am Feuer gegläubet, in diesem in den Felsen gehauenen Durchgang eine erstickende Hitze verbreiten würde, der niemand widerstehen könnte. (Voyage p. 253. 254.) A.

Zu S. 597. 3. 14. 15. 18. Tremback. Nasset. Kleine Fluß Ganga.

Nasset Tirmek ist nur ein Ort, nämlich die Festung und die Stadt, an dem Ganga, einem großen Flusse. (s. Voyage p. 253. 254.) A.

Zu

*) Vermuthlich eben die von dem Verf. S. 585. zu Ende, bemerkte Thür. B.

700 Vermischte Anmerkungen.

Zu S. 599 Z. 14. v. u. Purandhar.

Dies ist ohne Zweifel der von den Engländern genannte Ort Porender, wo sie mit den Mahratten einen unrühmlichen Frieden schliessen mußten, nachdem ihre Armee bey Wargaum war eingeschlossen worden und sich hatte ergeben müssen. B.

Ebend. Z. 10. v. u. Puna.

Dieser Artikel von Puna (oder Ponin) der jetztigen Hauptstadt des Marattischen Reiches ist sehr mager ausgefallen. *) A.

Zu S. 601. Z. 2. 3. Saler, Moler.

Saler Moler machen nur einen Ort aus: die Festung und die Stadt. (s. Voyage p. 260.) A. Vergl. Orme's Fragments. p. 30. wo sie auch nur einen Ort ausmachen; aber auf der Kennellschen Charte sind es zwey verschiedene Derter, in Qi: Moulër, eine Stadt; Saler, mehr als 20'. nördlicher, eine Festung. B.

Ebend. Z. 8. v. u. Mura.

Mura würde eine umständlichere Beschreibung verdienen haben. **) A.

Zu S. 602. Z. 14. Setára.

Auch

*) Allerdings. Einige Zusätze lassen sich aus Zend-Avesta T. I. part. I. p. 227.-229. aus Sprengels Leben Hyder Allys I. 63. u. a. m. sammeln. Bagirau (S. 6. v. u.) ist der berühmte Bagirau der seinen Sohn, den auch sehr bekannten Ragonattrau zum Nachfolger gehabt hat. B.

**) Diese findet man in Zend-Avesta T. I. part. I. p. 233-249. und S. 331 - 357. der deutschen Octav Webers, von Hrn. Anquetils Reise.

Auch von dieser Stadt, wo der eigentliche König der Maratten, residiret, sagt der Verf. viel zu wenig. **) A.

Zu S. 605.

Morangseb hat zu Ahmadnagar residiret ehe er Kaiser wurde. Diese Stadt liegt 130 engl. Meilen nördlich von Visapor. (Orme's fragm. p. 202.). — Je weniger der Verf. von allen noch folgenden Ländern sagt, je weniger kann ich hier unternehmen, seine Nachrichten zu ergänzen; die Quellen aus denen sich allenfalls schöpfen liesse, sind nicht unbekannt; ich werde nur noch einige Anmerkungen beysügen.

Zu S. 610. 3. II. Sederabad. Golconda.

Von der Provinz Sederabad unter dem Namen Golconda, von der Stadt dieses Namens, und von den Golcondischen Diamant-Gruben, haben vorzüglich Methold und Tavernier viel Nachrichten geliefert, die man beysammen in dem X. B. der Sammlung aller Reisen findet. S. auch Mém. géogr. T. I. p. 37.

Zu S. 613. Bezapor.

Dies ist das mehr unter dem Namen Visapor bekannte Reich, wovon Hr. Orme in seinen Fragments viel erwähnet.

Zu S. 631. 3. 4. v. u. Bâns.

Richtiger Bângs, wenigstens in Bengalen, s. Halhed Gramm. of the Bengal Langu. p. 35.

Zu

*) Oder vielmehr eingeschlossen ist.

**) Man findet Setara unter dem Namen Sittarah, Sattarah u. a. so wie Puna', Poona &c. oft angeführet, aber ohne befriedigende Beschreibungen.

B,

Zu S. 634. Z. 13. v. u. Bednur.

Nachdem Syder Ally das Reich Canara sich unterwürfig gemacht hat, so hat er die Hauptstadt Bednur nach seinem Namen Sydernagar genannt.

Ebend. Z. 9. v. u. Masuria ist Mayssur, der Hauptstaat des Syder Ally und jetzt des Tipposaeb.

Ebend. Z. 7. v. u. Von Madure oder Madurei sehen ausführliche Nachrichten in den *Mém. géogr.* I. p. 39. & suiv. in den dänischen Missionsberichten VII. u. IX. B. und in dem II. B. der Neuern; in dem 2ten Bande meiner Quartausgabe, nebst einer von Brahmanen verfertigten Charte die hauptsächlich die Reiche Tanjaur und Maravar enthält. u.

Zu S. 634. Z. 7. Ramanaeor.

Hievon verdienen unter andern die *Mém. géogr.* I. p. 23. 24. 32. 69. nachgelesen zu werden.

Zu 635. Z. 1—4. Carnataf.

Wie wenig sagt der Verf. von diesem jetzt so bekannten Lande! Desto mehr findet man in andern Werken. Z. B. in Orme's History of the milit. Transactions &c. *) in den *Mémoires du Colonel Lawrence* nach Cambridge; in den dänischen Missionsberichten; in dem *History and Management of the East Ind.*

*) Bey diesem Werke sind auch schätzbare Charten, Grundrisse und Prospekte. Eine große Charte von Coromandel nach Dandville findet man in dem *Mémoire pour M. de Lally.* 4. Paris 1766. sammt dem größten Grundriß von Pondischeren den ich noch gesehen habe; große Grundrisse von Madras findet man auch in diesem *Mémoire* und in dem pour le Sr. de la Bourdonnais, Paris 1750. anderer viel bekannteren nicht zu gedenken. B.

Ind. Comp. Vol. I. (Lond. 1779. 40.) in Zennings
Gesch. des Carnatik's ic.

Ebend. 3. 5. Zinsl.

Ist das bekannte Gingi; der Hauptort eines be-
sondern Staats dessen Könige in dem Canon Chrono-
logique des Hrn. Anquetil in meinem 2ten Quartbande //
vorkommen.

Ebend. 3. 9. Bezanagar.

Wird sonst Bisnagar genannt: ehemals ein mächt- //
tiges Reich, dessen Geschichte durch das so eben ange- //
führte Werk bekannter werden wird. Die Hauptstadt
(3. 11.) heisset jetzt Bassapatnam.

Erklärung einiger oft vorkommenden Beynamen
und verschiedener andern Benennungen. *)

Abad oder Bad bedeutet fruchtbar, Fülle ha-
bend. 3. B. Norangabad: ein Ort der von No-
rangseh, Fülle erhalten hat, oder erbauet worden. A.

Afgan ist der wahre Namen dieser Nation, ob-
gleich Raynal und andere französische Schriftsteller,
Agvans schreiben. Die Engländer schreiben Afghuans.

Bahador oder Bahader, ein Namen den viele
Fürsten führen, ist eigentlich ein Ehrentitel den sie

V n 2

vor

*) Dies Verzeichniß wird kurz seyn: 1) weil ich mich nur
auf solche Wörter einschränke die wirklich in dem Elephen-
thalerschen Werke vorkommen. 2) Weil mehrere schon in
dem Werke selbst, in meinen Anmerkungen, und in der
Vorrede sind erklärt worden. 3) Weil ich noch nicht von
allen vorkommenden indischen Wörtern, Zunamen, Appel-
latis &c. die Bedeutung habe erfahren können.

vor allen hoch halten, und dessen Bedeutung ohngefähr ist Ritter, großer Krieger: S. davon Sprengels Leben Syder Allys, S. 75. und viel ausführlicher in der Urschrift: Histoire d'Ayder-Ali-khan T. I. p. 48. 49.

Bazar, ein Markt, Marktplatz.

Cot oder Cott, eine Befestigung. Coti bedeutet, befestiget; letztere Endung haben viele Dörfer am Ganges. A.

Cund oder Cand, ein Reich.

Dam. Vierzig gelten eine Rupie, wie unser Verf. S. 71. bemerkt, und welches von Frier Hist. des Empereurs Mogols bestätigt wird; wenn nun eine cursirende oder Sikka Rupie 2 Schilling 6 Pf. Englisch gilt (s. Volts S. 37. Scrafton S. 39. u.) so ist der Werth eines Dam, 6 Pfening unseres Geldes. St. Lübin schätzt 16 Dams auf eine franz. Livre: diesem nach wäre 1 Dam nur 5 Pfening.

Deu, ein Zunamen den viele Fürsten führen, sollte Dew geschrieben werden: denn es ist dasselbe Wort, von welchem bekannt ist, daß es Engel, Gottheit, höheres Wesen bedeutet.

Deval, bedeutet einen Tempel; also z. B. Deval coti, an dem Ganges, einen besetzten Tempel.

Durma, ein Zunamen vieler Fürsten scheint Sanskretanisch zu seyn, in welcher Sprache Durma, Geschicklichkeit, und Darma oder Dharma, Gerechtigkeit, Religion, Tugend, bedeutet. A.

Gan-

Ganga. Im Persischen heisset Gang, gekrümmt, gewölbt; im Hindustanischen vankaona, Krümmen; vanka, gekrümmt, geschlängt (tortueux). Im Samskretanischen, Gamanam, gehen. A.

Gans, kann auch geschrieben werden Gandsh (Gandj) und die Derter deren Namen diese Endigung haben, sind allemal Handels- oder Niederlagsplätze. A. Die Engländer schreiben Gung und Gong.

Ghar oder Gar, bedeutet Berg; daher dies Wort, wie im Deutschen, mit vielen Ortsnamen verbunden ist. Die Engländer schreiben Ghur, Gur.

Ghir, bedeutet im Persischen: der nimmt oder besitzt: daher verschiedene Regenten diesen Zunamen führen; z. B. Jahanghir, Allumghir: beides bedeutet Weltbesitzer. A.

Khan, Chan, bedeutet wie bekannt ist, Fürst, Anführer, Herr u. Manche Engländer schreiben Cawn.

Mahometaner, so nennet der Verfasser allezeit diejenigen die andere Schriftsteller, besonders die Französischen, Mauren oder Mohren nennen: einige gestehen selbst, daß diese Benennung nicht richtig sey, folgen aber der Gewohnheit.

Mal, eine Endigung bey Regenten Namen, scheint vom Samskretanischen Mallaha, ein Kämpfer oder Ringer, herzukommen. A.

Nagar oder Nagur, bey vielen Ortsnamen, bedeutet Stadt: z. B. Syder Nagur, Löwenstadt.

Nizam oder Nisam wird auch Nazim oder Naizim geschrieben und bedeutet Statthalter oder Vicekönig; z. B. der berühmte Nizam ul Mulk, Statthalter von Dekan, von dessen Familie in dem Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 269. 70. eine ausführliche Nachricht steht.

Pal, ein Beynamen vieler Fürsten, bedeutet König, Regierer, Erlöser; im Sanskret. der nähret. A.

Pat, auch ein solcher Beynamen, heisset dem Buchstaben nach: der fällt, scheint aber eher von Pachi, Haupt, Herr, Kaiser im Sanskret. herzuführen. A.

Patam, in der östlichen Halbinsel sehr gewöhnlich, bedeutet Stadt.

Paranen, sind dieselbe Nation als die Afghanen, und heißen auch, besonders im Englischen, Pitans. Hr. Sprengel hat dem 1 Th. seines Leben Syder-Allys gute gesammelte Nachrichten von ihnen angehängt.

Por, sollte in den mehresten Fällen Pür geschrieben werden, und bedeutet alsdann: Stadt, nahrhafter Ort. A.

Prag, bey einigen Ortsnamen (z. B. Deuprag) kann vom Sanskret. Prakaram, Schanze; Prakaraha, Festung herkommen, und dasselbe als Kot, Koti bedeuten. A.

Prem, ein Beynamen von Fürsten, stammet vielleicht von Prema, die Erde ab. A.

Raja

Raja oder Rajah oder Radschah; dies bekannte Wort ist Sanskretanisch, aber auch in den Sprachen des südlichen Theiles der Halbinsel aufgenommen worden: im Malabarischen bedeutet Rascha, König, so wie Raschah, höher hinauf in Hindustan der Ehrentitel der heidnischen Könige ist. Diesen Titel nehmen aber auch diejenigen an, die nur eine kleine Herrschaft oder eine hohe Würde in eines andern Dienste besitzen, wenn sie sonst aus einer solchen königl. Familie sind. Mehr davon findet man in dem Anquetilschen Werke in meiner Quartausgabe 2 B. 1 Th. Einleitung.

Rat oder Rath, Beyname von Regenten: bedeutet Licht. A.

Raz, Raza ist dasselbe als Raja; daher kommt dies Wort bey vielen Fürsten-Namen vor; das Wort Razputen, Königs Söhne, leitet sich auch davon ab.

Roheler, Rohelas, noch besser Rohilas, sind ein Zweig der Patanen: ihre Geschichte liest man in dem Leben Syder Allys 1 Th. 254. S. u. f.

Sen, Beynamen von Fürsten, bedeutet eigentlich Armee, Kriegsvölker, im Sanskret. A.

Sing, Singh, dergleichen Beynamen, ist Persisch und bedeutet Krieg oder Krieger. Scraften schreibt Jung, andere Jing, Zing. u. s. w.

Stan, ist auch Persisch, und heißet Land.

Tambol, ist das bekannte Betel-Blatt, in welches man die von dem Areka-Baum genommene Betel-Nuß, mit dem aus Muschelschaalen präparirten

708 Vermischte Anmerkungen.

riren Kaly Chunam, einwickelt. Die Benennung Tambol kommt bey wenigen vor. Mandelso sagt, dies Wort sey arabisch und von Avicenna eingeführt worden.

Tschand, Beyn. von Fürsten; so heisset der Mond, im Hindustanischen und im Samskretanischen. A.

Uddin, auch ein solcher Beynamen; wird auch Kudin und Keddin geschrieben, für El Din, das Gesetz, im Persischen. A.

Jemna, der oft erwähnte Strom, wird sehr verschieden genannt: Gemna, Djemna, Jumna &c. es ist auch der Namen einer indischen Gottheit; A.

Sit oder Tschit, Beyn. von Fürsten, scheint vom Samskret. Sitam, Shitam, der überwunden hat, abgeleitet. B.

Anmerkungen und Verbesserungen

zu dem
zweyten Theil.

Zu S. 646. Z. 21. Hr. Bergier (nicht Berger) hat die Bedeutung, die er dem Worte Hind giebt, von Hrn. Dow (Hist. of Hindost. T. I. Diss. p. 13) entlehnet. Im Samskretanischen, im Malabarischen, im Telugischen, im Hindustanischen, bedeutet Tschand, Tschandra den Mond; ich finde nichts als das Telugische Wort Hi, welches ebenfalls Mond bedeutet, das jenem Hind nahe kommt.

S. 658. *) Z. 7. lese man: unter 105° Länge und, wie Ulugh Beigh, unter 35° Breite.

S. 660. Z. 4. v. u. 661. Z. 11. v. u. l. Zeider Malek.

S. 664. Z. 3. v. u. l. Se Croix (richtiger Petis de la Croix).

S. 670. Z. 9. Der Zweifel läßt sich heben, wenn man annimmt, daß zween Fürsten gleichen Namen hatten, wie im Orient oft geschieht.

)

S. 674

*) Sie sind alle aus einem Briefe des Hrn. Anquetil vom 26ten April 1786. B.

**) Auf der zweyten S. 658; denn durch ein Versehen kommen die Seitenzahlen 657 & 660 zweymal vor. B.

710 Anmerkungen und Verbesserungen.

S. 674. am Ende. vielleicht u. s. w. Da *Avad* 1 *M.* etwas *N. N. D.* von *Bangla* liegt, so kann es doch seyn, daß die Breite um 1' oder $\frac{1}{2}$ *Cos* größer ist.

S. 679, Ende. 680. Anfang. Ich erkläre mir die Sache so: daß die Sümpfe zwischen dem Fluß und der Stadt sind. Auf *Hrn. Rennels* Charte ist doch *Sandi* in einiger Entfernung von dem *Garra*.

S. 680. Z. 12. v. u. Von dem erwähnten Aus-trocknen des *Pulhar* mache ich mir folgende Vorstellung: im Januar ist der *Sumati* zuweilen bis auf 3 oder 4 Meilen vom *Pulhar* ausgetrocknet; im April, hat er noch einen schwachen Lauf bis *Tanda*; zu Ende des *Junius*, trocknet er ganz und gar aus.

S. 681. Z. 5. v. u. Es kann doch *ortivam* heißen müssen: denn unterhalb *Malapor* ist so viel als weiter unten, den *Gagra* hinab; demnach kann der Arm von dem östlichen Ufer austreten.

S. 685. Z. 7 u. ff. Ich habe sowohl die *Coulis* in *Guzarate* (*Zend-Avesta* T. I. p. 277) als die *Cales* auf der Küste *Coromandel* (*ibid.* p. 96) gesehen; es sind verschiedene Völker; jene sind *Hinduer*, letztere *Teluger* oder *Malabaren*. *)

S. 687. Z. 13. Das *Sissum* ist ein schwarz; braunes, von dem dichteren Teil verschiedenes Holz, und nicht eine Gattung des *Teks*.

S. 688. Z. 21. u. ff. Meine Folge der *Statt-*halter von *Guzarat*, ist aus einem *Perssichen Manus-*cripte

*) Ich zeige hier auch einen Schreibfehler an: Z. 12 muß *Madurei* anstatt *Marava* gelesen werden. B.

Anmerkungen und Verbesserungen. 711

scripte gezogen, das ich noch besitze. Nicht diese, sondern die der Kaiser von Hindustan, fängt im 12ten Jahrhundert an.

S. 690. Z. 1. 2. v. u. seine Reise: Das Alphabetum Thibetanum ist von dem Pater Georgi, aber nicht die dabey vorkommenden Reisen: dieser Theil des Werkes ist aus den Nachrichten der Capuziner Missionarien zu Lassa gezogen: conf. Alphab. Tangut. f. Thibet. Rom. 1773. Praef. p. 5. 6.

S. 693. Z. 14. Die unrichtige Berechnung des P. Tieffenthalers dienet wenigstens zum Beweis, daß ich die Breite, die er dem Golf, den Mündungen des Ganges, auf seiner großen Charte dieses Strohmee giebt, richtig geschätzt und angegeben habe. *)

S. 694. Z. 9. Khan ist ein Ehrentitel oder Würde, und bedeutet Herr, Meister (Seigneur, Maitre). Dola, ist ein simples Substantivum, welches Reichthum, Macht bedeutet, und nie allein gesetzt wird. So sagt man z. B. Schodja et dolah (welches der Name des Nabab von Oud und anderer ist): das heißt, großmüchtige Macht.

S. 699. Z. I. u. II. v. u. Nach dem P. Tieffenthaler (S. 595 [nicht 585.] letzte Zeile) ist die eiserne Thür am Anfang des Weges, und die eisernen Stangen (S. 596 erste Zeile) sind am Ende; dies verhält sich aber nicht so.

S. 701.

*) Diese Bemerkung, die sich auf des Hrn. Anquetil Carte du Gange & du Gagra und auf seine Abhandlung darüber beziehet, ist von Erheblichkeit. B.

712 Anmerkungen und Verbesserungen.

S. 701. Z. 4. 5. v. u. Hr. Zahed irret: es muß kein g in dem Worte seyn; sondern Bans ist der Hindustanische Namen des Bambusrohres: der Englische Schriftsteller hat ein g eingefügt, um die Nasal-Aussprache anzudeuten.

S. 703. Z. 15. Wenn ich Bad geschrieben habe, so ist es ein Versehen: Abad ist allein das rechte Wort.

S. 704. Z. 10. Cund, Kand bedeutet Mine, Grund, Grube, und nicht Teich.

S. 707. Z. 7. v. u. Wenn Zing (Zingue) einem Maurischen Namen angehängt ist, so bedeutet es Dsching, Dscheng (djingue, djeng) Krieg; am Ende aber eines Hindustanischen Namens wird Sing stehen, das ein Löwe bedeutet.

S. 708. Z. 7. Uddin ist ein Endwort eines Namens und nicht ein Zunamen: dieses Wort wird nie allein gesetzt; man sagt z. B. Djelaleddin d. i. die Majestät des Gefeszes.

Alphabetisches
R e g i s t e r

zu

des Hrn. Jacob Kennell,

Mitgliedes d. K. Gesellschaft der Wissensch. zu London,
vormaligen Ingenieur: Majors und obersten Landmessers
in Bengalen

Map of Hindoostan,

oder

Land-Charte von Indien,

in drey Blättern nachgestochen.



Berlin, 1785.



Vorbericht.

Hr. Jacob Rennel, welcher schon durch eine große Charte von Bengalen auf 4 gr. Royal-Blättern, *) durch einen eigenen vortreflichen Atlas dieses Landes, von 21 Blättern, **) und andere geographische Arbeiten rühmlich bekannt war, hat im Jahr 1782. eine mit vorzüglichem Fleiße ausgearbeitete, und unnachahmlich gestochene Charte von Hindustan, oder richtiger zu reden von ganz Indien, zu London auf 2 sehr großen 22 Zoll hohen, und 33 Zoll breiten Blättern herausgegeben. Diese habe ich zum Gebrauch und zur Vergleichung mit der von mir herausgegebenen historisch geographischen Beschreibung von Hindustan des Pater Tieffenthalers, in

A 2

Ver-

*) An actual Survey of the Provinces of Bengal, Bahar, ect. By Major James Rennell, Engineer, Surveyor general to the honourable the East-India Company, published by the permission of the Court of Directors, from a Drawing in their possession. By Andrew Dury. 1776.

**) A Bengal Atlas, containing Maps of the Theater of War and Commerce on that side of Hindoostan. Compiled from the original surveys, and. publ. by order the hon the Court of Directors for the affairs of the East Ind. Company. By James Rennell. 1781. Fol. atlant. Die im Inhalt angezeigte XXII. Tafel: Plan of the Battle of Buxar, ist nicht erschienen.

Berlin nachstechen lassen; und glaube den Charten-Sammlern einen Dienst zu leisten, wenn ich ihnen eine geringe besonders abgezogene Anzahl Exemplare dieses Nachstückes anzuschaffen darbiere: zumal weil das Original nicht ohne Weitsäufigkeit zu erhalten ist, und in London beynabe 6 Thaler kostet. Daß der Stich nicht so fein, die Schrift nicht so schön ist, wie in dem Originale, braucht kaum eine Erinnerung, nach dem Ausdruck dessen ich mich bey diesem bedienet habe: doch dünkt mich könne man mit der Ausführung zufrieden seyn: und was die Genauigkeit in der Uebereinstimmung der Wörter, Ortslagen u. s. w. betrifft, so habe ich bey der Revision so viel Fleiß und Sorgfalt angewandt, daß man Mühe haben wird, irgend eine kleine Abweichung oder Auslassung aufzufinden.

Eine Verschiedenheit aber die wesentlich scheinen möchte, darf ich nicht unangezeigt lassen. Die Charte des Hrn. Kennell bestehet, wie gesagt, in zwey Blättern; diese würden, weil mein Nachstück eigentlich bestimmt ist, in ein Buch gebunden zu werden, bey dem Gebrauche sehr unbequem gewesen seyn, und die Erfahrung lehret auch wie bald das Papier dessen man sich bey solchen großen Platten bedienen muß, an den Faltten zu Schanden gehet. Daher war ich anfangs willens, die 2 Blätter des Originals auf vier Blätter zu bringen, wie denn wirklich ist das obere oder nördliche ganz genau auf den zweyen No. I u. II. (die also ebenfalls können zusammen geleimet werden) nachgestochen ist. Hierauf aber bedachte ich ferher, wie unbequem die Besichtigung der Halbinsel oder des südlichen

chen

chen Theils fällt, wenn sie gerade durch die Mitte getrennt ist, wie z. B. auf der großen Charte des Jefferys *), wo die schmalen Streifen die den östlichen und den westlichen Theil ausmachen, kaum den sechsten Theil eines großen Blattes jeder einnehmen, und man so ofte ein Blatt um das andere zur Hand nehmen muß. Dies bewog mich nun weiter den südlichen Theil der Kennellschen Charte, also die ganze Halbinsel, nur auf ein Blatt zu bringen: um aber eine Einformigkeit in Papier, Größe und Bequemlichkeit bezubehalten, konnte ich auf diese Weise nicht umhin, sowohl eine große allegorische Cartouche, die sich blos auf Groß-Brittanien beziehet, und die ohne dem weggeblieben wäre, als auch einige Länder die am östlichen Rande den leeren Raum ausfüllen, wegzulassen. Dieses sind aber auch durchaus Nebensachen; sie bestehen nebst ein paar Sägen von kleinen Inseln, in Stücken von Aracan, Pegu und Siam, und von allem dem gehöret gar nichts weder zu dem eigentlichen Hindustan noch zu der Halbinsel Indiens: so daß ich hoffen darf, es werde in Absicht dieser Auslassung, bey einem so bequemen Nachsich ohne wirkliche Verjüngung, niemand mit mir hadern.

Hr. Kennell hat wie bekannt ist, zur Erklärung der Anfertigung seiner Charte, und mit Untersuchung unterschiedener geographischen Bestimmungen in der Indischen Geographie, ein merkwürdiges Buch 1783

N 3

in

*) The East-Indies with the Roads, by Tom. Jefferys. 2d. Edit. 1768. bey welcher eigentlich die von Danville zum Grunde liegt.

in 4. herausgegeben *). Dasselbe wird nebst einem dazu gehörenden Appendix **) in dem dritten und letzten Bande meiner Quartausgabe übersetzt erscheinen, und vielleicht lasse ich auch einzelne Abdrücke dieser Uebersetzung mit einem Anhang in 4. oder 8, wo nicht in beiden Formaten, unter das Publikum kommen; einweilen kann man sich mit einem guten und ziemlich ausführlichen Auszuge behelfen, den Herr Ebeling in den 6ten Band der neuen Sammlung von Reisebeschreibungen, Zamburg bey Vohn 1785, eingerückt hat. Hier erwähne ich nur des Rennellschen Werkes, weil es mit einem vollständigen Register über die Charte begleitet ist, und ich dieses zum bequemen Gebrauch bey meinem Nachsicht, schon ist abdrucken zu lassen für gut und nützlich befunden habe: um so mehr da bey der erstaunend großen Verschiedenheit unter den Schriftstellern, in der Benennung der Indischen Derter, Flüsse u. s. w. jedes Hülfsmittel um sie bequemer in einer Charte aufzusuchen, angenehm seyn muß.

In

*) *Memoir of a Map of Hindoostan or the Mogul Empire: with an examination of some positions in the Former System of Indian Geography; and some illustrations of the present one: And a Complete Index of Names to the Map. By James Rennell, F. R. S. Late Major of Engineers, and Surveyor General in Bengal. London: inted pr. for the Author, sold by W. Faden, 1783. 18 Bogen gr. 4.*

**) *Appendix. An Account of the Ganges and Burrampooter Rivers: mit 2 K. T. Diese Abhandlung stand schon in den philosoph. Transact. 1781.*

In diesem Nachdruck aber habe ich alle die Derter welche auf meinem Dritten Blatte weggeblieben sind, mit einem Sternchen bezeichnet, lieber als sie ganz auszulassen: daß also dieser Nachdruck auch ohne Ausnahme allenfalls bey der Original-Charte dienen kann. Ein *Addenda* das dem Original-Register angehängt ist, habe ich sogleich in die gehörigen Stellen eingerückt: doch wollte ich nicht dafür gut stehen, daß der Verfasser nicht noch mehr Derter vergessen habe, denn von ohngefehr habe ich schon bemerkt, daß das durch die Kriege der Engländer und Franzosen berühmte *Vandivaschi* fehlte.

Die Charte selbst kann auch, so wie nichts in der Welt, ganz vollkommen seyn. Allein ich habe mich nicht unterfangen können Verbesserungen darin vorzunehmen. Daß gar viele, und zum Theil beträchtliche Derter, darin fehlen, besonders in den nördlichen Provinzen, ergiebt sich aus des P. Tieffenthalers *Geographie*. Die Schwierigkeit aber diese Lücken schon jetzt, und in einer Charte von so feinem Stiche auszufüllen, siehet ein jeder ein: der großen Verschiedenheit in der deutsch-lateinischen Benennung bey Tieffenthaler und der englischen bey Kennell nicht zu gedenken, aus welcher ohne eine unmögliche Uebersetzung ein sonderbarer Contrast entstanden wäre.

Hr. Anquetil du Perron hat eine eigene critische Untersuchung der Kennellschen Abhandlung angestellt, die in dem zweyten Bande meiner Quartausgabe vorkommen wird: ich hatte aber das Ms. nicht früh genug in Händen, um bey dem Nachsich Ge-

brauch davon zu machen; auch gehet sie mehr auf die Quellen als auf einzelne Details. Finde ich etwan während meiner fernern Beschäftigungen mit der Erdbeschreibung von Indien, erhebliche und gegründete Anmerkungen zu Kennells Charte aufzuzeichnen, so werde ich sie denn doch sammeln und zu anderer Gebrauch bekannt machen.

Ehe ich schliesse darf ich nicht unterlassen, für diejenigen die diese Blätter einzeln anschaffen, aus S. XIII. u. XIV. von Hrn. Kennells Vorrede zu seinem Memoir, hier anzuzeigen, nach welchen Grundsätzen er die Gränzen auf seiner Charte mit Farben bezeichnet hat. *)

„Man hat (schreibt Hr. Kennell) sich der Farben bedienet um die Gränzen der gegenwärtig in Sindhustan bestehenden Staaten anzugeben; diese aber werden in fünf Classen eingetheilet, als:“

- I. Classe. Die britischen Besitzungen;
oder die welche der ostindischen Compagnie zugehören, mit — — Roth.
- II. — — Die mit der Compagnie allirten Mächte, mit — — = Gelb.
- III. — — Die mit der Compagnie Krieg führende Mächte, mit — — Grün.
- IV.

*) Für meine Quartausgabe werden die Gränzen gleichfalls illuminiret. Bey der Octavausgabe hat es unterbleiben müssen, um sie mit stärkerem Papiere und Farbegebung der Charten nicht zu vertheuren.

IV. Classe. Die den Poonah-Mahratten *) [deren Oberhaupt zu Puna residirt] zinsbare Staaten, mit — Blau.

V. — — Die neutralen Staaten, mit — — Purpur und Orangenfarbe.

„Davon diesen letzteren die zwey vornehmsten (des Nizam und des Moodajee Boonslah) aneinander stossen, so würde eine Farbe den Unterschied ihrer besondern Gränzen nicht hinreichend angezeigt haben.“

„Folgende Gebiete sind in jeder Classe begriffen.“

I. Die Britischen Besitzungen — Roth.

1. Bengalen und Bahar, nebst der Zemin-dary (Pacht-Besitzung) von Benares.
2. Die Purgunnahs (Gouvernements) von Broach und andere, nebst Salfette.
3. Die nördlichen Circars.
4. Die Jaghire (Lehngüter) in dem Carnatic.

II. Britische Allirte. — — Gelb.

1. Azuph Dowlach. Dode.
2. Mahomed Ally. Carnatic.
3. Futty Sing. Ahmedabad.
4. Der Rana zu Ghod.

III. Die mit Britanien Kriegsführende Mächte

1. Die Poonah Mahratten — — Lichtgrün.
2. Hyder Ally. Mysore — — Martgrün.

A 5

IV.

*) Ich muß hier des Hrn. Verfassers englische Rechtschreibung durchweg beybehalten, weil dieser Auszug mit dem Register und der Charte in Verbindung stehen, und man sogar nach Anleitung desselben, versuchen kann, auf unilluminirten Blättern die Gränzen mit Farben zu bezeichnen.

IV. Zinsbare unter den Poonah
Mahratten stehende Staaten Blau.

1. Der Rajah von Joinagur.
2. Der Rajah von Joudpour.
3. — — — Dudipour.
4. — — — Narwah.
5. — — — Bahdoriah.
6. Ein Theil von Bundelcund.
7. Mahomet Hyat. Bopaltol.

V. Neutrale Staaten — — Orange
— — — — — und Purpur.

1. Moobajee Boonslah, der Verar Mah-
ratte. — — — — Orange.
2. Nizamshaw, von Gurry Mundlah, sein
Zinspflichtiger.
3. Bazalet Jung. Ndoni.
4. Nudjaff Cawn. Agra.
5. Die Jats. Newat &c.
6. Die Seiks. Moultan und Sindy.
7. Ein Theil von Bundelcund.
8. Nizam Ally, Subah des Decans Purpur.
9. Schah Allum. Delsi.
10. Zabeda Cawn. Delsi.
11. Die Pattan Kohillas. Furruckabad.
12. Adjid Sing. Newan.
13. Abdalli. Candahar &c.
14. Singboom.
15. Travancore.

Berlin im December 1785.

Joh. Bernoulli.

Jac. Kennells
alphabetisches Register

zu

seiner Charte von Hindustan.

Vorerinnerungen.

1. Da die ganze Charte in Vierecke eingetheilet ist, oder in Räume welche von Durchschnitten der Breitenkreise mit den Mittagskreisen gebildet werden, so ist jedes Viereck insbesondere, mittelst der Rückweisungs-Buchstaben, die an den Ränden der Charte in alphabetischer Ordnung auf einander folgen, deutlich bezeichnet und angezeigt. Die Seiten-Rände haben Versalien oder große Buchstaben; an dem obern und untern Rande sind die kleinen Buchstaben angebracht. So ist z. B. in dem Register, Delhi unter den vereinigten Buchstaben H m angezeigt: folget man nun mit dem Auge, der Parallels-Streife die auf der Seite mit H anfängt, bis man unter dem obern Buchstab m sich befindet, so wird man ohnfehlbar auf das Viereck in welchem Delhi stehet, treffen.

2.

*) Und man bemerke daß nach Endigung des Alphabets ein neues mit Cursivschriфт, anfängt. B.

2. In diesem Register sind die Namen von Ländern (Countries), und Nationen, mit römischen Versalien angegeben; die Namen von Fürsten, Rajahs und Häuptern, mit Cursiv-Versalien; solche endlich deren Lage nur in dem Register angezeigt wird, und die wegen Mangels des Raumes in der Charte nicht Platz finden konnten, sehen mit kleiner Cursivschrift gedruckt.
3. Man hat sich folgender Abbreviationen bedienet: Terrs. (Territories, Gebiete). — I, Island, Insel). — R. (River, Fluß). — Pt. (Point, Cap, Landspitze, Vorgebirge). — Mt oder Mts. (Mountain oder Mountains, Berg oder Berge). F. (Fort, Festung).

A.		Adjitmaul	-	K o
A BDALLI	C c	Adingay	-	W o
Abdun	- E b	Adivini	-	W l
Abugur	- - M h	Adjodin, oder Paukput-		
Acbarpouur	- - K r	ton	-	G g
Acbarabad.	dasselbe	Adoni	-	W m
als Agra.		AFGHANS	-	B b
Acheen	- G f	Afzulgur	-	G n
Ackfca	- C d	Agaparambe	-	B l
Adam's bridge (Brück)	Co	AGIMERE, oder AZME-		
Adam's peak (Spitze)	E p	RE	-	K h
Adaven, oder Adaveed		Agimere	-	K k
	W n	AGRA	-	K n
Adenagur	- E i	Agra city (Stadt)		I n
Aderampouur	- C m	Ahmood	-	O g
Adiguar	- T m	Aker	-	A c
Adji R.	- N x	Akowlah	-	Q m
ADJID SING , Terrs.		Alagore	-	Z m
des	- M q	Alemparva	-	Z p
				Ali-

INDEX to the MAP.

XIII

Alicant	-	F p	Anamallee	-	B m
Alidek Mts	-	D h	Anamsfagur	-	U l
Alkul	-	W k	Anantoor	-	Z n
ALLAHABAD, oder IL-			Anantpour	-	X m
LIABAD	-	L r	Anatodgurra		D p
Allahabad	-	L r	*Andaman I. great (gr.)	Z d	
Allembaddy	-	Z m	*——— little (klein)	B c	
Allocoor	-	Y o	Andanagur. dasselbe als		
Allut	-	E q	Amednagur.		
Allygunge	.	K x	Anderab. S. Inderab.		
ALMORAH	.	G o	St. Andrew	-	C l
Alore	-	R n	Angedive	-	X i
Alur	-	W p	ANGHIRA		B h
Alwhar	-	H l	Angria's F. S. Gheriah.		
Amadabaz	-	S i	Anguly-Bednore		Y n
Amanaikpollum	-	B n	Anjenga	-	D m
Amanaut - Kawn -			Anopshere	-	H n
			Antigherya	-	U h
			Antongory	-	R n
Amapetta	-	B o	*Appoo R.	-	U g
Amba	-	R l	Aptha, oder Uptha		S g
Amballa, oder Umbella			Araba R.	-	K a
			*ARACAN, oder REC-		
Ambar	.	O i	CAN	-	Q d
Amboli	-	W i	*Aracan	-	ibid.
Amboor	-	Z n	Aracangoy	-	Z l
Amedabad	-	N g	Arandangy	,	C o
AMEDNAGUR	-	S l	Arcot	-	Z o
Amednagur	-	R i	ARCOT, NABOB von,		
Ameenabad	-	E h	dessen Terrs. S. Car-		
Amerpour, oder Amel-			natic.		
pour	-	K x	Ardinelle	-	Z l
Amirani	-	H k	Areek	-	T k
Ammercot, oder Omircout			Aridfong	-	G r
			Arielore	-	A o
Amroah	-	H n			Arin-

Arinkill. S.	Warangole.	* Ava river, oder Irabatty	
Aripa	- D p	- - -	S f
Arkin	- T n	* --- Küste von	S e
Arlier	- Z m	Aurungabad	R l
Armegon	- Y p	Autarra	L p
Arnal (bey Basseen)	R g	AUTERWUZY	Q g
Arnaul, oder Arnol	H l	Authore	G k
Arni, oder Arnee	Z o	Azimgur	K s
AROKHAGE	- E a	AZMERE, S., Agimere.	
Arrah	- L t	Azmerigunge	M b
Arvacourchy	- B n	Azour	L d
Arvir	- R k	AZUF DOW LAH, des	
Afar	- G m	Terrs.	K r
Afhenagur	- C f		
Afka	- R t	B.	
Afnabad	- S l	Babgong, oder Wabgong	
ASSAM	- K d	- - -	R h
Affari	- Q h	Bacalan	A c
Affeer Pagoda	- N c	Bacara	Q h
Affeet	- I o	Backergunge	O a
Affendi	- H l	Baderpour	P k
Affewan	- K p	Badgam	S m
Affergur	- P l	Badongur	M r
Affidpour	- H n	Badrachillum	S q
Affouan	- G g	Badule	E q
Afta	- T i	Bagbut	G m
Atava. S. Etayah.		BAGLANA	Q h
Atcour pafs (Paß)	W n	BAHAR	L u
Atoni	- T k	Bahar	<i>ibid.</i>
Atterlu	- F p	Bahoo	D i
Attock, Stadt und	Stuß	Bokipour	G e
- - -	- D f	Balagatty	W i
Attore, oder Ahtore	A n	Balah	P h
AVA, (Gebiete von)	O f	Balafore	P x
Ava	- O h	Baldah	S f
			Ba-

INDEX to the MAP.

xv

Baleri	-	L c	Barcelore	-	Y i
Balguí	-	S m	Barra, oder Baroua	-	S t
Balk	-	A a	BARRAMAUL	-	Z n
<i>BALLAGEE</i> , Terrs. des	-	M n	Barrapalong	-	O c
-	-	W l	Barren I.	-	Z e
Ballary	-	N y	Barrihua	-	K u
Ballitunghy	-	Q c	Baffas, great	-	F q
*Balongo Is.	-	U p	—, little	-	<i>ibid.</i>
Balupar	-	R l	Baffeen	-	R g
Bamary	-	B a	Batcole	-	X i
Bamian	-	—	Batgão	-	H u
Bancapour. S. Sanore.	-	—	Batnir, oder Battenize	-	H h
Bancoote, oder F. Victo-	-	S h	Battacola	-	E q
ria	-	H h	Bauglore	-	Z m
Band	-	<i>ibid.</i>	Baun Gaut	-	G n
—, Defert, Wüste von	-	U r	BAUNDHOO, oder Gur-	-	N p
Bandarmalanka	-	R g	ry-Mundlah	-	M y
Bandora	-	K l	Bauleah	-	G e
Bandorfandry	-	Y n	Bavlah	-	P f
Bangah	-	K p	Bawnagur	-	W m
Bangalore	-	D e	<i>BAZALET-JUNG</i> , des,	-	F i
Bangermow	-	I s	Terrs.	-	P h
BANKISH. S. Bungush.	-	K n	Beäh, oder Biah R.	-	X n
Banow	-	L u	Beapour	-	Y n
Banfey	-	W f	Bedapollum	-	T n
Banwarra	-	F p	Beder	-	Z l
Bar	-	H o	Bedinarfaporum	-	X k
*Barago R.	-	K q	BEDNORE	-	X k
Barbarien I.	-	G g	Bednore, oder Hydernug-	-	<i>ibid.</i>
Bareilly (in Rohilcund)	-	M h	gur	-	<i>ibid.</i>
— (in Oude)	-	B d	BEDUR	-	Q l
BAREE Doabah	-	—	Beemah R.	-	T k
Bargant	-	—	Beercool	-	P x
Bariab	-	—		-	Beha-

Behaungur	-	D i	Betoor	-	K p
Behat, oder Chelum R.			Betto I.	-	O c
(der alte Hydaspes)			Bettyah	-	K t
-	-	E g	Betwa R.	-	L p
Beherdar, oder Berouge			Beyhar, oder Coos-Bey-		
-	-	D g	har	-	K z
Beherah	-	E f	Bezoara, oder Buzwarra		
Behnbur, oder Bember			-	-	U p
-	-	D h	Bhakor	-	I e
Bejanagur	-	O k	Biah R. & Beah		
Bejapour, oder Vifiapour			Biana	-	K m
-	-	T k	Bibigum	-	H e
Bekeri, oder Meliapour			Bicangom	-	O k
-	-	G m	Bicholim	-	W i
Belair	-	Y l	Biddigam	-	F q
Belgram	-	I p	Bidjigur, oder Bidzigur		
Bella	-	K p	-	-	M s
Bellapour	-	R g	Biga	-	M u
Bellary	-	N p	Bijinagur, oder Bifnagur		
Bellonja	-	O m	-	-	W l
Belnat Mts.	-	E g	Bilghey	-	W i
Belour	-	K x	Bilgum	-	S s
Belpanderee	-	R i	Bilitot	-	F p
BEMBAJEE, Terrs.			Billigam	-	F p
des	-	O r	BILLOCHES	-	H b
Bember. & Behnbur.			BILSAH	-	N m
Benares	-	L s	Bimee	-	D k
Bendelly	-	F q	Bimlepatam	-	I s
BENGAL	-	N x	Binde	-	K o
Benoly	-	S n	Bincapour	-	Y k
BERAR	-	P n	Birboom, oder Nagore		
Berouge. & Beherdar.			-	-	N x
Berowly	-	U i	Birun	-	M b
Befepour	-	K m	Bifnagur, oder Bijinagur		
Befoudagunge	-	N m	-	-	W l
					Bifnee

INDEX to the MAP.

XVII

Bifnee	.	K a	Bovincoral	.	A m
Biffantagan	-	P e	Bourasinghy	-	S c
Biffaree	-	M p	Bowal	-	M a
Biffowla	-	H o	Bowapier Gaut	-	O h
Biffunpour	-	N x	BRITISH POSSES-		
Biffypour	-	K x	SIONS in Bengal		My
Black Pagoda	-	R u	-----		-----
Boad	-	Q s	-----	in den nordf. cir-	
Bobilee	-	S s	-----	cars	T s
Bogghah	-	I t	-----	in Guzerat	P g
BOGLANA	⊗.	Baglana.	-----		-----
Boglipour	-	L x	-----	in Carnatic	
Bogwangola	-	M y	-----		Y p
Bogway	-	P g	-----	Lager im Jahr	
Bolodar	-	I m	1774.		G n
Bombay	-	S g	Broach	-	P g
Bombnali	-	W k	Broderah	-	O g
Bonneguir	-	T o	*Bruxe I.	-	U h
BONSULO	-	U i	Buckrah	-	K s
Bontfu R.	-	G y	Buddaul	-	L y
Boolecoore	-	Q i	Buddaury	-	L o
BOONSLAH MOODA-			Budderuck	-	P w
JEE, des, Terrs.		P q	Buddowly	-	Q i
Booranpour.	⊗.	Burhan-	Budegovia	-	X m
pour,			Budgebudge	-	O y
Boofnah. f. Mahmudpour.			Budhedeh	-	G k
BOOTAN	-	I y	Budowly	-	P h
Bootee	-	Q k	Buffaloe rocks	-	U e
Bopaltol	.	N m	Bukht-Hazary	-	F f
Bore Gaut (öftl. von Poo-			Bukor	-	I g
nah)	-	S i	Bullaupour	-	F k
----- (weftl. von ditto)			Bulrampour (in Oude)		I r
zu Condolah.	-	S h	----- (in Burd-		
Boronda	-	K k	wan)	-	O x
Boudhan	-	P h	BUNDELCUND		M p
			⊗		Bur-

Bunder-Lawry, oder La-	Caboritor	-	T l
heri	N b	CABUL	- C c
BUNGUSH, oder Ban-	Cabul	-	B d
kish	D e	CACHAR	- M c
Burdee	M r	Cadapanattam	- Y n
Burdwan	N x	Cadaumatrix	- D p
Burgom, oder Worgaum	Cader	-	T m
-	S h	Cadjung I.	- Q w
Burhanpour (in Cande-	Caggar R.	-	H l
ifh)	P l	Cairabad (in Oude)	I q
Burhampour (in Bengal)	-----	(in Cabul)	D e
-	My	Calacad	- D n
Burkul	O k	Calastri	- Y o
BURMAH	O f	Calberga, oder Kilberga	
Burraboom	N w	-	T m
Burrangaut	I q	Calcutta	- O i
Burrampooter R. Quelle	R. Quelle	Caleada	- N l
-	E q	Caleapilly	- S o
-----	Mündung	Calgapet	- T l
-	O a	Caliany	- S n
Burrawny	P l	Calicoulan	- C l
Burriage	I q	Calicut	- A l
Burseeah	N m	Calini R. oder Colly-nud-	
Burwah	N t	dy	- I n
Bustee	K s	Calingapatam	- S t
Buvate	G i	Calinatore	- A n
Buxaduar	K z	Calispauk	- Z o
Buxar	L t	Calitoor	- F p
Buzwarra. Ⓒ.	Bezoara.	Callacoil, oder Carracoil	
Byarem	T p	-	C n
Byce Gaut	G n	Callanore	- E i
Byganbary	M a	Callapour. Ⓒ. Sollapour.	
Byrow	O l	Callian (in dem Deccan)	
-	C.	-	T m
Cabo	Y k	----- (bey Bombay)	R g
			Cal.

INDEX to the MAP. XIX

Calliar	-	T i	Carcal	-	T m
Callicoote	-	R t	Career	-	X p
Callinger	-	L p	Caridien I.	-	D p
Calmery	-	C m	CARNATIC	-	Y o
Calour	-	U l	Carnapoly	-	C l
Calpauny	-	K z	*Carnicobar I.	-	C d
Calpenteen I.	-	D p	Carnawl (bey Delhi)	-	S.
Calpy	-	K p	Karnawl.		
*Calvintura (Felsen)	U e		Carnowl (in Bettyah)		
Calymere Pt.	-	B o		-	K u
Cambay	-	O g	Carongoly	-	Z p
Cambay, (Golf von)	P f		Caroor	-	B n
Camma	-	R f	Carowly	-	K m
Campoly	-	S h	Carracoil, oder Callacoil,		
CANAREE	-	X i		-	C n
Candahar	-	C b	CARTINADDY	-	A k
CANDEISH	-	P k	Carwar	-	X i
Candy	-	E p	CASHGUR	-	A k
Cane R.	-	I p	CASHMERE	-	C g
*Canifter Is.	-	Z h	Cafferbarry Gaut	-	Q i
Canännore	-	A k	Cafferra	-	I m
Canoge, oder Kinnoge	I p		Caffunge	-	I o
Canor	-	H l	Catmandu	-	H u
Canoteen	-	C n	Catra	-	M r
Canoul, oder Kinnoul	U n		Cattack, oder Cuttack	-	Q u
Canroody	-	N q	Caveripatnam	-	Z n
Caouc	-	A e	Caveripauk	-	Z o
Caracoudra	-	W p	Cauvery R.	-	B n
Caragola	-	L x	Caulferry Gauts	-	X k
Caralicote	-	S n	Caunkanny	-	Z m
Caramnaffa R.	-	L s	Caunudon	-	E i
Caranchy	-	L a	Cawdergunge	-	I o
Carapatan, oder Crepatan.			Cawnpour	-	K p
vermuthlich dasselbe als			Cayamel	-	E p
Gheriah.			Cenotah	-	B l
			Ⓕ 2		CEY-

CEYLON	-	E p	Chelum R. & Behar.	
Chacki	-	M w	Chemboat	- U q
Chagong	-	O h	Chenuzan	- D d
Chaitfendorp	-	C l	Chepauny	- O m
Chalifcole	-	H g	Chercol	- U n
Chamka	-	H e	CHERICA	- Z k
Champanier	-	N h	Chevelpetore	- C n
Chandalcotta	-	U n	Chiblone	- T h
Chandeghete	-	Y o	Chichacotta	- K z
Chandernagore	-	O y	Chickelgam	- R k
Chandpour (in Bengal)			Chicoly	- Q h
-----		N a	Chiggoo	- N c
----- (in Rohil-			Chigotty	- R t
cund)	-	G n	Chilka Lake (See)	R u
Chandore	-	O h	Chilkore	- M x
Chandor	-	Q i	Chillambaram	- A o
Chanduar	-	O m	Chilmary	- L z
Changaprang	-	F w	Chimney Hill	- F q
Changamah pafs	-	Z n	CHINA	- L k
Changlaffe	-	F y	Chinabalabaram	- Y n
Chanmanning	-	F z	Chinabuckeer	- U g
Chantapilly	-	U p	Chinchelly	- S m
Chaparang	-	E o	Chinglepet	- Z p
Charcolly	-	O a	Chinfura	- O y
Charkeerah	-	O m	Chintalpollum	- U n
Chafow	-	K l	Chirovalla	- W n
Chatmol	-	M z	Chitpour (bey Ameda-	
Chatterpour	-	M o	bad)	- M g
Chatna	-	N x	----- (bey Diu)	P d
Chatzan	-	F d	Chittapet	- Z o
Chaunky	-	I t	Chitteldroog	- W k
Chautra	-	I n	Chittergur	- R u
*Cheduba I.	-	S d	CHITTIGONG	O c
Cheitore	-	L k	Chittoor	- Y n
Chejoo	-	E k	Chittra	- M u
				Chi-

INDEX to the MAP.

XXI

Chival	-	U l	*Clara, oder Mel L.	A h
CHOHAN	-	N r	*Clufter Is.	R d
Choka	-	M o	Cochin	C l
Choke	-	S h	Cockanara, oder Jagre-	
Ehomla Mts.	-	H a	natpour	U r
Choorhut	-	M r	COCKUN, S. Concan.	
Choprah	-	W i	*Cocos Is.	X d
Chofhaub. S. Koofhaub.			Codagunge	I p
Choukee Mts.	-	I c	Codjee-deep	O y
Choul	-	S g	Coël, oder Cole	I n
Choumar Mts.	-	G u	Coenaker	G q
Choumorty	-	E m	Coetcheel	K k
Chowarah	-	K s	Cogreet	Q s
Chowka	-	O m	COHESTAN	F l
Chowrapilly	-	Y n	Coilan, S. Quilon.	
Chuacoulour	-	X m	Coilpetta	C n
Chubonian	-	G g	Coilurepetta	C n
Chuckgroo	-	E i	Coimbetore	A m
Chumbull R.	-	L l	Coir	T n
Chunar	-	L s	Colair Lake	U q
Chunaub R. S. Jenaub.			Colaircotta	U q
Chunderi	-	L n	Colar, oder Colala	Y n
Chuprah (in Bahar)	L t		Colarpour	Q n
----- (in Candeifh)			Coleroone R.	A o
	-	P k	Colefhy	D m
Churcah	-	L q	Colinda	O b
Chuta-Nagpour, oder Do-			Colly-nudy. S. Calini.	
efah	-	N u	Coloor	U p
Cibulon	-	G y	Columbo	E p
CICACOLE	-	S s	Comara (in Adoni)	W l
Cicacole	-	<i>ibid.</i>	----- (in Bednore)	X k
Cingoram R.	-	T n	Combaconum	B o
Ciopra	-	H u	Combam, oder Commum	
CIRCARS, Northern				W o
(Nordliche)	-	T s	Combamet	T p
Ciucior	-	F b	⊗ 3	Come-

Comere	-	I m	Copalpilly	-	Y n
Comercolly	-	N z	Corah	-	K p
Comjedla	-	U q	Coram. & Koram.		
Cominague	-	C n	Cordelore	-	B n
Commery	-	C n	Coreconda	-	T p
Commow Mts.	-	G o	Coriahgunge	-	I n
Comorin Cape	-	D m	COROMANDEL.		Y p
Conara	.	S s	Cortelear R.	-	Y p
CONCAN	-	R g	Cofa, oder Coofy R.		K x
Condanore	-	W m	Cospour	-	M c
Condapilly	.	U p	Coffajurah	-	O x
Condavir	-	<i>ibid.</i>	COSSAY	-	O f
Condolah	-	S h	Coffipour	-	G o
Condore	-	Y n	Coffim Cote	-	I l
Condour	-	B o	Coffimcotta	-	T s
Congang	-	M d	Coffimbuzar	-	M y
Congcoal	-	U q	Cotapar	-	W o
Conjeveram	-	Z o	Cote Coffim	-	I l
Convimere, oder Congi-			COTIOTEE. Es gränzet		
mere	-	Z p	an Cartinaddy		A k
Coolair	-	X o	Cotputty	-	I m
Coolabba I. oder Culap			Cotta	-	A l
			Cottacotta	-	W n
COOLIES. Free - boot-			Cottapilla	-	Y n
ers, Parthengänger			Cottapollum	-	S s
nordwärts von Myhie			Cottaporoor	-	Y p
R.	-	N h	Cottilah, oder Kottilah		
Coolloo	-	Q u		-	H l
Coonor	-	T o	Coalum	-	E m
Coondabarry Gaut		Q i	Covelong	-	Z p
Coopilly	-	S s	Coveriporum	-	A m
Coos-Beyhar	-	K z	Coukee Mts.	-	F l
Coofumbah	-	Q i	Counda	-	U n
Coofy R. oder Cofa		K x	Coupele Strait	-	G n
Cooterput	-	Y o	Courlah	-	R c
					Cow

INDEX to the MAP.

XXIII

Cow I.	-	Co	Cuttore	-	Pg
Cowack	-	Ug	Cuttugallu	-	Xn
Cranganore	-	Bl	Cutwa	-	Ny
Cucula	-	Uo		D.	
Cudda	-	Ui	Daboyah	-	Ko
Cuddalore	-	Ao	Dabul	-	Th
Cuddapah	-	Xn	Dacca	-	Na
Cudjaree (in Bengal)		Oy	Dadari	-	Gk
			Daibul	-	La
Cudjaree (in Sindy)	Nb		Dalaree	-	Um
Culap I. S. Coolabba.			Dallamow	-	Ow
Culloor	-	Tp	Dalmacherry	-	Yn
Culna (in Burdwan)	Ny				<i>Passes.</i>
— (in Jessore)	Oz		Es sind drey solcher Pässe		
Culpee	-	Oy	bey der Stadt dieses Na-		
<i>Culwah.</i> liegt gegen Tan-			mens. Zwey davon süß-		
na über, auf Salfette.			ren nach Mysore: und		
Cummauleah Mts.	Df		der dritte nach Cudda-		
Cundapour	-	Yi	pah.		
<i>Curcambaddy</i> , oder <i>Cur-</i>			Dalmow, oder Dilmow		
<i>cumbaury</i> Paß, 5 Meil:			-	-	Yq
ten N. D. von Tripet-			Damapetta	-	Tq
ty.	-	Yo	Damaun	-	Qg
Currah	-	Lq	Damicotta	-	Al
Curruckdeah	-	Mw	Damoony	-	Nn
Currumpour	-	Lw	Damsong	-	Iy
Currumfullee R.	Nc		Damtige	-	Ml
Currumpoody	-	Uo	Danda	-	Wi
Currybarry	-	La	Daniscöle	-	Pg
Curtaurpour	-	Fi	Dantarpour	-	Ek
Curygong	-	Lz	Danwar	-	Wm
Custee	-	Nz	Daögaut	-	It
Cutch	-	Nc	Daöudnagur	-	Lc
Cutchubary	-	Ka	Dapet	-	Tm
Cutterah, oder Kitterah Hp			Dar. S. Dhar.		

Daramatty	-	A n	Deopilly	-	S s
Darinagur	-	G n	Deriabad	-	K q
Darmaporum	-	Z n	Defbarra	-	P g
Dary	-	I e	Devava	-	B c
Darore	-	S l	Devicotta	-	A o
Darra	-	M x	Devipatnam	-	C o
Darraporum	-	A m	Deutan	-	R k
St. David's Fort (Ruin.)	-	A o	Dewah, oder Gogra R.	-	I q
-	-	A o	Dewangunge	-	L z
Debalpour (in Panjab)	-	G h	Dhar, oder Dar	-	L m
-	-	G h	Dig	-	I m
----- (in Malwa)	-	N k	Dilly Mt.	-	Z k
-	-	N k	Dilmow. S. Dalmow.	-	
DECCAN	-	R l	Dinagepour	-	L y
DECCAN, des SOU-	-		Dincoot	-	D e
BAH von, Terrs. S.	-		Dindigul	-	B n
Nizam Ally.	-		Dirawel	-	G l
Deccan - Shabazpour	-	O b	Diu l. and Pt.	-	Q d
Deckenal	-	P w	Divy Pt.	-	W q
Decla	-	Z k	--- Island	-	U p
Degam	-	W i	Dobb's Cape	-	T h
Degerconda	-	U n	Doefah, S. Chuta - Nag-	-	
Dehkun	-	F q	pour.	-	
Dehnec	-	E f	*Dogon	-	U g
Delbatta, oder Vizindruck	-	T h	*Dolla R.	-	T g
-	-	T h	Dolpour	-	K n
DELHI	-	H m	Dombes	-	P g
Delhi	-	ibid.	Dondrahead	-	G p
Dellamcotta	-	I y	DOOAB	-	I n
Dellas	-	E q	Doorygaut	-	K s
Delly F. (Deccan)	-	Q k	Doupar. S. Deopad.	-	
*Denebul	-	T g	Dournal, oder Durnal	-	
Denti	-	R k	Paß, 5 Meilen w. von	-	
Deogur	-	M w	Udegherri.	-	X n
Deopad, oder Doupar	-	W o		-	

DOWLA.

INDEX to the MAP.

xxv

DOWLATABAD. daffes	Ellichpour	̄	P n
be als AMEDNAGUR	Ellore	-	U q
-	S l	Elora Pagoda	R l
Dowlatabad	R l	Enamaca	B l
Dowlatpour	Q k	Endri	G l
Dowrya	K t	Enegil	P o
Dua	U q	Erroad	A m
Dubba-Fettee R.	M a	Efau-Khan-Cote	G i
Dubhoi	O h	Elkerdou	C i
Duckee	E c	Etayah, oder Itayah	K o
Dummoodah R.	N x	Etonda	I u
Dumow	N o	F.	
Dumroy	N a	Faguird	U p
Dunda Rajapour	S g	Falour Gaut	̄ F i
Dunna	H w	Falfe Pr.	Q w
DUNNAWUT	R i	Faranagur	T n
Durraneah	I q	Faridabad	H m
DURANNIES. dieselben		Farognagur	O g
als die Abdalli		Fattiabad	H i
Durbungah	C c	Fattinagur	G i
Durnal, Pas. & Do-		Fattipour, oder Sikri	I n
urnal.		Fauzilabad	E h
Dutteah	L n	Feiruz	M b
Duwoor	X o	Fenny R.	O b
E.		Firoseabad (bey Delhi)	
Econah	L o	-	H m
Edoar	U l	----- (bey Agra)	
Edghir, oder Woodgur		-	I n
-	U m	Firosepour	G h
EIDER	M e	Fironze	H i
Ekpol	D p	FIZULA CAWN, Ge-	
Eldurty	T n	biet des	G o
Elephant Mt. (Ceylon)		*Foul I.	S d
-	F q	*Fresh Water I.	ibid.
Eliaconda	W n	Frier's hood	E q
	8 5	Frin-	

Fringybazar	-	Na	GARROWS	-	Lb
Fullertol	-	Hp	GAUR	-	Ba
Fulmady	-	Wn	Gaugot	-	In
Fultra	-	Oy	Gaurbend	-	Ac
Furruekabad	-	Io	Gaut Mts.	-	Sh
Futtipour (in Corah)			Gayah	-	Mu
-	-	Lq	Gazna, oder Ghizni	-	Cb
----- (in Sarun)			Gazypour	-	Ls
-	-	Ku	Gegadivi, acht Meilen S.		
<i>FUTTYSING</i> , des, Gez			D. von Kistnagherrri.		
biet	-	Og	Geharconda	-	Pl
Futwa	-	Lu	Gelali, Wüste von	-	Df
Fyzabad	-	Kr	— Mt. oder Yallaleah		
G.			-	-	De
Gaëlies	-	Gp	Geligonda	-	Wo
Gaguimpar	-	Tn	GENTYA	-	Lc
Galgala	-	Ul	F. St George, oder Ma		
Pt. de Galle	-	Fp	dras	-	Yp
Gandicotta	-	Xn	St. George's I. (Goa)		
Ganga Godowry, oder			-	-	Wi
Godavery R.	-	Ri	*St. George's Canal (Ni-		
Gangalagutta	-	Wn	cobar Inf.)	-	Ee
Gangapatnam	-	Xp	Ghergong, oder Kirganu	-	Kd
Ganges R. dess. Quelle			----- Mündung		
Oa			Gheriah (Angriah's F.)		
Gandgourly	-	Sn	-	-	Uh
Gangpour	-	Pt	Ghiddore	-	Mw
Ganjam	-	Ru	Ghizni. S. Gazna.		
<i>Ganigapenta</i> , Vaf, sieben			Ghod	-	Kn
Meilen R. D. von Dal-			Churnah R.	-	Qk
macherry	-	Yn	GICKERS. S. Kakares		
Gannygom	-	Si	Gigat Pt. S. Jaggat.		
Ganore	-	Gm	Gilligama R. S. Gonde-		
Garan	-	Bd	gama	-	
Gareeah	-	My	Gindere	-	Fp
					Gin-

Gingee	-	Z o	Gooty. S. Gutti.	
Giti	-	F n	GOR	H q
Goa	-	W i	Goragot	L z
Goalparah	-	K z	Goraygom	S i
Godah	-	M l	Gordeware Pt.	U r
Godavery R. oder	Go-		Gorkah	H t
dowry	-	S o	Gotta	U m
-----	Mündung		Gotteni	U k
	-	U r	Gour	M y
Godrah	-	O h	Goulour	W l
Gogo	-	P f	Gowgat	R n
Gograh R. S. Dewah.			Gowrey	I p
GOLCONDAH	T o		Graen	T i
Golcondah	-	T n	Groapnaught Pt.	P f
Golerampilly	-	T o	*Guarda Reef	W e
Golgom	-	D p	Gubinagur	K y
Gollapollum	-	U q	Gujurat, oder Gujerat (in	
Gomaum Mts.	-	F k	Lahore)	D h
Gondegama R.	-	W o	Gumipaleam	Y n
Gondlah	-	T p	Gumplegud	U p
Goodapilla	-	Y n	Gumsoar	R t
Good-water I.	D n		Gundar	P g
GOODIERS. Ein Boff			Gundave	Q g
welches die Seite am			Gundipally	A l
Ganges gegen Rohil-			Gunduck R.	H s
cund über bewohnet.			GUNGATAR PUNT,	
Goohoor	-	U m	desselben Terrs.	L n
Gool R.	-	P k	GUNTOOR	U p
Goolapilly	-	Z n	Guntoor	<i>ibid.</i>
Goolgunge	-	M o	Gurmuchtisher	H n
Goollah	-	P g	Curra-Bandhoo	N q
Goomow Gaut	M u		Gurramconda	Y n
Goomy R.	-	K q	Gurry	N p
Goondah	-	I r	GURRY - MUNDLAH,	
Goorackpour	K s		oder Baandhoo	<i>ibid.</i>
			Gurry-	

Gurry-Mundlah	<i>ibid.</i>	Helawak	-	T h
Gutigui, oder Catigui	U l	Hendukefh	-	A b
Gutti, oder Gooty	W m	Heriabad	-	N i
GUZERAT	- O d	Hesamally	-	O f
Gwalior	- K n	Hibutpour	-	F h
H.		Hindenny R.	-	Y l
HAIYKAN	- F b	Hindia	-	O l
Hajykan Chokey	G e	Hindooah	-	K m
Hajygunge	- N z	Hindoo-Ko, oder Hin-		
Hajypour (in Bahar)	L n	doo Mts.	-	A b
----- (in Lahore)		Hir R. & Hazaree.		
-	- E k	HOLKAR, Gebiet des	N k	
Hallegande	- L d	Hoogly	-	O y
Handya	- L r	----- river		<i>ibid.</i>
Hangool, liegt etwa 20		Hooringgotta R.		O a
Meil. v. Edghir	N. D. U n	Hofangry Gauts		Y k
Hanfoot	- P g	Hofharpour	-	F k
Hanfy	- G i	Hubibgunge	-	N a
Harponelly	- W k	Huddlegur	-	Q s
Harriorpour (in Mocaum-		Huldypookre	-	O w
pour)	- I u	Hunary I.	-	S g
----- (in Oriffa)		Huntong	-	M f
-	- P w	Hurdah	-	O m
Harfera	- I m	Hurdwar	-	G n
Haffi	- G k	Hurryal	-	M z
Haftee	- R l	Hurrydurp	Gaut. liegt	
Hatin	- H m	Südbst. von Ryacotta		
Hatter	- K n	-	-	Z n
Hautimabad	- H n	Hurfalo	-	K i
Hazaratnagur	G o	Hufnabad Gaut		O m
Hazaree, oder Hir R.	D d	Hutta	-	N o
Heerapour (in Vifiapour)		Hyder-Nuggur, oder Bed-		
-	- U m	nore	-	X k
----- (in Bundel-		HYDER ALLY, Gebiet		
cund)	- M o	des	-	Z l
				Hy-

INDEX to the MAP.

XXIX

Hydershi	-	To	Javerda	-	T m
Hydrabad	-	T n	Iauldoe	-	N w
	I.		Jaujepour-Cowlah	-	Q l
JAEPOUR. S.	Joinagur		Jayes	-	K q
Jaffierabad, oder Zuffera-			Jebhan	-	D h
bad	-	Q l	Jehaul	-	G g
Jaffierabad (in Guzerat)			Jehoud Mts.	-	D g
	-	Q e	Jelalabad	-	I o
Jaffiergunge	-	N z	Jelalpour	-	L p
Jafnapatam	-	C p	Jelaffar	-	I n
Jagarnaut Pagoda		R u	Jelpigory	-	K y
Jaggat, oder Jigat		P t	Jellantra	-	R t
	-	O c	Jellafore	-	P x
JAGHIRE, der Compagnie,			Jellinghee	-	M y
in dem Carnatic		Y p	Jellmore	-	S c
Jagrenatpour, oder Coc-			Jelloan	-	K o
kanara	-	U r	*Jellomew	-	T g
Jalalabad	-	G m	Jemulmaraag	-	X n
Jalalpour	-	<i>ibid.</i>	Jenaub, oder Chunaub R.		
JALLINDAR Doabah		F i	(der alte Acefines)		E g
Jallindar	-	<i>ibid.</i>	Jendur	-	T l
Jalour, oder Shalore		L h	Jengian	-	F g
Jamdro Lake. S.	Palté.		Jenneahgur	-	R h
Janglapilly	-	X p	Jennidah	-	N z
Janicpour	-	K w	Jeraligur	-	T m
Janmier	-	P f	Jefflore, oder Moorley		N x
Janfi, oder Jaffi		L n	Jickfee. S.	Sgigatche.	
Janteca	-	W l	Jidger R.	-	H k
Jara	-	S o	Jionpour	-	L r
Jarampour	-	F l	lkery	-	Y k
Jarbarry	-	L y	ILLAHABAD. S.	Alla-	
Jargepour	-	Q w	habad.		
Jaffelmere	-	K h	Indelway	-	S n
Jaffi. S. Janfi.			Inderab, oder Anderab		
JATS, Land der		H i		-	A d
					f n.

Indoor	-	N k	—————	(in Vishapour)
Indos	-	N x	-	- T i
Indour	-	S n	Ittayah. S.	Etayah.
Indrat	-	S m	Itchapour	(in den nordf.
Indus R. S. Sinde.			circars)	- R t
Ingeram	-	U r	—————	(in Berar)
Ingurty	-	T o	-	- P m
Inilacolla	-	U o	Jugang	- G y
Injellee	-	P x	Jughigopa	- K a
Innaconda	-	W o	Julkuddar	- O c
Johanabad	-	P l	Jumbofeer	- O g
St. John's Pt.	-	Q g	Jummoo	- D i
*————— Felsen		T e	Jumnah R.	- G m
————— (bey Cochin)			Jungaloo R.	- W o
-	-	C l	Jungulbarry	- M a
JOINAGUR, oder Jaë-			Junier	- S i
pour	-	K l	*Junckfeilon I.	- D i
Joinagur	-	<i>ibid.</i>	JUSHPOUR	- N s
————— an dem Puddar			K.	
R.	-	M e	KAKARES, oder	GIC-
Joogdya	-	O b	KERS	- D f
Jonepour, oder Sonepour			Kallarus	- L m
-	-	Q s	Kambala Mt.	- F a
Joud Mts. S. Jehoud.			Kandabil	- H b
JOUDPOUR, oder			Kangee	- P o
MARWAR.		L k	Kanjan	- A a
Irabattey, oder Ava R.			Kanfa	- H w
-	-	N h	Karical	- B o
Irapour	-	U l	Karnawl, oder Cathal	G l
Irega	-	W l	KASHGUR. S.	Cafh-
Irjab	-	C c	gur.	
*Iron L.	-	Z i	Katerna	- T k
Islamabad	-	O b	Katimbevole	- E q
Islamnagur	-	N m	Kaungurrah Cote	D k
Islampour (in Bahar)		L u	Keerpoy	- O x
				Ke-

Keheep	-	E f	-----	(in Mewat)
Keira	-	O g	-	- - - - - I l
KELATIONS	-	E c	Kifferah	- - - - - U p
Kelay I.	-	D h	Kistnagherri	- - - - - Z n
Kellinellicotta	-	B o	Kistna R. oder Khrifhnah	
Ken	-	H e	-	- - - - - U l
Kenawa	-	M o	-----	Mündung W q
Kender	-	F m	Kistnapatam	- - - - - X p
*Keogong R.	-	U e	Kitterah. S.	Cutterah.
Kerah	-	P f	Kitturah	- - - - - W k
Kerabad	-	C c	Kitzhick R.	- - - - - H u
Kerdiz	-	<i>ibid.</i>	KOGE	- - - - - K a
Kergang	-	O k	Kohcheny	- - - - - D i
Kermadge	-	C d	Kondur	- - - - - R m
Keror	-	H f	Koondabarry Gaut. S.	
Khoud	-	P u	Coondabarry	
Krifhnah R. S.	Kistna.		Koondah	- - - - - M t
Kiangle	-	G a	Koonjoor	- - - - - P u
Kilberga. S.	Calberga.		Koorbah	- - - - - O r
Kilkare	-	C o	Koorney	- - - - - M n
Kim R.	-	P h	Koofhab, oder Chofhab	
Kimedy	-	S t	-	- - - - - E f
Kimlassa	-	M n	Koral	- - - - - P g
<i>Kimloud.</i>	<i>liegt ohngefähr</i>		Koram	- - - - - G k
<i>dreizehn Meilen östlich</i>			Kost	- - - - - A a
<i>von Broderah</i>	O h		Koral	- - - - - M p
Kimmaul	-	Q s	Kottilah. S.	Cottilah.
*King's I. (Mergui)	Z i		*Koukhoun	- - - - - T f
*----- Point (Acheen)			Kounmeon	- - - - - O h
-	-	G f	Kozdar	- - - - - F b
Kinnoge. S.	Canoge.		Kubbuleah	- - - - - C g
Kinnoul. S.	Canoul.		Kuppureah	- - - - - G i
Kifhen R.	-	C f	Kurpah. S.	Cuddapah.
Kifhenagur (in Bengal)			Kuffi or	- - - - - G h
-	-	N y	Kut, oder Kuti	- - - - - G w
				Ku-

Kuteil	-	H l	Lowyah	-	K t
Kuttuer Mts.	-	A g	Lucca R.	-	F e
Kyranty	-	K y	Luckiduar	-	K z
	L.		Luckipour (in Bengal)		
				-	O a
Laccadive Is.	-	A g	----- (in Bootan)		
Lackanwaddy Gaut	Q m			-	K z
Lackratapilly	-	X n	Lucknadour	-	O o
Lackricotta	-	T s	Lucknow		K q
Ladona	-	K l	Luckyah R.	-	N a
Lahaar	-	L n	Ludhana Gaut	-	F i
Laheri Bunder.	⊙	La-	Luheet R.	-	K b
wry.			Lundsey	-	S f
LAHORE	-	E f	Lufcot	-	K m
Lahore	-	E h	Luteefgur	-	L s
Lahowry	-	R k		M.	
Lalapet.	Ucht	Meisen	Mabi	-	N e
N. W. von Arcot.			Macherlaw	-	U o
Lamentung	-	F a	Machiawara Gaut		F k
Landeol	-	W n	Maddiguer	-	W m
Langur Mt.	-	H y	Madec	-	S n
Laöur	-	L b	Madecora	-	Z k
Laffa, oder Lahaffa	F b		Madera	-	S n
Laffour	-	R k	Madras, oder F.	St.	
Latac	-	C l	George	-	Y p
Latoo	-	N t	Madura	-	C n
Lawry Bunder	-	N b	Magalawaukel	-	Y u
Lawrow	-	M n	Magame	-	F q
Lepra-Lankeng	-	H b	Magghe	-	Y l
Lingapour	-	R n	Maghedi	-	Y n
Lingumpilly	-	X m	Mahanada R.	-	K x
Logur	-	S h	Mahe	-	A k
Lokohar	-	K w	Mahegam		S n
Lolbazar	-	K z	Mahewa	-	M o
Loldong	-	G n	Mahim	-	R g
					Mah-

Mahjeanpour	-	I m	Mandagele	-	F q
Mahmudpour, oder Boof-			Mandapour	-	U k
nah	-	N z	Mandivi	-	P h
Mahoba	-	L p	Mandouah R.	-	T k
Mahomdy, oder Mamdy			Mangalore (an der Küste		
-	-	I p	von Malabar)	-	Z k
MAHRATTAS. Man set-			-----, oder Manga-		
ze die Namen der ver-			role (in Guzerat)	-	P d
schiedenen Häupter: Pai-			----- (in Deccan)		
shwah, Sindia, Hol-			-	-	W l
kar, &c.			Mangarole.	⊗	Manga-
Maiffey	-	K u	lore.		
Majufferpour	-	<i>ibid.</i>	Mangee	-	L t
MAKRAN	-	G a	Mangelim	-	W i
Malaac	-	N g	Mangerah	-	S k
MALABAR, Küste von			Mangrole	-	P h
-	-	B k	Maniahry	-	K u
Malavilly	-	Z l	Manickpour	-	L q
Maldive Is.	-	V h	Manickpatam	-	R u
Maleghery	-	Z m	Manitsee R.	-	N b
Malloud	-	R u	Mankoot	-	D i
Mallown (in Malwa)		M n	Manlee	-	S g
----- auf der Küste			Manorpour	-	I l
von Malabar	-	U h	Manpour	-	I m
Malnor	-	G i	Manpurry	-	I o
Malpurry	-	K l	Manfurah (das alte) ⊗		
Maltua	-	F q	Bhakor.		
MALWA	-	N l	Manfurat	-	L o
Mamdy. ⊗ Mahomdy.			Mantole	-	C p
Mamalghery	-	C m	Manwas	-	M r
Manapat	-	D n	Maór	-	Q n
Manar I.	-	C p	Mar	-	S h
Manarcoil	-	C o	Marie	-	M n
Manara, Golf von		D o	Markutchoe	-	M u
Mauboom	-	N w	*Marmelon	-	U i
			⊗		*Maro

*Maro	-	U f	Memene	-	F q
Marol	.	K m	Merat, oder Mirte	G m	
MARRAWAR,	oder		Meraudabad	-	H o
MARRAVA	-	C o	*Mergui	-	Z i
*Martaban		U i	Meritz, oder Merrick	U m	
*St. Martin's Is.		Q c	Merjee	-	X i
MARWAR, oder JOUD-			Merkiferay.	⊗	Matta-
POUR	-	L i	gherry.		
St. Mary's Is,	-	Y i	Merlom	-	T n
Mafcal I.	-	O c	Merrick.	⊗	Meritz
Maffana	-	N g	Mefana	-	O f
Mafulipatam	-	U q	Mefcinzungh	-	G x
Matacaloa	-	E r	Metili	-	H e
Matura (bey Agra)		I n	Metone, oder Mellone		
—— (in Ceylon)		G p	-	-	Q g
Mattaghery, oder Mer-			MEWAT	-	I l
kiferay	-	Y n	Midnapour	-	O x
Maweram	-	B o	Mila	-	E l
Maveriram	-	T k	Milgotah	-	Z l
Mavilla	-	T r	Mindygaut	-	K p
Mauldah	-	L y	Minoura	-	F k
Maydnygunge		L r	Mirconda	-	T n
Maydooh	-	O g	Mirdur	-	W n
*Meachagong	-	R f	Mirfie	-	T i
MECKLEY	-	M d	Mirte.	⊗	Merat.
Medampe	-	E p	Mirzapour	-	L r
Medapour	-	O i	Milapette	-	T n
Meertah	-	L k	Moapooty	.	X m
Megna R.	-	N a	Mocaumpour	-	I u
Mehitpour	-	G i	Modenally	-	T m
Mehran, oder Sinde R.			Mogroor	-	P n
	-	M b	MOGUL, GREAT, groß,		
*Mel I. oder Clara	A h		dessen Länder	H m	
Meliapour.	⊗	B ekeri.	Mogulpour	-	G l
*Mellone, oder Mettone			Mogulferai	-	F k
	-	Q g			Mo

INDEX to the MAP.

xxxv

Mohauu	-	K q	MORUNG	K x
Moherry	-	R t	Mofabad	- K l
MOHURBUNGE	O w	*Mofcos Is.	-	Y ½
Moilan	-	A k	Mougiltore	- U m
Moka	-	W m	Mouhun	- F f
Molocolete	-	C m	Mouler	- Q i
Molodive	-	C p	MOULTAN	- H f
Monacunda	-	S o	Moultan	- G f
Monattoo	-	M r	Mouncc	- H k
Monchaboo	-	O h	Monffi R.	- T n
Moneah	-	L u	Mow (bey Chatterpour)	
Moneer	-	L s	-	L o
Monegal	-	U p	— (bey Rewan)	M r
Mongal	-	T p	— (in Deccan)	S n
Monghir	-	L w	Muckundgunge	N u
Monglegary	-	U p	Muckundpour	- M q
Mongulcote	-	N x	Mud R. oder Puddar	N c
Mongulpetta, Paß	15	Muglatore	-	U q
Weilen von Tripetty		Muglee Paß,	achtzehn	
-	-	Weilen S. W. von		
Monimpette	-	T n	Chittor	- Y n
Mons Cape	-	L	Mulky	- Y k
Montchu R.	-	H z	Mullungur	- R h
MOODAJEE BOON-		Multo	-	K h
SLA, dessen Gebiet	P q	Mundlah. S.	Gurry-	
Moolachilly	-	A n	Mundlah.	
Moonygurry	-	G n	Munpu	- O k
Moorthedabad	M y	Mungar	-	O m
Moot	-	L o	Munnypour	- M e
Mootapilly	-	W p	Munfoor	- O g
Mopar	-	X o	Murdgurry	- R t
Morelah	-	W o	Murgdoor	- T p
Morgar	-	H f	Murgaw	- K p
Morgul	-	T r	Murjatta R.	- O z
MORTIZANAGUR.		Mufanagur	-	K p
S. Guntoor.		€ 2	Mu-	

Mustaphabad	-	G l	Nailla	K l
MUSTAPHANUGGUR.			NAIRS. Ihr Land gränzet	
dasselbe als Condapilly.			an Tellicherry und Ma-	
Muttagurra	-	U n	he	A l
Mutti	-	D h	Namcul	A n
Mutwal R.	-	O y	Nancar	R n
Myer	-	M p	Nander	R m
Myhie R.	-	N h	Nandigur	Q o
MYSORE	-	Z l	Nandy-Allum	W n
Myfore	-	<i>ibid.</i>	Nanga. S. Naggur in	
	N.		Guzerat.	
Nacor	-	I k	NAPAUŁ	H t
NADERBAR	-	P h	Nappar	O g
NB. Dieser Circar wur-			Narangur	O x
de ehemals zu dem Su-			Narcapilly	U o
bah von Malwa gerech-			*Narcondum I.	Y e
net, jezt aber zu Can-			Nardole	U q
deifh.			Narool	Q g
Naderbar	-	P h	Narfapour	U q
Nadout	-	N e	Narfi	U l
Nagapour	-	Y k	Narfingapatam	R u
Nagartz	-	F a	Narfingur	O w
Nagaz. S. Nuggar.			Narwah	L n
Naggur, oder Nanga (Gu-			Narwallah, oder	Nehr-
zerat)	-	N d	walla	N f
Naggur (in Oude)	-	I q	Nasagur	E k
Nagorcote (in Lahore)	-	D k	Nasslick Trimuck	R h
	-		Natrudacotta	D n
Nagore (in Agimere)	K i		Nattam	B n
Nagore (in Bengal) S.			Nattore	M z
Birboom.			Navaru	T l
Nagore (in Myfore)	B o		Nautpour	K x
Nagpour, (groß)	P o		Nayadapilly. Ein kleines	
(klein) S. Chu-			Fort, ein wenig westl.	
ta-Nagpour.			von Udegherri	X o
			Neel.	

INDEX to the MAP

xxxvii

Neelgur	P w	Nogorcot (in Napaul)	
Negapatla Paß, 10 Meilen W. N. W. von Tripetty.		-	H w
Negapatam	B o	Nohotha R.	G x
Negombo	F p	Nolaffley	N k
*Negrais Cape, und I.		*Non-Cowry Hafen, oder Noncavery	D e
-	W e	Noony	M x
Nellemby	F p	Noopour	P h
Nellitangaville	D n	Noornagur	N b
Nellore	X p	Noormehal	F i
Nemen	D m	Norelah	H m
Nen	F l	Norfingabad	Q w
Nendigal	C m	NORTHERN CIRCARS	
Nenry	Y o	-	T s
Nerbudda R.	Quelle	Norunga	M t
-	N r	Nofcary	Q g
-----Mündung	P g	Noffary	N i
Nercally	U m	Nou Kian, oder Ava R.	
Neriad	N g	-	I h
Nesti	H w	Nowada	M u
Nicaracul	U o	Nowapara	S t
*Nicobar Is.	D d	Nuddea	N y
Niddigally	X l	NUDJUFFCAWN,	
Nidjidabad	G n	dessen Gebiet	I n
Nilab R.	D e	Nuggar, oder Nagaz	D d
Nilconda	T o	Nuldingah	N z
Nimpour	Q i	Nulluah	O y
Nindoorah	R k	Nulshi	M z
Nipatoor	Z n	Nundevaram	X o
Nitchou R.	H b	Nurfingur	N o
NIZAM ALLY, Gebiet des	T n	Nufferabad	Q k
Nizampatam	W p	Nuffergur, oder Nufferratpour	Q i
*Noel Is.	B g		

	O.		Ouncha	-	Lo
Oclasseer	-	Pg	Ouffloor	-	Zm
Odeypour	-	Os	Outch	-	Ff
Ogidoo	-	Nu	Owlah	-	Ho
Oitong	-	Fc		P.	
Oliapour (in Bengal)	Lx		Paalavanke	-	Tp
----- (in Deccan)	Rl		Pachete	-	Nw
Oliffey	-	Wp	Paconda	-	Xl
Ombegaum		Rh	Padrean	-	Pg
Omergong	-	Qg	Padfhawpour	-	Hm
Omilpolly	-	Rm	Painam	-	Fz
Omircout. S.	Ammer-		PAISHWAH der		
cot.	cot.		MAHRATTAS, sein		
Omptah	-	Oy	Gebiet	-	Sk
Ompthu R.		Hc	Palamcotta (in Tinevel-		
Omrauty	-	Qn	ly)	-	Dn
Omula Kentchong	Mts.		----- (bey Chil-		
	-	Ib	lumbaram)		Ao
Ongole	-	Wo	Palamow	-	Nt
Onore	-	Xi	Palcote	-	Lt
Oolpar	-	Pg	Palér R.	-	Wo
Ooscotta	-	Yn	Paliar R.	-	Zo
Oppagaut	-	Sh	Paliconda	-	Yo
Origui	-	Sm	Palimerdy	-	Cn
ORISSA	-	Pu	Palkee	-	Tl
Oruenny	-	Sl	Palleconda	-	Wm
Orungabad	-	Fi	<i>Pallumnare</i> , Paf, zehn		
Otatoor	-	Ao	Weilen N. von Saut-		
Oudanulla	-	Mx	gud	-	Yn
OUDE	-	Ir	Palmera rocks		Yk
Oude	-	Kr	Palmiras Pt.	-	Qw
Oudighir	-	Sm	PALNAUD , oder PIL-		
ODIPOUR		Mk	NAUD	-	Uo
Ougein, oder Ugein		Nl	Palore	-	Bl
Oujouk - linke		Ga	Palpeter	-	Cc
					Pal-

INDEX to the MAP.

xxxix

Palredycotta	-	U n	Patran (in Napaul)	H u
Palré Lake	-	G b	(in Vifiapour)	T h
Pambu	-	G x	Pattergur	G n
Panamgoody		D n	Pattuary	I o
Panchmal	-	U m	Paukputton. & Adjodin.	
Paudrummee	R.	N b	Pawangur	O h
Panian	-	B l	Pawdra	O g
PANJAB		F h	Peddipour	T r
*Panlang	-	T g	Pedro Pt.	C p
Panna	-	M p	Peeprou	P k
Panna R.	-	A o	Perambacan	Y p
Panniput	-	G l	Pegang-Youngue	O g
Panfer	-	N g	*PEGU	F f
*Pantano R.	-	U f	*Pegu	S g
Pantaneda	-	R k	Peiti	F b
Panwell	-	R g	Peloul	H m
Parafaöli	-	K m	Pelliconda	S s
Parengoody	-	C n	Pendera	T o
Paridrong	-	H y	Penjepour	B e
Parneiro. &	Pernalla.		Penjer	A d
Parnel	-	S i	Penna	T l
Paru	-	B l	Pennaconda	X m
Parwan	-	B h	Pennar R.	X o
Patchwarry	-	M x	Penticotta	T r
Patcoom	-	N u	Penuconda	X m
Pateeta	-	L s	Peoly	K n
Pateli, oder Putala		F b	Peore	R l
Patenode	-	E q	*Pera I. oder P ^o . Pera	G i
Patgong	-	K z	Peram I.	P f
Patna	-	L u	Perjan	A e
Patral	-	X p	Pèriapatnam	Z l
Patris	-	R m	Permacoil	Z o
Pattack	-	U n	Pernalla, oder Parneiro	Q g
PATTAN ROHILLAS			Perfa	I u
-	-	I o	*Perfaim	U e
			€ 4	Per-

Perfhore. S.	Pifhawer.	Piplouda	-	P l
PERVIANS	- D c	Pipley	-	P x
Pefinga	- D b	Piprah	-	K r
Peth	- G m	Pirhala	-	D g
Pettapolly	- W p	Pifhawer, oder Perfhore		
Pettucotra	- B o		-	D e
Peyaunny	- I p	Piti	-	E l
Pharollee	- Q i	Pittoul	.	O h
Pieply (in Deccan)	Q l	Plafley	-	N y
----- (bey Cattack)		Podalacour	-	X o
- - - - - (- - - - - Q u		Polarum	-	T q
Pigeon I. (Malabar Küfte)		Polchuer	-	U p
- - - - - (- - - - - X i		Poliput	-	Y o
----- (bey Ceylone)		Polore	-	Z o
- - - - - (- - - - - D q		Pomlapilly	-	U n
----- (bey Vifigapatam)	- T s	Ponda	-	W i
<i>Pilatla</i> Paß. Er führet		Pondamalee	-	Y p
aus dem Carnatic, nach		Pondicherry,	-	A o
Cuddapah, 17 Meilen		Pontiferam	-	A l
südlich von Udegherri		Poodicotta	-	C n
- - - - - (- - - - - X o		*Pooloo	-	U f
Pillere	- Y n	Poonah	-	S t
Pillibeat	- H p	Poondy	-	S c
PILNAUD. S.	Palnaud.	Poor Bunder	-	P i
Pilota	- E e	Poornah R.	-	P l
Pimpelgong	- N l	Poorundar	-	S i
Pinagra	- Z m	Poorwah	-	K q
Pinnee	- B n	Pootlapaffa	-	T o
Pintral	- X o	Popally	-	R k
Piparrah	- I r	Poreah	-	C l
Pipars	- L k	Porogong	-	I z
Pipelnar	- Q i	Portonovo	-	A o
Pipelo	- K l	Poudelah	-	W o
Piperoone	- K w	POURONKE	-	H z
		Powy	-	M p
				*Pre-

INDEX to the MAP.

XLI

*Preparis I.	-	X d	Rachol	-	W i
*Prone	-	R f	Rachour	-	U n
Providien I.	-	D q	Rachoutre	-	X n
*Pryggee	-	T f	Radock	-	C h
Pubna	-	M z	Radimpour	-	M f
PUCCANERE	-	I g	Rahib	-	H i
Pucculoe	-	M a	Rahoon	-	F k
PUCKLEY	-	C f	Rajamundry	-	T q
Puddamtola	-	Q t	Rajamutchy	-	S h
Puddar R.	-	M d	Rajanagur	-	N a
Pudicotta	-	A m	Rajaporum	-	A n
Puducotta	-	B n	Rajafee	-	L n
Pullicate	-	Y p	Rajaserai	-	G k
Punchunya	-	K y	Raidurgam	-	A n
Punduah (bey Mauldah)	-	L y	Rajebug	-	U k
-	-	L y	Rajemal	-	L x
----- (bey Silhet)	-		Raje - fu - gaut	-	M u n d i
-	-	L b	-	-	E k
Puntamarka	-	T s	Rajgur	-	M p
Purbetty	-	S h	Raikulla	-	G k
Purdagallu	-	U o	Rajowly	-	M u
Purneah	-	L x	Rajoora	-	R ' m
Purrowlah	-	A h	RAJUNT Doabah	-	E g
Purruah. C. Punduah.	-		Ralicote	-	U m
Purfaummah	-	K w	Ramas Cape	-	W i
Putala, oder Patteli	-	F b	Ramdilly	-	Z k
Putelam	-	D p	Ramenadaporum	-	C o
Puttan	-	N g	Ramgaut	-	H n
Puttan Sumnaut	-	Q d	Ramgur (in Bahar)	-	N u
Q.	-		----- (in Oriffa)	-	Q c
Quelmi	-	R g	Ramiferam	-	C o
Quilon	-	D l	Ramifundrum	-	Y n
R.	-		Rampicherla	-	W o
Racaisbon	-	R l	Rampour (in Rohilcund)	-	H o
			€ 5		(in

———— (in dem Car-	Rimbu	-	F a
natic) -	X o	Rimola Mts. -	I y
Ramtege -	O o	Rintimpour -	L l
<i>RANA</i> , Gebiet des, <i>S.</i>		Robulghery -	R k
Oudipour.		Rogonautpour -	N w
Randere -	P g	ROHILCUND	H o
Rangalore -	S s	Romaneah Choultry	Y p
Rangamatty -	K a	*Ronde I. oder Pauloo	
*Rangoon R. -	U g	Ronde -	F f
Rangur -	O h	ROSHAAN -	O c
Ranky-Dungaree	P c	Rotas (in Bahar)	M s
Räolconda -	U m	—— (in Panjab)	D g
Rapolin -	B l	*Rounreak -	T f
Raree -	U i	Roydroog -	X l
Rately -	L p	Roymungul R.	O z
Rauvee R. (der alte Hy-		Rujjueah -	E g
draötes) -	F g	Rundulla -	P i
Rawngur -	E h	Rungpour -	L z
Raymunge. <i>S.</i> Saib-		Rungawalla R. -	P h
gunge.		Rupour Gaut -	F k
Reang -	M c	Rurrow -	K o
RECCAN. <i>S.</i> Aracan.		Ruthgur -	P l
Recompado -	T q	Rutterah -	D m
Reddigoodam -	U p	Ruttunpour -	O r
REJEBA Doabah	E g	Ruynulla -	L w
Remalacotta -	W m	Ryacotta -	Z n
Renapour -	S m	Ryalcherry -	Y o
Renas -	D f	Ryseen -	N k
Retna Gheriah. vermuthl.			S.
dass, als Antigherrya.			
Rettinghery -	Y l	Sacrifice I. -	A k
Rewan, oder Rewah	M q	Sadras -	Z p
Rewari -	H m	Sagor I. -	P y
Reyoor -	U p	Sagur -	M n
Rhaat -	L p	Sahlone	K q
			Saib-

Saibgunge, oder Raym-	Santa	-	M h
gunge	-	K y	*Sanyangong
Saipour	-	M r	Saquith
*Saladun	-	S f	Sarapilly
Salcor. S. Sealkot.			Sarhaut
*Sallemeu	-	Q g	Sarongpour
Sallorehaut	-	S s	Saferam
SALSETTE Insel	R g		Safwan
Samadun R.	-	U r	Satgong, oder Saragong
Sambal. S. Sumbull.			O y
Samiaveram	-	B n	Satrom
Sami- Issuram Paß. Er			Satterah
wird von dem Laufe des			Sattimungulum
Pennar R. gebildet,			Saumapetta Paß. 27 Me-
55 Meilen westlich von			len S. W. von Dalma-
Nellore	-	X o	cherry
Sammama	-	H l	Saunkley
Samulçotta	-	U r	Sautgud
Samupour	-	H i	Sealkot
Sanapilly	-	T o	Secanderpour
Sanahygotta	-	K y	Secola
Sanbaste	-	D g	Secundra
Sandy	-	I p	Secunderpour
Sangam	-	X o	Securah
Sangany	-	N i	Sedhout. dasselbe als Cud-
Sangool	-	N m	dapah.
Sankaaty	-	L b	Seebgunge
Sankalamary	-	W n	Seedley
Sankerydury	-	A m	Seerpour
Sanku	-	H u	Seerway
Sanore-Bancapour	W k		Segargium
Sanowly	-	I s	Segipire
Sanpoo R. oder Burrampooter, desselben Quelle			Sehual
	-	E q	Sehuan
			SEIKS, Land der
			SEIS-

XLIV INDEX to the MAP.

SEISTAN, oder SIGIS-	Shawnawaz	-	F f
TAN	-	D a	Shawpour (ehmal. Haupt-
Selim	-	A n	stadt von Berar)
Seminagur	-	H q	Shak
Sengare R.	-	E q	Shazadpour
Septong	-	F z	Sheerg. try
Sera. S. Sirripy	-	-	Sheerpour
Serampour	-	M w	Sheik Furred's (Tomb,
Serarum	-	T r	Grab, zu Adjodin)
Serinagur	-	C h	Sheik Peer's Grab. (Sindy)
Seringapatam	-	Z l	-
Serinjarum	-	T n	Shekoabad
Serfa	-	G i	Shelopgur
Servi	-	L g	Shencotah
Serlege, oder Suttuluz R.	-	-	Sherbeto Mt.
(der alte Hyphasis)	G e	-	Shetabava
Settiaveram	-	T r	Shevagunga
Sevendrook	-	T h	Shinnore
SEVI	-	I a	Shiron
Sewan	-	K t	Shiverapilly
Sewalick Mts	-	F m	Sholavanden
*Seyer Is.	-	E h	Sholingur, oder Sholin-
Sgigatche, oder Jickfee	F z	-	gaveram
Shab-ul-dien's fort	E f	-	Sialacoory
Shahdurra	-	E h	Sially
Shajehanpour	-	I p	SIAM, upper (Ober)
Shalore. S. Jalour.	-	-	*——, lower (Nieder)
SHAW ALLUM, des	-	-	Siapouch Mt.
sen Gebiet. S. Great	-	-	Sifeabad
Mogul.	-	-	Sigarum
Shawabad (in Panjabroad)	-	-	Sikri, oder Fattipour
-	-	G l	Silhet
----- (in Rohilcund)	-	-	Sillee
-	-	I p	Sindah R.
----- (in Malwa)	-	-	Sinde R. oder Indus
-	-	L m	----- Mündung
			Sinde

INDEX to the MAP.

XLV

Sinde, Golf von	N c	Skanderbad	-	K m
SINDE - SAKUR	Doa-	Soane R. Quelle	-	N r
bah	-	Soangur	-	P h
<i>SINDIA MADAJEE,</i>		Soffergam	-	F p
dessen Gebiet	M m	Sohagepour	-	N q
Sindkerah	-	Solagur	-	L ó
Sindole	-	Solour	-	Y n
SINDY	-	Sollapour, oder Sourapour	-	U m
Sindy, Wüste von	M d	-	-	Q n
Singarpetty	-	Somalpet	-	E e
Singboom	-	*Sombriere Canal	-	P g
Singhya	-	Soncleterra	-	Q s
Singiconda	-	Sonepour, oder Jonepour	-	N z
Singpour	-	-	-	E h
Singrapilly	-	Sonergong	-	L q
Singrecotah	-	Sooderrah	-	P w
Singur	-	Soohage	-	W i
Siocotticlay	-	Soojanhy Paß,	-	I t
Sipa	-	SOONDA	-	M c
Sipeler	-	Soopour	-	N x
Sipparry	-	Soormah R.	-	M y
Siranti (in Delhi)	G l	Soory	-	K m
— (in Guzerat)	N f	Sooty	-	N c
Sirhind	-	Sopour	-	T m
Siri	-	SORAT	-	U o
*Sirian	-	Soultanpour	-	Solla-
Sirjapour	-	Sourampetta	-	pour
SIRINAGUR	-	Sourapour, oder	-	Um
Sirinagur (in Bundel-		-	-	R t
cund)	-	Sourerah	-	M o
Sirong	-	Soury	-	B g
Sirripy	-	SOWHAD	-	T n
*Sitang R.	-	Spampette	-	K t
Sitawaca	-	Suagra	-	M g
Sitpour	-	Subermatty R.	-	Z k
Sittarah, S. Sattarah.		Subramanny Gauts	-	Su-
Sitragally	-			
	X l			

Subunreka R.	-	O w	Talfenghe	-	T k
Suckaltal	-	G n	Tamana	-	U h
Sufferdam	-	S g	Tamba	-	T h
Suisfoob. & Kooshab.			Tambrei	-	C m
Sukeryporam	-	B l	Tamlook	-	O y
Sukor	-	I e	Tanai	-	I t
Sultanpour (in Oude)	K r		Tanda, oder Tanrah	M y	
— (in Panjab)	F i		TANJORE	-	B o
Sumbul, oder Sambal	H n		Tanjore	-	<i>ibid.</i>
Sumbulpour	-	P s	Tankia	-	G x
Sundeeep I.	-	O b	Tanna	-	R g
Sunderbunds	-	O z	Tannafar	-	G l
Sunnagur	-	Q s	Tanore	-	A l
Sunpat	-	H m	Taptee R.	-	P h
Surajepour	-	K p	Tatingafong	-	H c
Surat	-	P g	Tarrapour (in Malwa)	O k	
Surbillsah	-	N m	— (in Concan)	R g	
Surow	-	P w	Taffafudon	-	I z
Surfutti	-	G l	Tatta	-	M b
Surusti	-	H i	*Tavai	-	X i
*St. Sufan's Is.	-	B i	*— Insel	-	Y h
Sufung	-	L a	Taudekonda	-	T o
Sutalury	-	O a	Taudoon	-	E k
Sutuluz, oder Setlege R.			Taujepour	-	L y
(der alte Hyphasis)	G e		Taule	-	Z m
Swalley	-	P g	Taundah	-	K r
Swingow	-	S m	Tayoor	-	A l
Sydabad	-	I n	*Teek Forests (in Pegu)	R f	
Sydaporum	-	X o	— (in Golconda)	T q	
Syampilly	-	U o	— (bey Bassen)	R g	
*Syrian, oder Sirian	U g		Teefta R.	-	D m
T.			Tehaurah	-	G i
TACPOY	-	H d	Tehoudfong	-	I g
Tademeri	-	X m	Tellicherry	-	A k
Tail R.	-	Q q	TELLINGANA	T m	
Taliada	-	T p	Temirkand	-	C k
					Tr.

Tenasserim	-	A i	Toodiguntla	-	T q
Tepten	-	F y	Toong	-	S h
Terriagully	-	L x	Toree	-	N t
Terriore	-	A n	*Torres Is.	-	A g
Teschar	-	F l	Torroff	-	M b
Tetwarrah Gaut	-	N p	Toudsong	-	G a
Thegam	-	I u	Touhene	-	H k
THIBET, (groß)		E t	Toulonba	-	F f
———— (klein)		B i	Toumoun	-	M n
Tiberhind	-	H k	Tranquebar	-	B o
Tickerry (in Bahar)		M t	TRAVANCORE		C m
Tickerry (in Malwa)		O l	Travancore	-	D m
Tickley (in Deccan)		-	Tricolore	-	A o
———— (in den nördl. cir-		U l	Trincoli	-	E q
cars)		S t	Trinkamaly	-	D q
Tilbanna	-	G h	Trinomalee	-	Z o
Timapet	-	U n	Trinpanty Pagoda		W o
Timerycotta	-	U o	Tripassore	-	Y p
Tinevelly		D n	Tripatoor (in Barramaul)		-
Tingrecotah	-	A n	-	-	Z n
Tingri	-	G y	Tripatoor (in Marrawar)		-
Tiperah	-	N b	-	-	C n
Tiffiah	-	N t	Tripetty Pagoda		Y o
Todah	-	L l	Tritany	-	Y o
Togloepour	-	G l	Tritchinpoly	-	B n
Tolagee	-	P f	Trivadi	-	A o
Tolnani	-	P k	Trivalore	-	B o
Tomar	-	N u	Trivatore	-	Z o
TONDIMAN		B n	Tubbauleh	-	E i
Tondow	-	I z	Tuclear	-	D m
Tondi, oder Tondy		C o	Tull	-	A d
Tongebadra, oder Ton-			Tulloom	-	F i
gebroda R.	-	X k	Tullowgom	-	S h
Tonfe R.	-	L r	Tulon	-	G x
			TURAN		G e
					Turin-

Turincourchy	-	B n	Viniconda. S. Innacon-
Turki	-	K u	da.
Turkpour	-	E f	Vingorla - U i
Turlah	-	S t	Vifagapatam - T s
Tutacorin	-	D n	VISIAPOUR, oder Be-
U.			japour - T i
Vadegheri	-	D m	Vifiapour - T k
Vaëlue	-	F q	Vizapour - R i
Valdore	-	Z o	Vizianagram - T s
Vall-Arru R.	-	A n	Vizianagur - R t
Vandiwafh	-	Z o	Vizindruck, oder Del-
Vangle	-	A n	batta - T h
Vaniambaddy	-	Z n	Vizirabad - E h
Udeggerri	-	X o	Umbeer - K l
Veliodu	-	D m	Umbella. S. Amballa.
Velore	-	Z o	Unkei-Tunkei - Q i
Vellum	-	B o	Volconda - M o
Vencatycherry	X o		Upella - Chanderaghery
Vencatygherry	Z n		- - S o
-----	Das, I I		Upparah - T r
Weiten West von ditto.			Uptha, oder Apha - S h
Vencatimpilly	-	X m	Urculliconda - Y n
Vendelos	-	D q	Uroll - I n
Ventapollum	-	W p	W.
Ventre	-	U q	Wagnagur - P f
Veracundalore	Y o		Warangole - S o
Veramallee	-	B n	Wardapanaigue - Y p
Verdachelum	-	M o	Warrell R. - M a
Verguttum	-	S s	Wafhinellore - C m
Veriow	-	P g	Watara - T r
Verfaul	-	Q g	Watterick - O g
Verfaeve	-	P h	White Pagoda - R u
Ugein. S. Ougein			Wholagunge - K r
Vicryvandy	-	Z o	Wombinellore - M n
Victoria F. oder Bancoote			Woodamadum - T q
-	-	S h	Wood-

INDEX to the MAP. XLIX

Woodgur. S. Edghir.		Yullaicah, oder Gelali	
Woratta -	Tr	Mt. -	De
Wordah R. -	Pn	YUNAN -	Lk
Worgaum, oder Burgom		Yuntchian -	ibid.
	Sh		
Worriorepollum	AO		Z.
	Y.	Z. Cape	Th
Yalamoody -	Cn	ZABEDA CAWN, def:	
Yale -	Fq	sen Gebiet -	Gl
Yanam -	Ur	Zarera -	Xp
*Yanangong -	Qg	Zelate -	Cb
Yandaboo -	Oh	Zelon -	Fb
Yankeon Mts.	Gx	Zineer -	Ri
Yehenagur -	Ei	Zinnore -	Oh
Yehungschaul	Fg	Zivagee .	Th
Yelasuram -	Un	Zogor -	Gy
Yelcour -	Yo	Zuenga -	ibid.
Yo-Sanpoo, oder Teestah		Zufferabad. S. Jaffiera-	
R. -	Ix	bad.	

Nachschrift.

Ich hatte mir zwar vorgenommen, wie man weiter oben (S. VIII.) gesehen hat, für ist die Charte des Hrn. Rennell in ihrem Werth oder Unwerthe zu lassen, ohne sie mit Anmerkungen oder Verbesserungen zu begleiten; weil aber hier ein lediger Platz auszufüllen bleibt, so werden nachstehende Erinnerungen diesen Raum nicht unschicklich einnehmen: umständlich erörtert findet man dieselben in dem zweyten Theile der historischen und geographischen Abhandlungen

D von

von Indien, des Hrn. Anquetil du Perron, welche den zweyten Band meiner Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan ausmachen, und in dem dritten Bande wird man auch noch einige dahin zielende Untersuchungen antreffen.

1) Hr. Kennell saget selbst in der Vorrede zu seinem Memoir, daß auf seiner Charte die geographische Länge des zwischen den Ausflüssen des Indus und des Ganges enthaltenen Theiles von Indien beynahе zwey und ein Viertel Grade mehr betrage, als auf den genauesten vorigen Charten, und daß hingegen auf letzteren der untere Theil der Halbinsel Dreyviertel eines Grades mehr in der Länge habe, als die seinige. Das erstere beruhet unter andern auf folgenden Punkten. 1°. Er meynet entdeckt zu haben, daß Kabul und Kandahar um wenigstens einen Grad westlicher liegen, als auf der Charte des Hrn. Danville von 1752. — 2°. In Ansehung des Unterschiedes der Länge zwischen Bombay und dem Cap Mons, dem westlichsten Ende der Ausflüsse des Indus, weicht er sogar beynahе um 2 Grade von dem genannten französischen Geographen ab. — 3°. Gegen Osten, hat Hr. Kennell die Distanz zwischen Balasor und Schattigan um einen vollen Grad grösser angenommen, als sie auf allen bis und mit 1752. herausgekommenen Charten war. Allein diese Aenderungen beruhen sämtlich auf Gründen die noch nicht genugsam erwiesen sind: wie man seiner Zeit in den von mir herauszugebenden Schriften sehen wird. Ohne sie also schon ist ganz zu verwerfen, muß ich wenigstens rathen, die
An:

Angaben des berühmten Engländers noch nicht als ganz zuverlässig anzunehmen.

2) Wenn man den Abstand des Gagra von dem Ganges, in der Gegend von Sesabad und Gorepor auf den besten und neuesten englischen Charten, besonders denjenigen welche Herr Kenuell, und (zum Theil nach dessen Zeichnungen) die Herren Dow und Orme *) herausgegeben haben, betrachtet, und dagegen die grosse nach den Original-Rissen des Pater Tieffenthaler von Hrn. Anquetil reducirte Charte **) vergleicht, so ist auffallend daß auf jenen dieser Abstand, in einem nicht grossen Bezirke, um 1 bis 2 Grade grösser ist, als auf der anquetilschen Charte. Dieser merkwürdige Unterschied beziehet sich hauptsächlich auf die Bestimmung der geographischen Lage von Bangla (oder Sesabad) und Gorepor; der Pater Tieffenthaler hat selbst in diesen Städten mehrere astronomische Beobachtungen in dieser Absicht angestellt: also dürfte seinen Angaben wohl mehr zu trauen seyn. Eine umständlichere Untersuchung dieses Unterschiedes wird man in des Hrn. Anquetils Werke, im II. Theil 2 Abschn. S. 8 u. 10. finden.

D 2

3)

*) Gener in seiner History of Hindostan, dieser in seiner History of the military Transactions &c.

**) Carte générale du Cours du Gange & du Gagra, dressée sur les Cartes particulières du P. Tieffenthaler, J. Missionnaire apostol. dans l'Inde, par M. Anquetil du Perron, de l'Acad. R. des Inscr. & B. L. Interprete du Roi pour les Langues orientales. A Paris 1784. Auch von dieser grossen Charte, davon ich die Platte besitze, können einzelne Abdrücke abgelassen werden.

3) Noch wesentlicher ist meine dritte und letzte Anmerkung; denn sie betrifft einen der erheblichsten Punkte in der Indischen Geographie; einen Umstand wo Hr. Kennell ganz ohnstreitig nicht nur geirret, sondern auch gefehlet hat. — Man weiß daß der chinesische Kaiser Kang: hi zweyen Lamas den Auftrag gegeben hatte, die Quellen des Ganges aufzusuchen; diese Lamas glaubten oder wollten den Kaiser glauben machen, sie hätten sie entdeckt, und berichteten daß der Ganges, und noch ein anderer grosser Stroh, der Tzanpu, aus zwey nahe bey einander befindlichen Seen Lanken und Mapama, in den Gebirgen von Tibet entspringen.

Die Charten die sie auf ihrer Reise in Tibet aufgenommen hatten, wurde noch ehe man sie dem Kaiser vorlegte, von den Jesuiten zu Peking von den größten Fehlern gereinigt: jedoch ohne daß man sich an die vorgebliche Quelle des Ganges wagen durfte. Diese verbesserte Charte, wurde in der Folge dem berühmten Danville zugeschickt, um ihr noch mehr Vollkommenheit zu geben; das that er, und versertigte darnach den ersten Theil seiner Charte von Asien, 1751: ließ aber aus Mangel an zuverlässigern Nachrichten die angegebene Quelle des Ganges beynahе unberührt. Nun gestehet Hr. Kennell selbst, daß er die Quelle des Ganges auf seiner Charte gesetzt, so wie er sie auf der von Hrn. Danville verbesserten Charte der Lamas, von 1751, gefunden habe, obgleich ihm dieser Theil der Arbeit der Lamas als sehr unbestimmt vorkomme; in Ermanglung aber von bessern Materialien habe

Habe er sich derselben bedienen müssen. Allein Herr Anquetil hatte schon in dem Journ. des Sçavans 1776 Décemb. (oder 1777. Jan. der Amsterd. Ausgabe) in seiner Abhandlung über des Pater Tieffenthalers Original: Charten des Ganges und des Gagra, dargethan, daß die Angabe der Lamas von der Quelle des Ganges ganz irrig und falsch sey. Es ist nicht unwahrscheinlich daß eben die gedachte Abhandlung des Hrn. Anquetil dem Hr. Kennell die Angabe der Lamas verdächtig gemacht hat *) und daß er auch erst durch diese erfahren hat, daß der Tsanpu oder Sanpoo derselbe Fluß als der Brehmaputren oder Burrampooter ist. **) Wie dem sey, und angenommen daß Hr. Kennell nichts von jener Widerlegung der Lamas gewußt habe, so scheint doch er hätte Bedenken tragen sollen in seiner vortreflichen Charte eine Angabe die er selbst für sehr ungegründet hielt, ohne schärfere Untersuchung aufzunehmen. Hiezu kommt noch der Um-

D 4

stand

- *) Eigentlich muß ihm die Arbeit der Lamas mehr als verdächtig vorgekommen seyn: ich stelle mir aber vor, daß er von des Hrn. Anquetil Abhandlung nicht eher etwas genommen hat, als nachdem seine Charte schon gezeichnet und gestochen war; da er denn in seinem später gedruckten Memoir, das zweifel- und fehlerhafte seiner angenommenen Quelle des Ganges nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, aber auch nicht in seinem ganzen Lichte zeigen wollte.
- **) Hr. Kennell hat die Identität des Sanpoo mit dem Burrampooter aus den bekantten Nachrichten des Hrn. Stewart, von Tibet, die aus Hr. Bogle's Berichten entstanden sind angenommen. Hr. Stewart hat aber diese Nachrichten in London aufgesetzt, und schenket Hrn. Anquetils Beweis der gedachten Identität stillschweigend be-
müht zu haben.

stand daß die Gebirge und die Seen, wo Hr. Kennell den Ganges und den Burrampooter her leitet, um vier bis fünf Grade nördlicher liegen als sie auf seiner Charte angezeigt sind. *)

Diese Einwürfe übrigens beruhen theils auf Rissen die von Indiern auf der Stelle gefertigt worden, theils auf mühsamen Arbeiten und Untersuchungen des P. Tieffenthalers und des Hrn. Anquetil, die in dem zweiten Band meiner Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan ausführlich vorkommen werden; hier will ich nur das Resultat in Kürze zusammen fassen.

a) Die von den Lamas, als Quellen des Ganges und des Tsanpu angegebenen Seen LanKa und Mapama, sind keine andern als die Seen LanKa und Mansaroar, die von Indiern aufgenommen worden, und auf des P. Tieffenthalers Original-Charte des Gagra wie auch auf der Anquetilschen zu sehen sind.

b) Diese Charte zeigt die Quellen von drey der größten Flüsse dieser Gegenden: nämlich des Sarzu oder Gagra, der westlich aus dem LanKa entsteht, sogleich südlich dem Ganges zu strömet, und dessen gan-

*) Unter 31½ Grad der Breite ist auf der Kennellschen Charte in Ep der See Mansaroar, aber ohne Namen; dieser See ist auf der Original-Charte des Hrn. Anquetil unter der Breite von 36½ Grad. Hr. Kennell setzt auf beide Seiten desselben einen kleinen See; der westliche muß der LanKa seyn, und sollte dem Mansaroar viel näher liegen; bey Hrn. Anquetil sind sie kaum um ein paar Minuten eines Grads von einander entfernt. Ueberhaupt — hier lohnt es sich die Nähe eine Vergleichung anzustellen.

ganzer Lauf bisher auf keiner europäischen Charte zu finden war. *) Der Satluz, der nordwestlich aus dem Mansaroar entspringt, gegen das Panjab oder Penjab zu fließet, zuletzt in den Indus sich ergießet, und dessen ganzer Lauf ebenfalls unbekannt war. **) Endlich des Brehmaputren oder Burramputer, der östlich aus demselben See ausfließet, einen grossen Theil von Tibet durchströmt, sodann gegen Südost sich wendet, und unterhalb Dacca in den Ganges sich ergießet. Daher diese zwey letztern Ströme eine ungeheure dreyeckige Insel bilden, deren südliche Spitze das Cap Comorin (gewöhnlich Comorin) ist.

c) Das Gebirge Kentaisse und die zwey Seen Lanka und Napanna oder Lanken und Mansaroar, müssen beynabe um fünf Grade höher oder nördlicher gerückt werden, als sie auf der General-Charte von Tibet des Hrn. Danville, zu sehen sind, ***) und um mehr denn 6 Grade als sie nach der Angabe der chinesischen Lamas wären. ****)

Niez

*) Auf des Hrn. Kennells Charte verlieret er sich aufwärts (unter dem Namen Gogra oder Dewah) schon zwischen dem 29 und 30sten Grade der Breite.

**) Dieser Fluß heisset bey Hrn. Kennel, *Seledge* oder *Suzuluz*: seine Quelle hat, wie sie haben soll, ohngefähr eben die Breite als die der beiden Seen, ist aber um fünf Grade westlicher.

***) In dem N. Atlas de la Chine, de la Tartarie Chin. & du Thibet par M. Danville, la Haye 1737, wo die 2 Seen zwischen dem 31 und 32sten Grade vorkommen.

****) S. Ebenđ. la VIII. Feuille, qui est proprement la 4e du Thibet & qui donne l'origine du Tsanpon & du

Niemand wird in Abrede seyn, daß dies wichtige Verbesserungen, und wirkliche geographische Entdeckungen sind.

Was aber nun wieder die eigentliche Quelle des Ganges betrifft, so bleibt sie bis ißt noch unbekannt; aber bis zu dem sogenannten Rühmaul, unter dem 33sten Grade der Breite, ist dieser berühmte Strom von den Herren Tieffenthaler und Anquetil auf des letzteren Carte générale auf das deutlichste dargestellt.

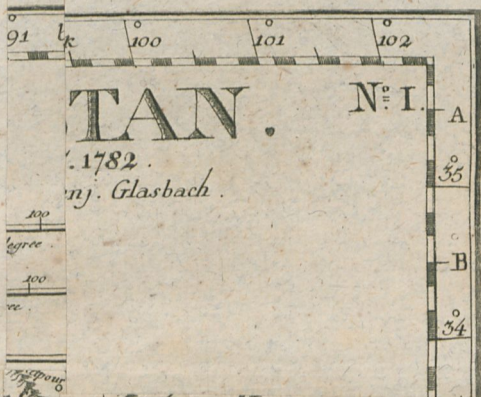
J. B.

du Gange: hier sind die beiden Seen zwischen dem 29 u. 30sten Grade.

S. VII. Z. 12. l. *Vandivash.*

S. VII. Z. 2. v. u. l. und weisserem Papier

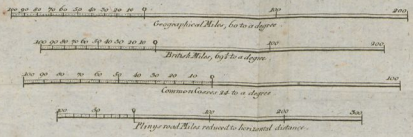
NB. Verschiedene in des Hrn. Kennells Index bemerkte Druckfehler sind in diesem Abdruck verbessert worden.



85 f 86 t 87 u 88 w 89 x 90 y 91 z 92 a 93 b 94 c 95 d 96 e 97 f 98 g 99 h 100 i 101 k 102

HINDOOSTAN. N: I

By J. Rennell F.R.S. 1782.
Copied at Berlin by Bay. Glasbach
1783.



EXPLANATION.

- City, and Capital of States, or States.
- City, in general.
- Capital of Empire or Province.
- Fortified Place.
- Town in general.
- Great Road.
- Falls of Water.
- Pagoda.



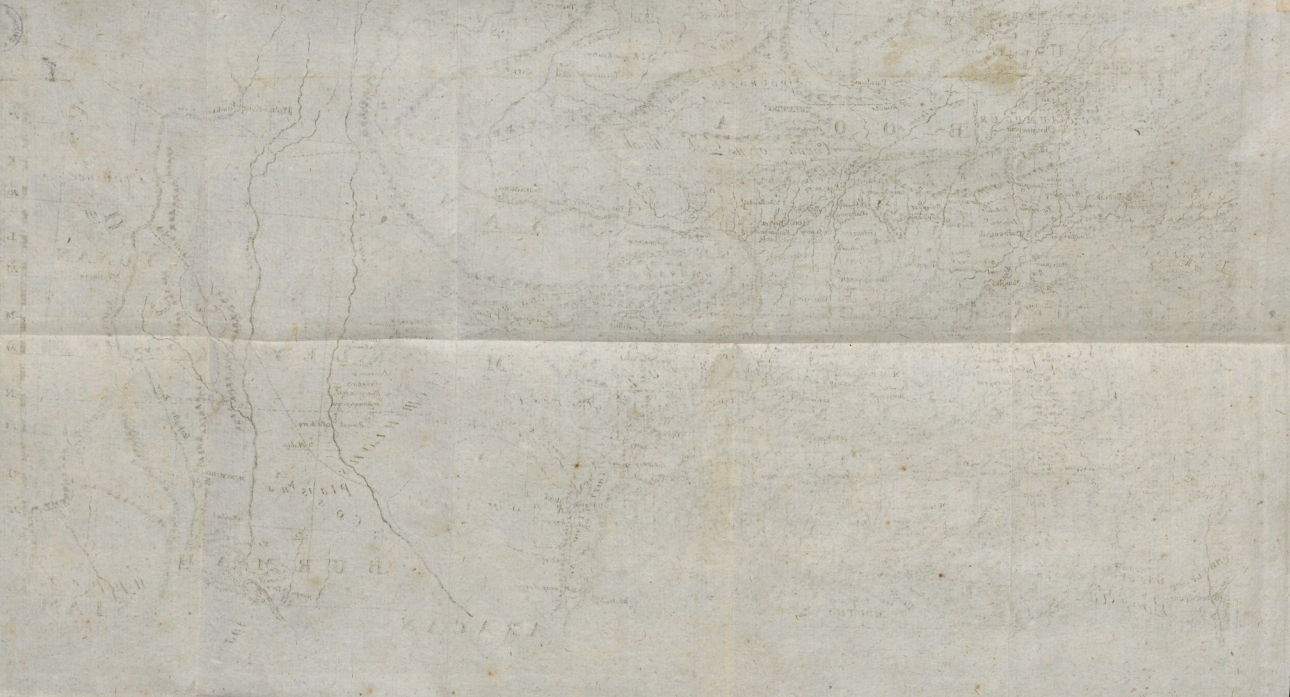
HINDOOSTEN

Dr. J. R. S. 1791
C. G. v. B. in d. B. v. d. B.

1791

EXPLANATION

1. Die Provinzen sind durch
gestrichelte Linien abgetheilt.
2. Die Städte sind durch
große Buchstaben bezeichnet.
3. Die Flüsse sind durch
gezogene Linien dargestellt.
4. Die Berge sind durch
gestrichelte Linien angedeutet.





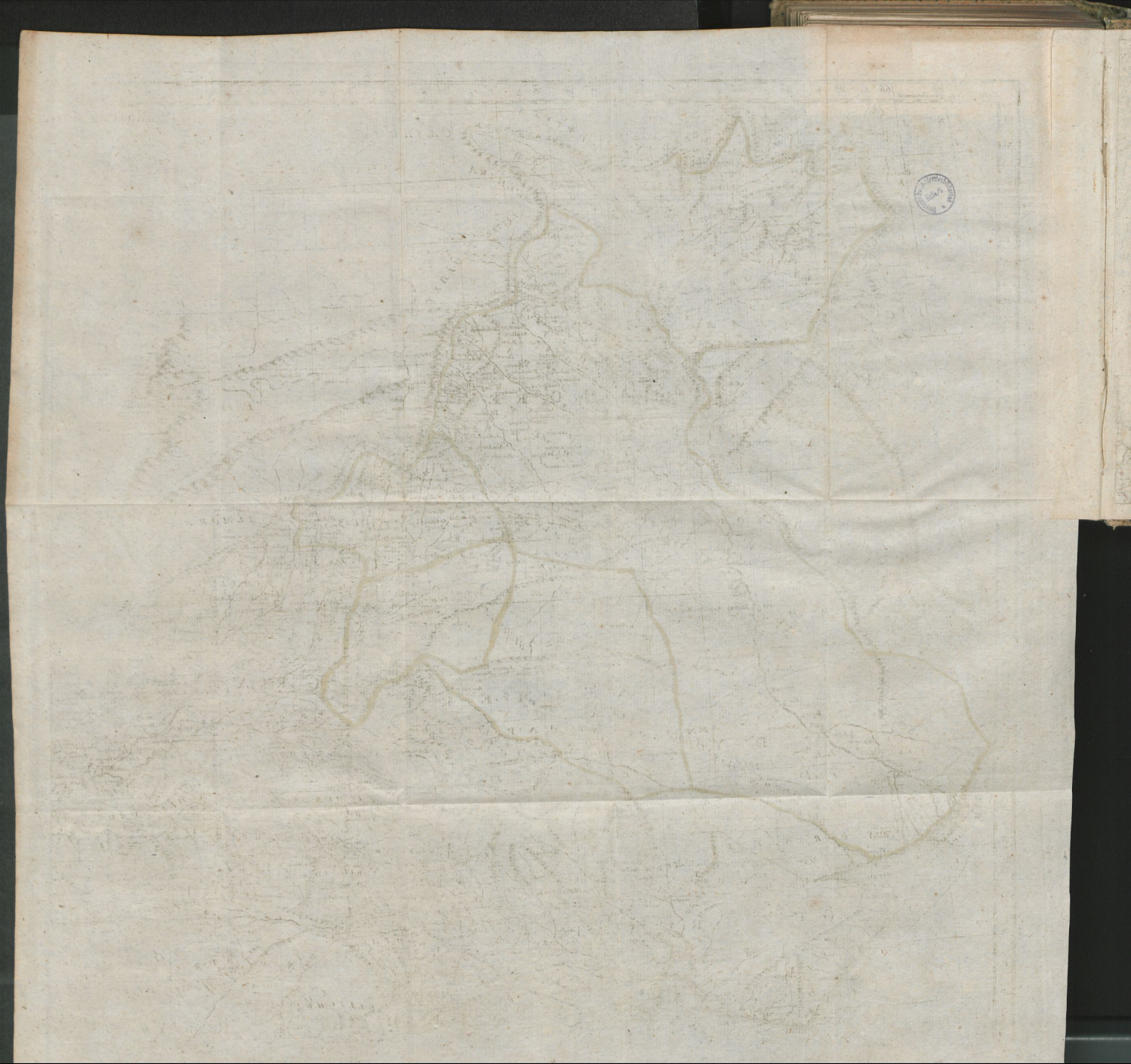
72 | 80 p | 81 q | 82 r

Hindooftan N^o. II.



known to Europeans







Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
Halle/S.













A n

die Besitzer und Käufer der Octav = Ausgabe
v o n

Jos. Zieffenthalers Beschreibung
von Hindustan.

Auch an andere die dies lesen wollen.

I. **E**s hat sich unter andern bey diesem Werke erfahrene Widerwärtigkeiten auch diese ereignet, daß der Kupferstecher, welchem ich Kennells Charte von Hindustan nachzustechen anvertrauet habe, nachdem er mich beynahе zwey Jahr über die in unserm Accorde festgesetzte Zeit aufgehalten und aufgezo-gen hat, während seiner Arbeit an dem dritten und letzten Blatt, gefährlich krank geworden ist: daher sehe ich mich, nach langem Harren, genöthiget, um diejenigen, die für diese Octav = Ausgabe, voraus bezahlet haben, nach Möglichkeit zu befriedigen, den Text des Anhanges oder 2ten Theiles zu schliessen, und nur mit den beiden ersten Blättern der Charte, ihnen zu übersenden: denn es können leicht noch 2 oder 3 Monate vorbegehen, ehe das 3te Blatt fertig wird: das ich sodann nachziehen werde.

2. Ich fürchte sehr, es werden manche Käufer des ersten Theiles ihn haben einbinden lassen, ohne das Ende meiner Vorrede zu lesen, woraus sie würden ersehen haben, daß der zweyte Theil keinen für sich bestehenden Band, sondern nur einen Anhang von einigen Bogen ausmachen werde; obschon es auch wenigstens

stens aus meinen Ankündigungen bekannt seyn konnte. Wenn dies wirklich bey vielen der Fall wäre, so bin ich willens, um die Unschicklichkeit eines so dünnen zweyten Bandes zu heben, nach einiger Zeit einen dritten dem Inhalt der beiden ersten angemessenen Theil, für einen billigen Preis herauszugeben, der sodann, es sey allein, oder mit dem zweyten, einen proportionierlichen Band ausmache.

3. Das in gedachtem Anhang oft erwähnte Werk des Hrn. Anquetil du Perron, welches den zweyten Band meiner Quart-Ausgabe machen wird, kann ich aus verschiedenen Gründen nicht unternehmen in dem Octav-Format abdrucken zu lassen: ich lasse aber im Deutschen, wie im Französischen, eine Anzahl Exemplare mit einem besondern Titel abziehen: welches manchem Besitzer des Tieffenthalerschen Werkes in Octav, angenehm seyn kann. Auf die französischen kann keine Pränumeration angenommen werden, wohl aber auf die deutschen, und zwar vier Thaler Conventions-Geld, in 3 Terminen, wie folget:

Man bezahlet beym Unterzeichnen 1 Rthlr. 8 Gr. und erhält dagegen im Februar, (oder wenn man sich gedulden kann, mit dem 2ten Blatte der Kennellschen Charte) alle 12 Charten des Anquetilschen Werkes: von welchen zwar (um niemand zu hintergehen) die wenigsten erheblich sind, dagegen aber die Charte des Ganges und des Sagra, desto grösser, kostbarer und wichtiger ist.

Im August oder September d. J. bezahlet man wiederum 1 Rthlr. 8 Gr. und erhält bald hernach, wenn der Drucker nicht unfleissig ist, den ersten Theil des Anquetilschen Werkes: nemlich,

die Chronologische Folge der Marattischen Könige von Tanshaur, von Ekoshi an, 1675
N. C.

N. C. G. bis zu Tullasu Kasbah. 1783 regie-
rend; nebst umständlichen Nachrichten von den
vornehmsten Königen der Halb-Insel Indiens,
und einem grossen tabellarischen Canon auf 6 Bogen.

Endlich im März oder April 1787, bezahlet man die
letzten 1 Rthlr. 8 Gr., und erhält dagegen den zweyten
und letzten Theil des Anquetilschen Werkes: oder,

die Beschreibung und Erörterung des Laufes
des Ganges und des Gagra, nach Anleitung
der von dem Pater Tieffenthaler im Lande
selbst gezeichneten Charten, nebst vielen einge-
streueten historischen, politischen und anderen
Untersuchungen, auch Uebersetzungen aus indi-
schen Hauptwerken.

Das ganze Werk wird auf schönem Median-
Schreibpapier abgedruckt. Wer den vollständigen
Pränumerationspreis auf einmal entrichten will, um
sich und mir Weitläufigkeit und Unkosten zu ersparen,
bezahlet nur 3 Rthlr. 12 Gr. und hat in keinem Fall
Verlust zu befürchten.

Außerdem lasse ich zu gleicher Zeit in einer andern
Druckerey den ersten Theil des dritten Quartband-
des auf eben solchem Papier, unter einem besondern
Titel abdrucken: nämlich des Hrn. Jac. Kennell
Abhandlungen von Hindustan, von dem Gan-
ges und dem Burrampooter, und von der
inneren Schiffahrt in Bengalen, nebst einigen
Zusätzen.

Zu diesem Werke, das schon einen ziemlichen
Quartband ausmacht, gehören 6 vortreffliche Charten,
deren gut gerathene Nachstiche schon meist fertig
sind: als

I. 2. 3.

1. 2. 3. des Hrn. Kennel Charte von Hindu-
stan auf 3 groß: Median: Folio: Blättern, mit illumini-
rten Gränzen.

4. 5. Desselben 2 Charten des Burrampooter:
Stromes, jede ein halber Bogen gr. Atlas: Format,
in der Länge.

6. Desselben Charte der inneren Schifffarth, in
Bengalen, ein halber Bogen, med. Fol.

Die zwo Charten No. 4. und 5. sind bey diesem
Werke nicht unentbehrlich, indem sie aus des Hrn.
Verfassers Bengal-Atlas genommen sind: wenn man
sie also missen, und was Nro. 1. 2. 3. anbetrifft, mit
dem bey der Octavausgabe befindlichen Exemplare sich
begnügen will, so pränumerire man nur

A. auf den Text, sammt der Charte Nro. 6, mit
1 Rthlr. 8 Gr.

Begehrt man dazu auch Nro. 4
und 5., so ist

B. der Pränumerations-Preis 1 Rthlr. 20 Gr.

C. Mit allen 6 Charten aber ist er 3 Rthlr. 8 Gr.

Dies Werk wird allem Anschein nach vor Johan-
nis dieses Jahres fertig seyn, und kann daher nicht
länger als bis dahin Pränumeration darauf angenom-
men werden. NB. Falsch ist das Vorgeben in den
Gött. gel. Anz. 4. St. d. J. (das ich in dieser Stunde
lese): Kennells Memoire sey schon etlichemal über-
setzt; nicht einmal, ist es übersezt.

Alle angezeigten Preise sind zu 5 Rthlr. die alte
Louisd'or. Von Berlinschen Subscribenten wird hiesi-
ges Currant angenommen.

Berlin,

den 21 Januar 1786.

Joh. Bernoulli,

Dieser Sammlung erster überzähliger
Band, welcher eine ausführliche
Beschreibung des Fürstenthums
Welsch = Neuenburg enthält, mit
einer Charte. 1783. I

Dieser Sammlung zweyter überzähliger
Band, welcher Zusätze und ein
vollständiges Register zu allen vor-
gen 17 Bänden enthält, m. 3 Kupf. I

(Die Fortsetzung dieser Sammlung kommt
unter dem Titel: Archiv für die neuere Ge-
schichte, Geographie u. s. w. bey Hrn. Ve-
in Leipzig heraus.)

Beuchs Geschichte und Beschreibung
der Stadt Cottbus, mit einer Char-
te, 1785. (aus gedachter Samm-
lung.) I

Sindenburgs Nachrichten vom Stifte
Heiligen Grab, mit 2 K. T. 1783.
(aus ged. Sammlung.) I

Lamberts deutscher gelehrter Brief-
wechsel, mit R. gr. 8. 1781 — 1785,
erster und zweyter Band, jeder Band
Dritter und vierter Band, jeder Band
Fünfter und letzter Band, erster Theil
(der 2te ist unter der Presse) I

Desselben zwölf jähriger Briefwechsel
mit G. N. Brander, (ist der 3te
Band des D. G. Briefwechsels, mit
besonderem Titel) I

Desselben Briefwechsel mit dem Abt
von Selbiger und Prof. Scheibel
(ist die 1ste Abtheil. des 4ten Bandes) I

Desselben logische und philos. Abhand-
lungen. I B. 1782. gr. 8. (der 2te
Band ist unter der Presse) I

Müllers Sammlung deutscher Ge-
dichte aus dem XII. XIII und XIV
Jahrhundert, gr. 4. I. B. 1784. II
B. 1785. zusammen I

Unterrichtendes Verzeichniß einer
Berlinischen Privat = Bibliothek, 1r
Theil 1783. 8. (der 2te künftig) I

Eine gefundene Geschichte, aus dem
Pölnischen des Hrn. Fürstbischöfs
von Ermeland, mit Titelpuffer von



Verzeichniß aller Theile, Ausgaben, u. der Beschreibung von Hindustan, welche bey mir dem Herausgeber, zum Theil auch bey den Buchhändlern Hrn. Beer in Leipzig, Hrn. Ettinger in Gotha, und Hrn. de la Garde in Berlin, für die beygesetzten Preise zu haben.

Des Pat. Tieffenthalers Beschreibung von Hindustan u. gr. Octav in 2 Theilen, mit 4 Charten	3	—	Ein Theil der Kupfer und Charten zu den 3 Bänden der Quartausgabe von Tieffenthaler u. sind für diejenigen welche Charten und Kupferstücke sammeln, wie auch für die Besitzer der Octavausgabe besonders zu haben, wie folget.	thl. gr.
— dessen 2ter Theil allein mit 3 Charten.	1	8		
Diese Octavausgabe auf Schreibpap. (vergl. nur wenig Exemplare vorhanden, und wo in der Charten von Hindustan die Gränzen illuminirt sind).	4	—	38 Prospecte und Grundrisse u. d. gl. v. Indischen Städten und andern Orten: 5 Folio, 15 halbfolio, 18 Quart, auf schönem Wasler Medaun Kupfer-Druckpapier	thl. gr.
Des Pat. Tieffenthalers Beschreibung von Hindustan u. s. w. I. Band, gr. 4. auf median Schreibpapier mit 39 Kupfern auf Wasler Papier	7	12	Dieselben auf Nürnberg. Med. Schreibpapier	4 — 2 12
— derselbe mit den 39 Kupfern auf Schreibpapier wie der Text	6	—	Carte génér. du Gange et du Gagen; par M. Anquetil du Perron, sur papier grand aigle de Paris	1 8
Dieses Werkes III. Band, 1787. mit 9 Charten auf Pariser und Wasler Papier	6	—	Carte qui comprend le Tanjaour, le Marava et une partie du Madurci, faite par des Brahmes	— 8
— derselbe mit den Charten auf deutschem Papier	5	—	a Map of Hindoostan by F. Rennell, 3 Blätter auf Atlas Papier mit Register und Anmerkungen, auf 3½ Boggen med. Schreibpapier	2 12
Description de l'Inde par M. M. Tieffenthaler, Anquetil du Perron, Rennel et Bernoulli, Tome I. avec 39 planches. (Edit. splendide et seulement de 300 Exempl.)	12	—	Dieselbe auf Royalpapier mit Reg. u. The Megna or Burrampooter, from Assam, with part of the Ganges, Lackia, Calligonga &c. by J. Rennel.	2 —
— Tome II. en 2 volumes avec 12 Cartes et plans.	9	—	2 Blätter auf groß Atlas Papier	1 —
Le même Tome II. comme un ouvrage à part, sous ce titre:	9	—	Dieselben auf kleineres dito	— 15
Recherches historiques et géographiques sur l'Inde, par M. Anquetil du Perron. en deux Parties. 1786. 1787. sur grand Papier comme cet Avis	9	—	Map of the Inland Navigation in Bengal, A General View of the principal Roads and Divisions of Hindoostan	— 4
Le même, sur petit Papier	—	6	The marches of the Cols. Fullarton and Humberstone in the Coimbatore and Nair Countries	— 6
Herrn Jacob Rennel's Abhandlung über seine Charten von Hindustan, und die indische Erdbeschreibung, über den Ganges und den Burrampooter und die inländische Schifffahrt in Bengalen, nebst Hrn. Fr. Gladwin Probestück des H. in Akbari. Aus dem Engl. mit Anmerkungen und Zusätzen, nebst 2 Charten. 4. 1787.	2	—	(Diese 2 letzten werden auf Michael d. J. fertig).	
			Ausser den obgenannten Schriften sind auch folgende bey mir und bey den gedachten Herren Beer und de Lagarde zu finden.	thl. gr.
			Bernoulli Sammlung kurzer Reisebeschreibungen, 8vo. 16 Bände, Berlin 1781 — 1785 mit vielen Kupfern, jeder Band	1 — Dieser

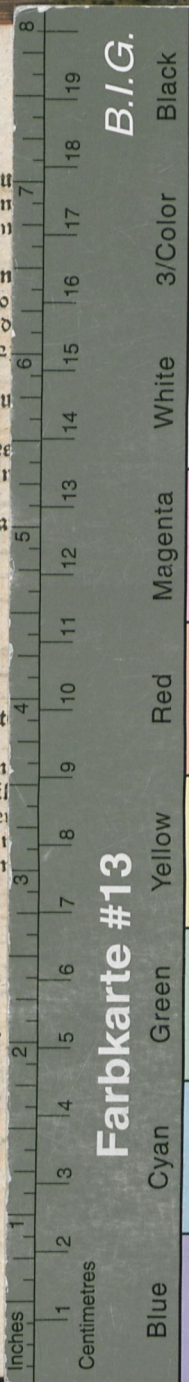
r.	Tome III. av. 7 planches. 1776	1	8
	Supplément à ce Recueil &c. 1779	I	4
	Lettres astronomiques, p. le même 1771. av. fig.	—	12
6	(N. de Wolf) Genera plantarum voca- bulis characteristicis definita. Adj. Concordantia botanica. 1776. ed. 1780. 8.	I	—
6	Ejusd. Observationes astronomicae fa- ctae Dantisci ab anno 1774 ad 1784. Adj. Descript. et Iconogr. Observa- torii Gedanensis. 1785. 8. maj.	—	5
r.	In kleiner Anzahl sind folgende zu der ob- gedachten Sammlung gehörende Charten und Prospecte einzeln zu haben.		
		fhl.	gr.
	Reisecharte von Berlin nach Schwedt	—	4
2	Plan des RGräfl. von Golofkinschen Gartens zu Monchoix	—	4
4	Plan des Gr. v. Dorkfschen Gartens zu Stargorb	—	6
4	Plan des Gr. v. Podewilschen Gar- tens zu Gufow	—	4
2	Plan des Freih. igt Gräfl. von Arnim- schen Schlosses und Gartens zu Boitzenburg	—	6
6	Plan des von Alvenslebenschens Gar- tens zu Neu-Gattersleben	—	6
	Plan des von Alvenslebenschens Gar- tens zu Hundsbürg	—	6
2	Neue Charte der Niederlausitz	—	6
	Neue Charte der Gegend um Christiania	—	3
8	Zwey Chärtchen der Gegend um Götz- ringen	—	4
	Charte vom alten Salzburg	—	2
6	Zwey Prospective vom S. Johann Ho- spital und neuen Thore zu Salzburg	—	2
	Grundriß des K. K. Gartens zu Schönbrunn	—	3
	Schloß, Wendische Kirche und Monu- ment zu Muska in der Lausitz, 3 Blätter	—	8
0	Grundriß des Gräfl. Holsteinschen Mit- terstüzes Lethraborg in Dänemark	—	4
	Carte des Antilles, en 2 feuilles	—	8
	Carte de la Principauté de Neuchâ- tel. 1783	—	6



5

AB: G 1733 (1/2)





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Des Pater
Zieffenthalers
apostol. Missionarius in Indien
h = geographische
ung von Hindustan.

u. s. w.

herausgegeben
von
nn Bernoulli,
Wissenschaften zu Berlin ordentl. Mitgliede,
andern außerordentl. Mitgliede.



eyter Theil,
Berichtigungen und andere Zusätze, nebst
von Hindustan, auf drey Blättern, und
Verzeichniß über diese Chartre enthält.

bey dem Herausgeber
bey C. W. Ettinger.
1786.

